Absonderliche

Beschreibung

Der Herrschafften/ Städte und Schlösser/

Windhaag/ Reichenau/ Horn/ Drosendorff und Petronell/ sampt derselben Angehörungen.

De[redacted]n Anhang Topographiæ Provinciarum Austriacarum beygehörig.

Franckfurt am Mayn/
Bey Matthäi Meriani Seel. Erben.
M DC LVI.

Beschreibung

Der Herrschafft und Vesten Windhaag im Ertzhertzogthum Oesterreich / ob der Enß / Machland Viertels / auch aller dero vornehmsten Angehörungen.

DAs Schloß Windhaag liegt im Machland Viertel / des Ertzhertzogthums Oesterreich ob der Enß / in der Altenburger Pfarr / 3. Stund von der Donau / zwischen Mauthausen und Greinburg / auch zwischen dem Marckt Berg / und dem Closter Baumgartenberg / 5. Meil unter Lintz / auch 5. Meil von der Landsfürstl. Stadt Freystadt / auch fast eben so weit von Steyer / hat seinen Nahmen vermuthlich von denen Winden / (welchen es ziemlich starck unterworffen / sonsten aber eines reinen und gesunden Luffts ist /) und dann von denen dabey vor Alters gelegenen Gehägen / oder auch vielleicht dahero bekommen / daß man zu demselben Schloß / um einen Berg und Gehäg / gleichsam in einer Winden oder Circul fahren / und kommen muß. Die Zeit der Erbauung ist unwissend / doch gibts der Augenschein zu erkennen / daß es ein uhraltes Schloß / und Veste ist / so nicht auff einmahl / sondern nach und nach durch unterschiedliche Innhaber erbauet / und immerzu erweitert worden / diß aber ist gewiß / daß selbiges alte Schloß im 1300. Jahr / zum halben Theil / ein Geschlecht Freind genant / so sich von Windhaag und Freyherstorff geschrieben / und zum andern halben Theil / das Geschlecht der Lasperger / ingehabt / und daß hernacher im 1379. Jahr / Otto der Freind / ermeldten halben Theil / seinem Oheim / dem Ehrbarn Knecht Hanßen von Aw / und dann im 1380. Jahr / weyland Henrichen des Laspergers hinterlassene drey Söhn / Bastel / Ulrich und Hanß / ihren erblich angefallenen halben Theil / gleichfalls dem erstgedachten Hanßen von Aw verkaufft haben; hierauff ist Windhaag ungefährlich im 1400. Jahr / auf Leopold Drockendorffern / als weyland Hertzogens Leopoldi von Oesterreich grossen Schencken / unwissend, quo titulo kommen / der es doch bald hernacher im 1407. Jahr / Thomä von Tanbeeken verkaufft hat; bey diesem Geschlecht der Tanbeeken / ist Windhaag biß auffs 1485. Jahr verblieben / allda sich Hr. Laßla von Prag / zur selben Zeit Keysers Friderichen Diener und Cämmerer / auch Erb-Marschall in Kärnten / zu Hansen Tanbeekens Tochter Regina / verehlicht / und folgends dasselbe Schloß Windhaag / mit seinen damahligen Zugehörungen / durch Keyserliche Gnad / auch darüber mit seinem Schwager getroffenen Vergleich an sich gebracht / und mit etlichen Gülten vermehret / insonderheit aber das Land-Gericht / und ein guten Theil des Wildbahns / noch im 1491. Jahr von Allerhöchstgedachtem Keyser Friderichen hochlobseeligsten Andenckens / aus der Herrschafft Mitterberg / für frayß-eygen bekommen / und so viel erlangt / daß Windhaag zu einer Formal-Herrschafft erhebt und benennet worden ist. Dieser Hr. Laßla Prager / ist hernacher von weyland

Keyser Maximilian dem Ersten, im 1505. Jahr, in den Freyherrn-Stand gesetzet/ und nicht allein er selbst, sondern auch sein gantze Posterität/ die Hn. von Prag, Freyherrn zu Windhaag/ genennet und geschrieben worden, der hat nach seinem Tod, neben seiner Gemahlin Anna, weyland Daxen Fuchsens von Fuchsberg/ Keysers Maximilian Raths, und Saltzmäyers zu Hall ehelichen Tochter/ Ih. Majestät der Keyserin Anná/ Obristen Hofmeisterin/ 4. Söhn/ Hn. Hansen/ Christophen/ Laßla, und Andream hinterlassenen/ welche Frau Anna, als Gehrhabin, erstermeldter ihrer 4. Söhn/ diese Herrschafft viel Jahr lang trefflich wohl administrirt, und darzu noch viel mehr Gülten und Güter, fürnemlich aber die Herrschafft und Ampt Saxeneeg / von weyland Hn. Julio Grafen von Hardeck/ noch im 1525. Jahr erkaufft hat. Hierauff ist mehrermeldte Herrschafft Windhaag, in der brüderlichen Theilung / auff obgedachten Hn. Andräen von Prag/ als auff den jüngsten Brudern, und nach desselben Todtsfall, abermahln auff den jüngsten Sohn/ Hn. Friderichen von Prag kommen, derselbe hat die gantze Herrschafft, noch im 1597. Jahr/ weyland Hn. Lorentzen Schütter von Klingenberg dem Aeltern verkaufft/ welcher bald hernacher im 1599. Jahr todts verblichen/ und zween Söhn Hn. Georgen und Lorentzen hinterlassen: ist also mehrermeldte Herrschafft biß auff An. 1600. durch die Frau Wittib / weyland Frauen Barbaram Schütterin, hernacher Eißlerin/ eine gebohrne Prunnerin/ und dero zugeordnete Herrn Gerhaben verwaltet; Folgends vom erstgedachten Hn. Georgen angetretten, und biß auff An. 1629. würcklich possedirt, darüber aber denen gesamten Schütterischen Hn. und Frauen Befreundten, als darbey starck interessirten Creditorn gerichtlich in solutum cedirt, und ferner von denenselben noch sub dato 17. Aprilis, An. 1636. dem jetzigen Hn. Innhaber verkaufft worden. Darbey nun zu mercken ist / daß nicht allein die meiste und fürnehmste Stück/ Gült und Unterthanen, die sich anjetzo bey dieser Herrschafft befunden, obberührter massen erst durch die Hn. und Frauen von Prag / nach und nach darzu gebracht worden/ sondern es hat auch mehrermeldtes alte Schloß Windhaag zur selben Zeit, und noch biß zu Antrettung des jetzigen Hn. Innhabers/ kein anders Gebäu oder Weithe gehabt/ als wie es noch anjetzo in seinem Grundriß zu sehen, und mit dem Graben umfangen ist; das neue Schloß aber, mit allen seinen angehörigen Gebäuen, wie auch dem absonderlichen Meyerhof, Lustgarten und Kirchel Portiuncula, ist erst seither An. 1636. durch mehrermeldten jetzigen Hn. Innhaber erbauet und zugerichtet, insonderheit aber der Platz vor dem neuen Schloß/ mit Aushauung eines Felsichten Bergs/ und Ausschüttung eines nechst daran gelegenen Thals / mit grosser langwühriger Müh und Arbeit/ in die jetzige Form erweitert worden.

Schloß Pragthal.

Dieses Schloß liegt im Machland/ ein viertelstund von Windhaag/ gegen der Donau zu, in der Altenburger Pfarr/ zwischen dem Marckt Berg und Closter Baumgartenberg / ist um das 1564. Jahr, durch weyland Hn. Andreas von Prag / Freyherrn zu Windhaag / auff einen fräyß-eigenen Grund/ gantz und gar von neuem erbauet, und darzu meistentheils die Stein und Quaterstück / von dem abgebrochenen Burgstall Mitterberg gebraucht worden / und hat diß Schloß biß dato, alle und jede Freyheiten, wie andere Schlösser und Adeliche Sitz im Land, würcklich und ruhiglich genossen: Ist zween Gaden hoch, hat unten herum einen schönen durchaus gewölbten Keller, und ist darauff der Unter-

Gaden

Gaden mit schönen Gewölbern und Zimmern, als Stuben, Kammern, Pistereyen / Bad und Stallung versehen / auch der Obergaden mit grossen saubern Zimmern und Kammern / auch einem weiten Saal / ausgetheilet / und oben unterm Dach mit einem gegossenen Flertz zu Weidkästen und anderm zugerichtet / daß es also zu eines Hn. Wohnung gnugsam / mit allen nothwendigen Gemächern und Zimmern versehen ist; dasselbe Schloß ist Ringsweiß / um und um mit einem Wall umfangen / welcher von Erden auffgeworffen / und mit unterschiedlichen frucht- und unfruchtbahren Bäumen und Gesträuche besetzt ist; und weilen darzu drey fräyß-eigene Bauren-Güter / als der Hof zum ausserm Rottenthal; am Lehen im mitteren Rottenthal / und das Gut im Aichetle abgestifft / auch derselben Grund zum Gebäu dieses Schlosses / gezogen worden seynd; also hat es darbey einen schönen Meyerhof / mit gnugsamen Hoffäckern / Wiesen und Gärten / wie auch einen nutzbahren Ziegel-Ofen / mit zweyen absonderlichen Ziegelstädten / fürnemlich aber einen guten flachen Grund / am Lämpel oder Schröckenberg genannt / welchen die nechstgesessene Haffner um einen gewissen Bestand abholen und gebrauchen.

Die abgebrochene Veste und Burgstall Saxenegg.

Saxenegg liegt im Machland Viertel, des Ertz-Hertzogthums Oesterreich ob der Enß / in St. Thomas Pfarr, ein Meil Wegs von Windhaag, gegen Zollhoff und Brandegg zu, und ist nach Ausweissung deren vorhandenen Documenten, noch vor anderthalb hundert Jahren / ein absonderliche Herrschafft gewesen / so zuvor denen Hn. von Zolcknig / hernacher aber denen Grafen von Hardegg zugehört hat / biß daß sie im 1525. Jahr / durch weyland Hn. Julium, Grafen von Hardegg / zu Glatz / und im *Machland* / obwolgedachter Frau Annä *von Prag* Wittiben / und ihren 4. Herren Söhnen verkaufft / und der Herrschafft Windhaag / als ein absonderliches Ampt einverleibt worden ist; wann aber, und warum / oder mit was Zustand / dieselbe Veste oder Schloß Saxenegg / abgebrochen oder zerstöret worden sey / darvon ist nichts eigentliches zu wissen: Jedoch ist das alte Gemäuer / als ein starcker Thurn von Quaterstücken / wie auch eine Pastey / alter Zwinger und Vorhoff / noch heutiges Tages im Augenschein vorhanden / auch niemaln vererbt / sondern bey seinen Freyheiten jederzeit erhalten worden / und hat der Inhaber völligen Fug und Macht / dasselbe Schloß wiederum seines Gefallens zu erheben: Wie dann nicht allein die hiezu gehörige Haußgärten / sondern auch das Gehöltz / Wießmath / Wildbahn und Fischwasser / neben andern Zugehörungen / noch dato mit demselben Ampt Saxenegg zur Herrschaft Windhaag genossen werden; es ist aber dieselbe öde Veste oder Burgstall / der Zeit mit einem Holtz oder Wald / (vor Zeiten der Haußleuthen / anjetzo aber der Saxenegger Wald genannt) fast gantz und gar verwachsen / darinn auch der Wildbahn zu mehrermeldter Herrschafft Windhaag gehörig.

Das abgebrochene uhralte Schloß oder öde Burgstall, Mitterberg.

LJgt in der Petkircher Pfarr, ein halbe Stund von Windhaag/ und ein viertel Stund vom Schloß Pragthal, nechst beym Braiten-Aichhoff, ebenmäßig zur Herrschafft Windhaag gehörig; und ist nach Ausweißung der vorhandenen Instrumenten / noch im 1353. Jahr von weyland Herrn Ulrichen / und Herrn Eberhard von Capellen / Gebrüdern / bewohnt gewest, seithero aber (unwissend/ in welchem Jahr, oder durch wen/) zerstöret oder abgebrochen/und derselben angehörig geweste Regalien, fürnemlich der Wildbann, und das Land-Gericht im Machland, auff die regierende Lands-Fürsten kommen; von dannen hernacher im 1491. Jahr/ durch weyland Keyser Friderich den Dritten / Hochlobseeligsten Andenckens / ein gewisser Bezirck des Wildbanns und Land-Gerichts/ der Herrschafft Windhaag einverleibt, das übrige aber meistentheils, denen Herren Grafen von Hardegg / im Machland / zu Ihrer Herrschafft Greinburg, überlassen worden. Sonsten seynd alldort neben dem alten Gemäuer/ Thurn, Gewölbern und Keller/noch heutiges Tages unterschiedliche Anzeigungen solches Schlosses zu sehen/gleichwol aber numehr mit einem ziemlichen starcken Gehöltz verwachsen, und könte dasselbe ebenfalls wie Saxenegg/ durch den Herrn von Windhaag ohne männigliches Irrung, wiederum erhebt und auffs erbauet werden.

Marckt Müntzbach.

DEr uhralte Marckt Müntzbach/ ist vor diesem der Keyserlichen Herrschafft, Klingenberg / einverleibt, und von etlich hundert Jahren hero unterschiedlichen Geschlechtern / insonderheit aber um das Jahr 1580. denen Herren von Kolonitsch, Pfandtsweiß zugehörig gewesen, auch bald hernacher, weyland Herrn Lorentzen Schütter, damahlen gewesenen Oberdreyssiger zu Hungarischen Altenburg/ mit Keyserlichem Consens, sampt dem Eygenthum eingeantwortet und verkauffet worden; hierauff nun dieser Marckt/ mit ermeldtem Klingenberg / in der Schütterischen Inhabung / neben mehrberührter Herrschafft Windhaag, biß auff das 1629. Jahr verblieben / damahln aber dem Closter Waldhausen/ ordinis Canonicorum Regularium S. Augustini, an den Grängen des Lands ob der Enß, gegen beyde Unter-Oesterreichische Herrschafften Pöckställ und Bösenborg angelegen, verkaufft/ und ferner von selbigem Closter, unter Keyserund Landsfürstlicher Confirmation, dem jetzigen Herrn Innhaber / Herrn Joachim Freyherrn, zu erstermeldter seiner Herrschafft, gegen andere, um das Closter Waldhausen / gelegene Gülten und Unterthanen, Wechselweiß überlassen / und eingeantwortet worden ist. Derselbe Marckt ist mit sonderbahren Privilegien und Freyheiten von einem Keyser und Lands-Fürsten zum andern versehen / führet im Wappen einen rothen Krebs, und hat vielbemeldte Herrschafft allda / neben allerley

Handwercksleuthen / ein absonderliches Freyhauß / ein wolzugerichtetes Spital S. Barbaræ, auff zwölff Personen / fürnemlich eine freygestifftete Schul / darinnen eine ziemliche Anzahl Alumni, und andere Knaben / nicht allein in humanioribus studiis, als rudimentis, Grammatica Latina, und Græca, Poësi und Rhetorica, sondern auch in Musica vocali und Instrumentali, auff allerley Art unterrichtet werden; So ist bey der Pfarrkirchen allda, von dem heiligen Prediger-Orten, die Ertz-Brüderschafft JEsu Mariä / und des ewigen Rosen-Krantzes, noch zur Liechtmessen / Anno 1653. canonicè eingeführt, und seithero dermassen fortgepflantzet und ausgebreitet worden, daß sich allerley Geist- und Weltliche / auch hohen und niedern Standes, nur biß auff diß lauffende 1655. Jahr, schon in die vier tausend Personen darein verleibt, allerforderst aber beyde regierende Majestät der Keyser und Keyserin, wie auch die verwittibte Römische Keyserin, neben Ihro Durchleucht Ertz-Hertzogen Leopoldo Ignatio, sich mit eigenen Händen eingeschrieben haben.

Be-

Beschreibung

Der Herrschafft Reichenau am Freywald in Oesterreich unter der Enß / sampt derselben Angehörungen: Wie auch etlicher anderer Windhaagerischen Gebäuen und Häuser.

Es seynd an unterschiedlichen Orten viel dergleichen Güter / welche mit diesem Nahmen Reichenaw genennet werden; deren sich fürnemlich drey / nahend am Freywald befinden / als eins im Land ob der Enß / dem Herrn Grafen von Stahrenberg / Obristen Kayserl. Hofmarschallen zugehörig / das andere liegt im Königreich Böhmen / und das dritte ist diese Herrschafft in Unter-Oesterreich. Die zu erstbemeldter Herrschafft gewidmete Unterthanen / Stück und Gülten / auch andere Recht und Gerechtigkeiten / sind vor diesem denen Hn. von Landau / Freyherrn zum Hauß Rappoltstein und Radaun zugehörig gewest / und noch vor 60. auch mehr Jahren / zu erstbemeldter Ih. Herrschafft Rappoltstein / genutzt und genossen worden. Nachdem aber weyland Hr. Achatz / und Hr. Hartmann von Landau / Gebrüdere / ihre vätterl. Erbschafft miteinander abgetheilet / als ist dem Herrn Achatzen / die Herrschafft Rappoltstein verblieben / hingegen aber dem Hn. Hartmann / neben der Herrschafft Sitzenberg / und denen Gütern beym Schilchenhof / (welchen auch folgends er Hr. Hartmann in jetzige Form auffgebauet /) diese Reichenauische Stück / Gülten und Unterthanen zugetheilet worden / welche Er auch sein Lebenlang ingehabt und behalten hat. Wie nun aber er Hr. Hartmann / noch um das 1629. Jahr / lediges Standes todts verblichen / und also keine Eheliche Leibserben / sondern allein zween jüngere Brüder / als Herrn Hanß Christophen / und Hn. Maximilian / wie auch seines dritten Brudern / Herrn Ehrenreichs von Landau / drey Söhn / Herrn Georg Wilhelm / Herr Hanß Diederich / und Herr Henrich Gundacker / item weyland Hn. Gottfrides von Landau Fräulein Tochter Catharinam, hernacher des Hn. Ferdinand Rudolphen Leysers Freyherrens / erste Gemahlin hinterlassen / welche auch absonderlich bey dieser Verlassenschafft / eine gewisse Schuldforderung zu suchen gehabt hat: So seynd diese Güter / als Sitzenberg / wie auch die auff Reichenau und Schilchendorff gehörige Gülten und Unterthanen / abermaln von einander abgetheilet / und diese mehrermelte Reichenauische Gülten / sampt allen ihren An- und Zugehörungen / neben der Glashütten / zum halben Theil / obwolgedachter Fräulein Catharinæ, hernacher Frauen Leyserin / und der andere halbe Theil / an statt bahrer Bezahlung / weyland Frauen Sophiæ Leyserin / gebohrner Herrin von Landau / als weyland Herrn Christophen Leysers (einer löbl. N. O. Landschafft gewesenen Verordneten) Ehegemahlin / eigenthumlich übergeben / und in derselben Nahmen / durch erst wolernennten Herrn Christophen Leyser biß auff seinen Todtsfall / als An. 1648. administrirt und ingehabt / hernacher aber obwolgedachtem Hn. Ferdinand Rudolph Leysern Freyherrn / nicht allein der Frauen Catharinæ, als seiner Gemahlin / sondern auch der Frauen Sophiæ Leyserin Antheil / krafft dero Gehorsam- Briefs / dato 9. Septembr. Anno 1648. und also die

gantze

gantze Herrschafft Reichenau / in die würckliche Posseß übergeben / und Innhalt beyder Frauen auffgerichteter Testamenten / dato Michelbach den 1. Augusti Anno 1641. und den 1. Septemb. 1648. wolgedachtem Herrn Ferdinand Rudolphen Leysern Freyherrn / und seinen Kindern / eygenthümlich verschafft und vermacht / von demselben aber folgends den 4. Septemb. An. 1653. dem jetzigen Herrn Eygenthumern / Herrn Joachim Freyherrn von Windhaag / mit gerichtlicher Authorität verkaufft / und eingeantwortet worden.

Die Glaßhütten zu Reichenau.

Es seynd auff dieser Herrschafft Reichenau angehörigen Gründen, schon vor unerdencklichen Jahren, vier unterschiedliche Glaßhütten / jede mit sieben gebräuchigen Werckstädten gestanden / die doch damahln nicht von der Herrschafft oder Obrigkeit / sondern allein von denen Unterthanen / und Privat-Glasmeistern ingehabt und verlegt worden seynd, als eine bey der Frauenwiesen, zwo nahend bey einander zu Schönfelden, und die vierte zu Reichenau, auch nur vier Häuser gestanden, als erstermeldter Meyerhof / wie auch dasjenige Hauß, worinnen anjetzo der Pfleger wohnet, und dann das Wendisch / und Altenmeisterisch-Hauß / sampt ihren Angehörigen Gründen / Wiesen und Aeckern / welche seithero alle zu der Herrschafft Meyerhof gezogen worden. Weilen nun diese jetztbenannte Glaßhütten, alldort zu Reichenau damaln ein Unterthan, Schalli genannt, ingehabt: Als hat obwohlgedachter Hr. Hartmann von Landau, noch im 1599. Jahr, ihme Schalli / dieselbe Glaßhütten, mit Erstattung seines ausgelegten Kauffschillings abgelöset, und selbst zu verlegen angefangen / hingegen aber die drey andere Hütten abgestifftet / und ob er zwar die erste zwey Jahr noch in allen Oefen hat arbeiten lassen / so hat er doch hernacher, An. 1601. die Hütten an den Ort, wo sie noch zur Zeit stehet, transferiren und umsetzen lassen, allwo sie um das 1620. Jahr / durch das damahlige Kriegsvolck abgebrand / aber von Hn. Hartmann alsobalden wieder erhebt worden ist, inmassen dieselbe noch dato, mit allen angehörigen Nothwendigkeiten / in gutem Stand und Landkündigem Ruhm zu sehen ist.

Das aigen groß Berchtholtz.

Dieweilen sich vor alten Zeiten der Reichenauische Wald / gar biß an das Ort / wo anjetzo diß Aigen stehet / erstrecket hat; als ist solcher Bezürck damahln der Berg am Holtz / und folgends Berchtholtz genannt worden, wie dann auch in alten Schrifften, des Kirchels am Wald / (anjetzo die Pfarr-Kirchen allda) gedacht wird: Diß Aigen liegt gantz völlig an der Landstraß, also daß / wer aus Oesterreich, durch den langen Freywald / ins Land ob der Enß / oder auch um selbige Refier in Böhmen, reisen will / allda nothwendig durchkommen muß; dahero nun auch daselbst der Keyserlich, wie auch gemeiner / Nieder-Oest-Landschafft / Auffschlag eingenommen wird / und wohnet der Keyserliche Ober-Auffschläger / um der guten Gelegenheit willen / stäts allda. Wie nun auch unweit darvon / und in selbiger Refier ein anderes Dörffel / klein Berchtholtz genannt / gelegen ist / als wird dieses zum Unterscheid, Groß Berchtholtz genannt, zumahlen es ein ziemliche grosse Anzahl behauster Güter in sich begreifft, und noch darzu ein absonderliche lange Zeil vieler unterschiedlicher Häuser

gegen Reichenau zu / so nur ein halbe Stund von Berchtholtz abliegt / dasselbe hat seine gewisse Wochenmärckt / und ein eigene Pfarr-Kirchen: Ist völlig zu mehrermeldter Herrschafft Reichenau gehörig.

Edelmans-Sitz, oder Frey-und Herren-Hauß zu Groß Berchtholtz.

DIeser Hof ist vor Zeiten mit allen seinen An- und Zugehörungen / als Unterthanen, Meyerhoff / und Zehenden / fürnemlich aber dem uhralten Brauhauß / gleichfalls zu obbemeldter Herrschafft Rappoltstein gewesen, und von demselbigen damahligen Innhabern, weyland Herren Achatzen von Landau / Freyherrn zum Hauß und Rappoltstein / Innhalt Kauff-Briefs / datirt 24. Septemb. An. 1598. dem Hn. Sigmund Pettschacher zum Steinbach / verkaufft und übergeben worden: Es hat aber hernacher weyland Hanß Leuthner / Burger und Handelsmann zu Wien / noch ungefehrlich um das 1605. Jahr / wegen einer gewissen Schuldforderung, auff solche Gülten / die gerichtliche Execution geführt, auch hierdurch diesen Hof mit seinen Zugehörungen / eigenthumlich an sich gebracht / dieweiln aber dieselbe neben andern Reichenauischen Gülten / in der Landauischen Einlag verblieben seynd / als hat endlich obwolgedachter Hr. Hartmann von Landau Freyherr / Inhalt seines ausgefertigten Freybrieffs / dat 16. Januarii An. 1613. dem Leuthner / um ein gewisses stück Geld, die gantze Freyheit überlassen, und ihme dieselben Gülten, bey gemeiner löblichen Landschafft, ohne allen fernern Vorbehalt ausgesendet. Nach des Leuthners Todt haben seine Erben, diesen Hof mit sieben Unterthanen und andern Angehörungen, noch den 13. Junii Anno 1635. Herrn Hanß Veit Oeder / Keyserlichen Oberauffschlägern daselbst verkaufft, welcher hernacher den 17. Julii An. 1650. denselben seinem Schwagern / Hn. Ernst von Pettschachen / der Röm. Keyserl. Majestät Rittmeistern / und dieser ferner den 20. Novembr. An. 1652. dem Herrn Ferdinand Rudolphen Leysern / Freyherrn, zu seiner Herrschafft Reichenau / käufflich übergeben, von dem nun alles / durch obbemeldten Kauff / an den jetzigen Hn. Innhaber / Hn. Joachim / Freyherrn von Windhaag / eigenthumlich kommen ist.

Dorff Langenschlag, sampt dem Frey-oder Herren-Hauß daselbst.

DAs Dorff Langenschlag ist ein kleine Stund von Reichenau, und ein wenig weiter von Berchtholtz / gelegen, ist ziemlich Volckreich, und gleichfalls ein Paß durch den kurtzen Wald / ins Land ob der Enß, derentwegen auch daselbst ein absonderlicher Auffschläger wohnen thut / hat ein eigene Kirchen, die ist ein Filial der Pfarr-Kirchen / des Marckts Germs / und gehört das gantze Dorff, mit allen seinen An- und Zugehörungen, gleichfalls zur Herrschafft Reichenau: Fürnemlich aber ist allda ein wolerbautes Frey-oder Herren-Hauß / mit seiner absonderlichen Meyerschafft / welches Frey-Hauß / erst An. 1625. von Hn. Hartmann von Landau, Freyherrn / auff einen frayß-eygenen Grund auffgeführet / und darzu drey unterschiedliche Unterthanen Häuser und Grund / abgestifftet und gezogen worden seynd.

Horn.

Horn.

JN Unter-Oesterreich / des viertels Stadt obern Mayn-hartsberg / an dem Wasser die Täffa, so eine halbe Stund davon in Komp fällt, vier Meil von Crembs / ein Meil von Egenburg, und drey Meil von Retz / gegen Mähren zu gelegen, Ih. Hochgräffl. Excell. Herrn Ferdinand Sigmund Graf Kurtzen, Reichs-Vice-Cantzlern / ꝛc. Herrn zu Horn, Drosendorff, Weickertschlag, Mold, Raan, und Kotzen / ꝛc. Sampt deme umliegenden Land-Gericht gehörig: Ist eine hübsche wolerbaute Stadt / mit einem stattlichen Schloß, daran ein schöner Lust- und Thier-Garten / mit doppelten Mauren und Thürnen wohl verwahret, ꝛc.

Drosendorff.

EJn wohlerbautes vestes Städtlein an der Trya, und an den Mährischen Gräntzen gelegen, ist mit doppelten Mauren und Gräben umgeben / und für feindlichem Anfall wohl verwahret: Liegt auff einem schroffichen hohen Gebürge / meistens mit besagter Trya umflossen, und hat nur obenher einen Zugang: Ist vor Alters her eine Lands-Fürstliche Stadt gewesen / allda es noch ein Alt-vätterisches Schloß hat, so vor Zeiten denen Tempel-Herren zuständig gewesen / anjetzo aber gehört es / neben der dazu gehörigen Herrschafft und Land-Gericht / Ihro Hochgräfl. Excell. Herrn Ferdinand Sigmund Graf Kurtzen / Reichs-Vice-Cantzlern / ꝛc.

Beschreibung der Herrschafft Petronell:

Es befind sich zwischen Wien in Oesterreich / und Preßburg in Hungarn / ein fast schöner / und wegen alldorten vieler denckwürdigen alten Uhrkunden sehr berühmter / und uhralt Adelicher Sitz und Herrschafft / mit Nahmen Petronella / jetzund Herrn Grafen von Abensberg und Traun / Obristen Land-Marschalcken / im Ertz-Hertzogthum Oesterreich unter der Enß zugehörig. Eben an selbigem Ort ist vor Alters ein überaus grosse Stadt gestanden / wie solches noch aus einem gar weit erstreckendem Bezirck etlicher schon längst zerfallenen und niedergerissenen Mauren / gar eigentlich zu spühren ist; nun aber ist selbige Stadt von den Alten nicht Petronella oder Petronell / wie mans jetzunder nennt / sondern Carnuntum genennt worden / wie solches gar schön Wolffgangus Lazius l. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 3. cap. 1. erweisset.

Welche Stadt Carnuntum die Römer bey 169. Jahren vor Christi Gebuhrt unter ihren Gewalt zu bringen vergebens sich unterstanden (diß bedeutet Livius lib. 43. dec. 5. lib. 3.) aber zehen Jahr vor der Geburth Christi / unter Cæsare Augusto, durch Tiberium den Obristen Feldherrn / so hernacher der dritte Römische Keyser worden / dieselbe erobert / wie bey Dione l. 55. zu lesen / haben auch solche zu einer Hauptstadt / zwischen Raab in Hungarn / und Kaalenberg in Oesterreich gemacht / auch ein Residentz des Keysers gewesen. Spartanus meldet / daß wie Commodus, Antonini Sohn / zu Rom erwürget worden / im Jahr Christi 95. Septimus Severus Land-Obrister in Pannonien / das ist / Hungarn und Unter-Oesterreich / zu Petronell oder Carnunto / von den Teutschen Soldaten zum Keyser erwählet worden / auch allda gewohnet. Keyser Diocletianus, welches bezeugt das erste Buch Lazii im 2. cap. fol. 18 hat auch zu Carnunto gewohnt / wie er das Reich resignirt und seinem Mit-Keyser dem Maximiano übergeben / hat auch An. 304. zu Keysers Constantini Zeiten / zu Carnunto Rath gehalten / wie Zosimus schreibet / lib. 2. ob er sich des Keyserthums wieder unterfangen könte / welches aber nicht gelungen / sondern Keyser Maximianus zu Rom mit dem Strang erwürget worden / und Keyser Diocletianus zu Carnunto in einem schlechten Häusel in Wütterey gestorben ist. Man findet auch bey Teutsch-Altenburg ein stück Mauren und aufgeworffen Erden / welches ein Brucken über die Donau gewesen seyn soll. Um das Jahr Christi 375. ist Carnuntum sampt dem Bad Aldenburg / als Keyser Valentinianus allda gewohnt / wie bey Ammiano Marcellino lib. 30. zu lesen / durch die Marckmänner / und lang hernacher von Attila der Hunnen König / zerstört worden. Es schreibt auch Plinius von den Völckern Carnuntiis / daß sie in Oesterreich gewohnt haben. Daß aber gemeldter Ort / dieser schon längst verwüsten Stadt / letztlich Petronell / oder Peternell genennt worden / ist solches von Keyser Carolo dem Grossen herkommen / wie Wolffgangus Lazius gar gläublich und verständig darvor gehalten; Dann als Carolus der Grosse in der Oesterreichischen Stadt Fabiana, (welche von dem Teutschen ungelehrten Pöfel Anfangs Wiana / und hernacher Wian oder Wien genennt worden) eine Kirchen dem heiligen Apostel Petro gebauet / hat er alsdann 7. Meil unter Wien / in dem berühmten Marcktflecken Petro-

Petro-

Petronell, (allwo vor Alters die grosse Stadt Carnuntum gestanden,) ein noch andere Kirch auffgericht/ so auch noch alldorten zu sehen, zu Ehren der H. Petronillæ oder Petronellæ, welche des H. Apostels Petri Tochter gewesen/ dahero dann nachmals von dem gemeinen Volck, eben dieser Ort Petronella oder Peternell genennt worden, und wird in der uhralten Chronick des Closters Gotwick oder Gottwein gelesen, daß der H. Altmanus, um das Jahr Christi 1072. von Sigehardo dem Patriarchen zu Aquileia, erlangt habe/ die Capell S. Peters in Fabiana, das ist/ zu Wien, und die Capell zu S. Petronella. So ist aber zu folgenden Zeiten ein Adeliches Geschlecht gewesen/ welche man genennt die Hn. von S. Petronell, aus welchen einer gewesen, mit Nahmen Albrecht von Petronell, so um das Jahr Christi 1262[?]. gelebt/ als aber diß gantz Geschlecht abgestorben/ haben solche Herrschafft die Hn. von Cranichberg bekommen/ von welchen sie nach und nach auff einen Hungarischen Ritter kommen, Nahmens Andreas Eberhardus Rauber, Herr zu Planckenstein und Peternell, so um das Jahr Christi 1561. noch bey Leben[?] gewesen, von ihme aber auff die Freyherren[?] Unverzagt, von welchen diese Herrschafft[?] (die Wolgebohrne Frau Margaretha Weberin, ein gebohrne Gräfin von Conzin) käufflich an sich gebracht, und nach ihrem Todsfall, auff ihre eintzige hinterlassene Tochter, der Hoch- und Wolgebohrnen Frauen / Fr. Catharina Ursula, Gräfin von Abensberg und Traun/ ein gebohrne Weberin, Freyin/ erblich kommen, und durch Heurath von Hn. Grafen von Abensberg und Traun/ Obristen Land-Marschalln im Ertz-Hertzogthum Oesterreich unter der Enß, possidirt und besessen wird. Es liegt dieses Schloß und Herrschafft an einem fruchtbahren Ort/ hart an der Donau auff einem hohen Ufer ziemlich bevestigt/ und einem grossen Thiergarten, darinn ein wunderliches altes Heydnisches Gebäu unter der Erden, welches man nicht wol wissen kan, was es gewesen, dann die Säulen nicht viel über Ehlen hoch / und nicht viel über halb Ehlen von einander stehen / und kan man deren biß in etlich und zwanzig zehlen/ hat unten und oben ein schönes hartes Pflaster/ auch findet man viel seltzame hole Ziegelstein, einer andem andern wie die Orgelpfeiffen, haben durch und durch ab lange Löcher, daß die Lufft durch und durch spielen kan/ ist auch das gantze Wesen von überaus harten und klingenden Ziegelsteinen gemacht. Auch hat es ein Bächlein fliessend durch den gantzen Thiergarten/ welches man nennet den Heydnischen Brunnen, welches Bächel mit überaus grossen Ziegelsteinen gewölbet, und kan man dessen Ursprung dato noch nicht finden/ man hat vor einem Jahr/ das ist/ An. 1654. zween von gehauenen Steinen Särcke gefunden / welcher Steine 6. den gantzen Sarck gemacht/ in deren jedem ein Todten-Cörper gefunden, die Gebein so schön bey einander/ als ob sie anatomirt wären, aber nach Berührung derselben ist alles zu Staub und Aschen gefallen, auch bey dem Einen ein brennend Licht/ welches nach Eröffnung der Lampen alsobald verschwunden / bey dem Andern ein steinern Krug gefunden worden. Es ist auch der Thier-Garten, wie auch eine weite Revier um das Schloß herum / voller Fundamenten der alten Stadt Carnunti, unter der Erden / daß wer da bauen will, gar leichtlich die Steine haben kan / auch ist noch ein tieffer Stadtgraben allda zu spühren. Oberhalb des Thiergartens / stehet ein alte veste von Quaderstücken gebauete Kirchen, S. Johannes-Kirch genannt, welche die Tempelherren besessen/ so auch zu Petronell in dem beschlossenen Marckt gewohnet / und die Rudera ihrer Residentz noch zu sehen sind. Auch findet man des obgedachten Hungarischen Ritters Hn. Andreæ Eberhardi Raubers Epitaphium, in rothlechtem Marmor gantz künstlich ausgehauen, welcher seinen Bart zu beyden Seiten wie Zöpff geflochten, und biß auff die Erden hangend/ daß er gar leicht darauff tretten können. Ein gute viertel Meil wegs vom Schloß / stehet noch ein zerfallen Thor

der obgedachten Stadt Carnunti, um welche Revier man täglich in Erbauung der Erden findet / allerhand Heydnische Müntzen, von unterschiedlichen Metallen, auch etliche Grabstein der alten Keyser und Kriegs-Obristen, welche allda gewohnet / auch durch Krieg geblieben / diß alles ist gar deutlich in vorgehenden Abrissen, des Schlosses und der Herrschafft Petronell zu sehen. Es ist auch das Land gar fruchtbar an Geträyd / und Wein / Obst / Geflügel und Wildprät, wie auch Schiff- und Fischreichem Wasser, liegt zwischen der Donau / und dem Fluß Leyta, welcher Fluß Leyta Oesterreich und Hungarn scheidet / hat auch schön Gehöltz, und erstrecket sich die Herrschafft / in die neun Meil.

Regi-

Register.

A.

Altenburg 12

B.

Baumgartenberg 3.4
Berg 3.4
Berchtholtz 9
Groß 9.10
Klein 9
Böckställ 6
Bösemborg 6
Brayten Aichhof 6
Brandeck 5

C.

Carnuntu[redacted] 12

D.

Drosendor[redacted] 11

F.

Fabiana 12
Freystadt 3

G.

Germbs 10
Greinburg 3

H.

Haußleuther[redacted] Wald 5
Horn 11

K.

Klingenberg 6

L.

Langenschlag 10
Leyta 13
Lintz 3

M.

Machland 3.4
Mauthaußen 3
Mitterberg 3.4.6
Müntzbach 6

P.

Petronell 12
Pragthal 4.6

R.

Reichenau 8
Glashütten daselbst. 9

S.

Saxenegg 4.5
Saxenegger Wald 5
Schilchenhof 8
Sitzenberg 8
Steyer 3

W.

Waldhaußen 6
Wien 12
Windhaag 3

Z.

Zollhof. 5

ENDE.

2a

Anhang Der TOPOGRAPHIÆ PROVINCIARUM AUSTRIACARUM:

Oder

Beschreibung der fürnehmsten Ort, in Oesterreich, Steyer, Kärndten, Crain, Tyrol, und einverleibten Landschafften,

Darin nicht allein der vorige Text unterschiedlich corrigirt; Sondern, was man ferners darzu gefunden / und berichtet worden, auch angezeiget wird.

Ins Kupffer gegeben durch Matthæum Merian.

Franckfurt am Mayn / 1716.

Eingang/

ES ist Unserer Topographiæ Germaniæ Zehender Theil von den Oesterreichischen Erblanden sonderbarer Ursachen halber / gleichsam in fünff Capitel abgetheilt worden ; deren das erste von Oesterreich ; das ander von Steyer ; das dritte von Kärndten : das vierdte von Crain , auch demselben einverleibten Landschafften / und Orten , und dann das fünffte , und letzte / von Tyrol , handelt : damit man wissen möge / was in jedem dieser Länder vor vornehme Plätze sich befinden. Wann aber bey andern / und vorhergehernden Anhängen , man dieses in acht genommen , daß man alle Ort / es seyen gleich Städt / oder Schlösser / Märckt ꝛc. unter einander , aber in guter Ordnung / nach dem A, B, C / gesetzt : Als geschiehet solches auch in diesem Anhang ; den man zu dem vorhin gedruckten Text legen ; und also denselben damit vermehren kan. Ehe wir aber zu den Orten selber kommen / wil ich allhie / nur etwas wenigs , vorhero , von theils der obernandten Länder vermelden. Und zwar I. Was den Hochlöblichsten Oesterreichischen Craise anbelangt , so ist / in berührtem unserm Text , am 11. Blat / aus anderer Schrifften / einkommen , was man gemeinlich dahin referire. Es ist aber zu wissen , daß das Land Oesterreich exempt , und frey ist , aller Zinß , und Auffschläge der Kaiser in Ewigkeit / und dessen Fürst dem Römischen Kaiser kein Steuer / noch Dienst schuldig / Er woll es dann gern thun , ausgenommen zwölff gewapneter Mann / in seinem Kosten / in Hungarn , ein Monat lang / zu halten. Es hat gleichwol Kaiser Ferdinand der Erste / des Jahrs 1547. und 48. jedoch mit vorbehalt dero Rechten , und Freyheiten / zum Reich zu contribuiren bewilligt , auch zu gelassen / daß Trient / Brixen , und Murbach , sollen Session , und Stimm / auff den Reichs-Tägen haben , und Reichs-Fürsten verbleiben ; und / zu Erhaltung des Cammer-Gerichts ihr Gebühr geben ; ihre Anschläge aber würcklich selbsten zu erstatten. Wann die Grafen von Tübingen (so zwar nunmehr gantz abgestorben seyn) ausser den Oesterreichischen Landen , etwas im Reich besitzen / mögen Sie es selbsten versteuren ; aber die Güter in den Oesterreichischen Landen nicht. Den Anschlag wegen der Graffschafft Kirchberg wollen Ihre Majestät erstatten. Das Schloß Hohen Königsperg sey mit seiner Zugehör , je , und allwegen / ein gemein Edelmanns-Gut gewesen , so die von Hohenstein ingehabt , und dem letzten Grafen von Thierstein , und Pfeffingen / verkaufft worden ; der es dem Hauß Oesterreich zu kauffen geben ; so den Reichs-Steuren nicht unterworffen ; sondern dieselbe bey den Inhabern Thierstein , und Pfeffingen / davon besagter Graff vertrieben worden , zu suchen. Die 3. Stifft / Gurck , Seckau , und Lavant : Die beede Land-Commenterey in Oesterreich , und an der Etsch : Item , die Aebbte zu Schüttern / S. Blasi / und S. Peter : Die Grafen zu Hardeck ꝛc. belangende , seye Landkündig , ꝛc. daß dieselben alle Ihr Majestät / als regierenden Lands-Fürsten des Hauses Oesterreich , unwidersprechliche Erbverpflichte Unterthanen / Landleut , auch mit ihren Personen und Gütern , ohne Mittel / in Ihr Majestät Land gesessen seyn ,

und darinn / als Landleut / ihren Stand / und Stimm haben / ꝛc: Derhalben allein von wegen ihres Standes / aus Irꝛsal / und ungnugsamen Bericht / unbillich in die Reichs-Anschläg kommen ; aber Ihr Majestät Wissens / billich nichts erlegt haben / noch zu erlegen schuldig gewest seyen. Im fall aber befunden würde / daß die obgemeldte Stifft / ꝛc. ausserhalb Ihrer Majestät Landen / im Reich / Güter hätten / oder künfftiglich überkämen / die mit dem Reich billich versteuret würden / sey Ihrer Majest. Gemüth nicht / dieselben dem Reich zu entziehen. Und bey dieser Erklärung ist es auch verblieben / und gelassen worden ; wie aus dem Reichs-Abschied zu Augspurg / vom Jahr 1548. §. Wiewohl auch / §. und dieweil / §. nach dem auch / §. gleicher gestalt / §. Aber der Grafen / und §. desgleichen seynd / p. m. 349. seq. zu ersehen: und daher nicht allein obbesagter unser Text; sondern auch anderer Schrifften / die von den Reichs-Craisen handlen / und in den Oesterreichischen / die Bisthümer Gurck / Lavant / Seccau / Laybach / Wien / und Neustadt ; Item / die Abbteyen / Schüttern / S. Blasi / und S. Peter. Die Baleyen Oesterreich / und an der Etsch ; auch die Grafen und Herren / von Hardegg / Losenstein / Rogendorff / Wolckenstein / Falkenstein / Mersburg und Besfort / Rappoltstein / Stauff / ꝛc. als Stände des Reichs / so ihre besondere Anschläge hätten / einbringen / zu corrigiren. Was aber die Bisthümer Trient und Brixen / anbelangt ; davon wird unten / an gehörigen Orten Bericht geschehen ; und kan / was Saltzburg / Bamberg / und andere Reichs-Stiffter sich des Jahrs 1641. auff dem Reichs-Tag zu Regenspurg / daß Sie / ihrer Güter halber / so Sie / in den Oesterreichischen Erblanden haben / mit Anlagen belegt werden / beklagt ; und was darauff geantwortet worden / in dem 4. Theil des H. Joh. Limnæi de Jure publico Imperii Romano-Germanici / gelesen werden : Daselbsten auch / am 687. Blat stehet ; daß der Oesterreichische Gesandter / auff dem besagten Reichs-Tage / offentlich vermeldet habe / daß / auff Unterhaltung der Gräntzhäuser / gegen dem Erbfeind / und sonsten / vom Adriatischen Meer / biß an Polen / so sich im District auff 200. Meilen erstrecken / jährlich über zwo Millionen Gold auffgewendet / und von 20. biß in 24. tausend Soldaten / darinnen erhalten werden müssen. Sonsten vertritt Oesterreich / ꝛc. jetzt zween Churfürsten / und gibt Monatlich 120. zu Roß / und 554. zu Fuß ; Daran Anno 1602. der Kayser Rudolff ein Drittheil ; des Herren Ertz-Hertzogen Ferdinanden / des Eltern / oder zu Inßbrugg / Lande / ein Drittheil / und der Herꝛ Ertzhertzog Ferdinand / zu Grätz / wegen Steyer / Kärndten / Crain / ꝛc. auch ein Drittheil / oder 40. zu Roß. 184. zwey Drittel zu Fuß / oder an Geld / Monatlich / einfach 1218. flor. 40. kr. geben haben. Darunter aber die Bischöffe zu Trient / und Brixen ; wie auch die Graffschafft Kirchberg / und die Stadt Costantz / nicht verstanden werden ; die zwar Oesterreich eximirt ; Sie aber alle viere / mit ihren Anlagen / absönderlich gegen dem Reich vertritt. Zu Unterhaltug des Cammergerichts zu Speyer / hab ich / in einer des Jahrs 1576. gemachten Verzeichnuß / gefunden / daß Oesterreich / Jährlich / ordinariè 450. und cum augmento 750. Gülden gebe ; so / wann der Thaler zu 69. kreutzern / dem alten Anschlag nach / gerechnet werden solte / sich zimlich hoch belauffen würde ; nicht wissend / ob deme gewiß also seye.

Heutigs Tags seyn des Hochlöblichsten Ertz-Hauses Oesterreich nur zwo Linien in Teutschland / nemlich die Wienerische / und Inßbruggische.

Der Ersten Haupt ist Herr Ferdinand der Ander / Römischer Kayser / ꝛc. und der Andern / Herr Leopold / Ertzhertzog zu Oesterreich ꝛc. gewesen.

Ihre Kayserl. Majest. Ferdinandus II. haben im Jahr 1637. den 5. und 15. Hornung / verlassen 1. Ferdinandum III. jetzigen Römischen Kayser / so Anno 1608. den 3. und 13. Heumonats. 2. Herrn Ertzhertzogen Leopoldum Wilhelmum / dieser Zeit Regierern der Hispanischen Niederlanden / so Anno 1614. 3. Fr. Mariam Annam / Herrn Churfürstens Maximiliani / in Bayern Gemahlin ; so Anno 1610. und 4. Fr.

Fr. Cæciliam Renatam, geweste Königin in Polen/ so Anno 1611. gebohren worden.

Der Erste Herr Sohn / namblich Ihre Kaiserl. Majestät / Herr Ferdinand der Dritte/ hat von dero Ersten Gemahlin / Frauen Maria, Infantin in Hispanien, so Anno 1646. den 3. und 13. Maji / gestorben / neben andern Kindern / bekommen. 1. Herrn Ferdinandum Franciscum, Anno 1633. den 6. Sept. N. C. gebohren / Anno 46. 5. Aug. N. C. zum König in Boheim, Anno 47. 16. Jun. N. C. zum König in Ungarn, und Anno 53. den 8. 18. Junii / in Regenspurg, zum Römischen König gecrönt; aber den 19. Julii, N. Cal. folgenden 1654. Jahrs, zu Wien / verstorben. 2. Herrn Ertzhertzogen Leopoldum Ignatium, Anno 1640. den 9. 19. Junii; und 3. Frauen Mariam Annam, jetzige Königin in Hispanien Anno 1634. (al. 35.) den 22. Decembris, gebohren. Von der andern Gemahlin / Frauen Maria Leopoldina, Ertzhertzogin zu Oesterreich / Inspruggischer Lini / die An. 49. den 7. Augusti gestorben / haben Ihre Kais. Majest. erzeugt / Herrn Carolum Josephum, den gemeldten 7. Augusti / besagten 49. Jahrs, kurtz vor seiner Frauen Mutter Tode / gebohren. Und dann mit der dritten Gemahlin, Frauen Leonora, Princessin von Mantua, Anno 52. den 16. Mertzen / Fräulein Teresiam Mariam Josepham, Anno 53. den 10. Junii / N. C. in Regenspurg, Fräulein Eleonoram Mariam Josepham, und Anno 54. den 20. 30. Decembris, Mariam Annam Josepham.

Was die Andere, oder die Inspruggische Lini betrifft, so hat Herr Ertzhertzog Leopoldus, von seiner Gemahlin, Frauen Claudia, des Großhertzogen Ferdinandi zu Florentz Fr. Tochter / so Anno 1648. den 25. Decembris, zu Inspruck gestorben / An. 1632. den 3. Sept. verlassen 1. Herrn Ferdinand Carlen / jetzigen regierenden Ertzhertzogen zu Inspruck / so Anno 1628. den 17. Maji / N. Cal. auf diese Welt kommen, Anno 46. mit Fräulein Anna / des Großhertzogen von Florentz Fr. Schwester / zu Inßbrugg, Ehelich Beylager gehalten, die nach etlichen Jahren / eine Princessin gebohren. 2. Herrn Sigismundum Franciscum, Bischoffen zu Augspurg / und Gurgg / Anno 1630. 3. Fr. Claram Isabellam, vermählete Hertzogin zu Mantua. Und 4. Fr. Mariam Leopoldinam, Kaysers Ferdinandi III. geweste Gemahlin, von der oben, Anno 32. gebohren.

Was nun ferners die oberwehnte Länder anbetrifft / so ist derselben Beschreibung / in dem vorhin gedruckten Text, zu finden; welche, deß Jahrs 1525. den allgemeinen Bauren Auffstand in Teutschland zimblicher massen auch empfunden. Von den Bauern in Ober-Oesterreich schreibet Valentin Preuenhueber, der älter, im Historischen Catalogo der Ober-Oesterreichischen Herren Hauptleuth, und anderer nachgesetzter Lands-Fürstlicher Beambten / zu Wien An. 1652. in 12. gedruckt, am 127. blat, daß Sie, in ihrem Fahnen, ein Pflug-Rädl geführt; daher das Wort Rädlführer kommen seye.

Ober-Steyer / oder die Obere Steyermarck ist der Bergwerck, sonderlich des Eisen-Ertzes / wie auch des Saltzwesens halber, berühmt. Und wann es einen heissen Sommer gibt, so findet man / auff etlichen Bergen, das Manna daselbst; wie hievon DD. Augustin. Thoner. in seinen Observatianibus Medicinalibus lib. 6. epist. 16. zu lesen. So findet man, in selbigem Gebürge sonderbare Körner, so die grossen Ameissen zusammen tragen sollen, die man zu den Rauchkertzen nimbt, auch bloß, an stadt des Mastix, zum räuchern gebraucht, so für unterschiedliche des Leibs-Gebresten, als ich selbst gesehen, und erfahren, nutzlich; und zu verwundern, daß dieselbe in den Apothecken nicht besser bekandt seyn, werden insgemein der Waldrauch genandt.

Aus denen Adelichen Geschlechten, so im Text, p. 62. b. benamset werden, seyn die von Mindorff, so viel den Manns-Stammen anbelangt / seithero, dem Bericht nach, gantz abgestorben. Die alten Regenten des Landes Steyer betreffende, meldet

Valentin Preuenhueber, der Jüngere, in seiner Historischen Beschreibung des uralten Schloß, oder Burg Steyer / in Ober-Oesterreich / zu Wien An. 1653. gedruckt, pag. 23. seqq. also: Es wird die Erheb- oder Erbauung des gemeldten Schlosses / in den Historien, dem uralten Geschlecht der Grafen von Steyr zugeschrieben. Welche dasselbige nach ihrem Namen / den gedachte Grafen von denen in der Refier um Steyer, vor alten Zeiten wohnend gewesten Völckern, den Tauriscis, (Styrer) empfangen: und also Styr, oder nach jetziger gemeiner Aussprach Steyr / genant haben. Aus diesen Grafen von Steyr nun (in Ober-Oesterreich) ist Ottocarus der Dritte / ums Jahr 1072. ungefehr / vom Kayser Heinrichen dem Vierdten / zu einem Marggrafen erhebt, und demselben die damals also genandte Kärndtnerische March (welche die Hertzogen von Kärndten vorhin besessen) zu Lehen verliehen worden: Donatus à Cæsare hero suo (sagt Lazius) Orientali Carnorum parte, & quæ Comitatum Styræ, ad fontes Anasi, & utriusque Norici confinia attingebat, primus suæ stirpis Marchio Carinthiæ, ac S. Rom. Imp. Princeps salutatus est, und von der Zeit an / hat solche March den Namen überkommen, daß sie nicht mehr die Kärndtnerische; sondern / nach der Graffschafft Steyr / die Steyrmarck, wie noch zu Tage / genant worden. Dazu / in wehrenden Zeiten / die alten Marggrafen / und Hertzogen von Steyr / unterschiedene anrainende Refieren, und Länder, von den Hertzogen in Kärndten / so wol denen Grafen von Murtzthal, Marchburg, Rüen / Pütten, und anders / durch Kauff / Erbfäll / und des Reichs Lehensverleihungen, gebracht, und also hiermit das Fürstenthum Steyr in jetzigen Stand erweitert haben. Es hat aber auch die Graffschafft Steyr damals / und hernach / mit deren Gebiet, und Gezirck, weit um sich griffen. Dann hierzu die Stadt Steyr, die Refier über die Enß / biß gegen Waidhofen / und einwarts / neben gedachtem Wasser / das Gafflentzgöw / und wo jetzo der Marckt Weyer ligt / das Enßthal, der Gaiß- und Enßwald (von welchem Albero, der Graff von Steyer / der Wald-Graff genandt worden,) so wol nach dem Steyrfluß hinein, das gantze Steyer- und Gästenthal / das Claus- oder Pürn-Gebürg / und jenseit der Steyr, die Gegend um Ojetach / wo jetzo das Closter Gleinck ligt / also auch Enß / und selbe Refieren gehörig gewest: Darzu auch kommen / die Gegend um Wilhelmsburg / biß in die Piestnick / Hertzogburg / Kelldorff / Ostram, Rapottenkirchen / Gumpelskirchen / und anders mehr / in Oesterreich gelegen / so Marggraff Leopold der Dritte zu Oesterreich / seiner Tochter Elisabeth - Marggraff Ottocari des Vierdten zu Steyr / Gemahl / zum Heurat-Gut / und Aussteurung, geben. Dahero dann solche Graffschafft Steyr, von gemeldtem Lazio, nicht unrecht vetustissimus, & amplissimus Comitatus genennt; auch derselben Grösse / und Ansehen / in deme fürgestellt wird / wo er nachfolgendt alte, nunmehr meistentheils abgestorbene Geschlechter / die / als Zeugen / in Marggraff Ottocari von Steyer fundation-Brieff deß Closters Gärsten / ab anno 1108. gefunden werden; welche alle der Grafen von Steyer Lehensleut / vor alters / sollen gewest seyn, mit Namen / Pilgrin, & Hartman de Puechaim, Dietrich de Polenhaim, Arnold de Wartenberg, Friederich, & Gottschalck de Hunnensperg, Hainrich de Puzenberg, Wilhelm de Wilhelmsperg, Gevvolff de Gailspach, Dietmar de Assersam, Sigfrid de Schirgenbach, Ludvvig, & Otto de Schlierbach, Emerich de Terrenberch, Herbot de Sbhirolfingen, Ortolff de Grieskirchen, Gerhard de Viecht, Aschvvein de Grienbach, Friderich de Hage, Hainrich de Hausrucke, Walcun de Obendorff, Billich de Kirchaim, Hainrich, & Engelbrecht de VVelos, Sigbott, & Billich, de Aitterburg, Hartvvig, & Ilsung, de Morenbach, Perenger de Capel, Orttolff, de Derffhaim, Rapoth, & Thiemo de Spieshefft, Dietbrandt de Kustelbanch, Walter de Trasma, Heiman, & Dietrich de Puhel, Engelschalch de Wasen, Mangott de Volspach, Arnold, & Leitprecht de Russendorff, Hartneid, & Orttlieb de

Ortt,

Ortt, Dieterich Ennichel, & alii, erzehlt. Dieser Graffschafft vornehmer Sitz nun war damals, vor alters, offtgemeltes Schloß, oder Burg / Steyr, auff einem erhebten Felsen, und anmuthigen Ort / nächst der Confluenz der zweyer Wasserflüß Steyr, und Enß / hart ob, und an der Stadt Steyr ligend, auff welchem die alten Grafen / Marggrafen, und Hertzogen von Steyr / ihr Residenz, und Hoffhaltung / lange Zeit gehabt, wie dann allda selbsten gedachter Marggraff Ottocar. III. der Stiffter deß Closters Gärsten / den Ertzbischoff Conrad von Saltzburg / einen gebornen Herrn von Abensperg, circa annos 1115. und 1116. im damaligen, über die Investitur der Bischöff / und Prælaten / in Teutschland, ob solche dem Bapst / oder Keyser / gebühren / entstandenen schismate, zwischen dem Rom. Stul, und den Bischoffen, eines: und Keyser Heinrichen dem Fünfften / anders theils, in seinem exilio, und Flucht / wider ermelten Keyser, eine Zeitlang auffgehalten, und geschützet. Hernach haben gemeldte Marggrafen / und Hertzogen / unterweilen auch auff der allda zu Annasburg erbauten; bey der jetzigen Stadt Enß / auff S. Jörgenberg damals gelegenen, nunmehr abkommenen Vesten (deren rudera gleichwol noch zu sehen) ihr Residenz, und Hofflåger, gehalten / biß ungefehr ums Jahr 1177. oder, wie andere wöllen / erst bey Auffrichtung der Ubergab / oder donation, Anno 1186. Ottocar der letzte / mit dem Aussatz behaffte Hertzog von Steyr / seinem Schwehern / Hertzog Leopolden zu Oesterreich, das gantze Land (Steyr) samt der Graffschafft Steyr, Kauffs: oder vielmehr Schanckungsweiß, übergeben, und eingeraumt. Von der Zeit an / ist die Graffschafft Steyr, an derselben Weite, und Jurisdiction, um ein merckliches eingezogen, und geschmälert worden. Dann zu geschweigen, daß nicht allein noch lang zuvor Marggraff Ottocar der Dritte / und sein Bruder / vorgemelter Albero, genandt der Wald-Graff / auß ihrer Graffschafft Steyr Gütern, das Closter Admont / mit einem grossen Bezirck Landes / Aichdorff / Arning / und Hützenpühelthal begabt: So wol hernach / bey der fundation deß Closters Gärsten / das jenige / was die alte Marggrafen / und Hertzogen von Steyer / anfangs, und hernach / am Land, und Gebiet, nächst um Steyr, und dann weiter hinein nach der Enß gelegen / und also einen grossen Bezirck / wie auch etlichs zum Closter Gleinck gestifft / und geschafft, davon kommen: Sondern es ist fürnemlich mit gemeldter Lands-übergab / von gedachter Graffschaffe, die Stadt Steyr, Enß / die Clöster Gärsten / Gleinck, Lambach, und andere Gebiet mehr, abgesondert / dieses alles zum Land Ob der Enß; was aber enthalb deß Wassers der Enß gelegen, zu Unter-Oesterreich / und ein guter Theil zum Land Steyr gezogen, und dahin incorporirt: Demnach also / von selber Zeit an / Steyer nicht mehr vor ein Graff: sondern als ein Herrschafft / wie noch, geachtet / und genant worden. Jedoch ist dieselbe damals / und lange Zeit hernach, bey ihrer sonderbaren Jurisdiction, und Gerichtsstab / gelassen, und von der Lands-Hauptmannischen Instantz deß Landes Ob der Enß eximirt geblieben. Biß hieher obernanter Autor; dessen Erzehlung beydes den Steyermärckern / und Ober-Oesterreichern / zur Nachricht dienet.

Bey **Kärndten** ist zu mercken, daß / auff dem Reichs-Tag / zu Regenspurg / Anno 1642. das Stifft Bamberg / den Reichs-Ständen / eine Information übergeben, was es für eine Bewandtnuß mit desselben Gütern in diesem Lande Kärndten gehabt / ehe solches / zur Zeit Keyser Ferdinands des Ersten / mit der Landsfürstlichen Obrigkeit, vom Hauß Oesterreich, angefochten worden / und es darüber, Anno 1535. zum Recess kommen. Weil dann solcher Recess nunmehr seine Endschafft erreicht; so seye der Stifft wider in den vorigen, und alten Stande / zu restituiren. Was aber / an seiten des Hochlöbl. Hauses Oesterreich hierwider, wie auch wider die Klagen der Bayrischen Ertz- und Bisthümer, wegen Belegung ihrer Güter, in den Oesterreichischen Erblanden, die Oesterreichischen Gesandten, bey solchem Reichs-Tag, vorgebracht, und ihr Recht außgeführt; solches ist beym Joh. Limnæo, tom. 4. p. 688. wie auch

auch oben allbereit, bald nach dem Eingang, erwehnet worden / zu lesen. Vor alters hat es auch Juden in Kärndten gehabt. Als aber Anno 1496. Keyser Maximilian der Erste / den Kärnern ein Privilegium ertheilt, daß Er / in Ewigkeit, kein Jüdischheit allda mehr haben / noch gedulten wolle, und die Kärner Ihr Majestät vier tausend Gülden darfür gegeben; So haben die Juden von selbigen Privilegii dato an / in einem halben Jahr, auß dem Lande ziehen müssen. Es hat ein Hochlöbl. Landschafft in Kärndten allezeit sechs Verordnete, darunter der Burggraff zu Clagenfurt Amts-Præsident ist; welcher auß den Grafen / Herren, oder dem Ritterstande, kan erwöhlet werden / und der, so lang Er lebet / verbleibet. Der ander Verordnete ist jederzeit ein Prælat auß dem Geistlichen Stande. Auff diesen folgen zween auß dem Grafen- oder Herren-Stande, so allezeit für einen Stand sind gehalten worden. Und dann zween auß dem Ritterstande. Die besagte fünff letzte Herren Verordnete (so man anderswo die Außschüß nennet /) müssen jederzeit, im fünfften Jahr / ihre Stellen wider auffkünden / und werden / wann einer/oder der ander, die 5. Jahr außgedienet hat / andere an ihr statt verordnet. Aber, deß Herrn Burggrafen / wie gesagt, wie auch deß Lands-Hauptmanns / und Landsverwesers, Stellen / oder Aempter / bleiben beständig: deren Titul dieser ist: Hoch- und Ehrwürdig, Hoch- und Wolgeborne / WolEdelgeborne / und Gestrenge Herren, Herren N. und N. der Röm. Kays. Majest. ꝛc. Ferdinandi deß Dritten, Ertzhertzogen zu Oesterreich / und Kärndten, ꝛc. daselbsten anjetzo würcklich hochansehenliche Beampten / Herr Lands-Hauptmann, Herr Burggraff zu Clagenfurt, Herr Landsverweser / und Herren Verordnete. Der Landshauptmann / so allen andern vorgehet, war neulich, und, zweiffels ohne / noch / Herr Georg Andre / Herr von und zu Kronegg / Freyherr auff Moßburg, und Glanegg / Herr der Herrschafft Greiffenberg / und Rotenstein. Der Burggraff war / umbs Jahr 1650. Herr Hans Andre von Rosenberg / Graff auff Sannegg, Freyherr auff Lerchenau / und Mageregg / Herr auff Greiffenstein. Landsverweser war auch ein Graff von Rosenberg, Herr auff Hohenegg; und so viel man Bericht hat / deß besagten Herrn Burggrafen Sohn; so vorhin Kayserlicher Gesandter / zu dem Ulmischen Convent, wegen des Anstands der Waffen, gewesen ist. Auß denen Herren Verordneten, waren um besagtes Jahr 1650. neben dem Herrn Burggrafen / der Thumprobst des Adelichen Stiffts Gurck in Kärndten: Herr Andreas Ludwig von Windisch-Grätz / Freyherr auff Waldstein, und Herr auff Hallegg, so zugleich auch Land-Obrister gewesen: Ein Graff von Thurn / und Herr der Herrschafft Pleyburg: Herr Grimming von Stall / auff Weltzenegg / und zugleich auch Stadthauptmann zu Clagenfurt: und dann Herr Julius Neydthard von Staudach / auff Freyenthurn, und Ernegg. Bauhinus, in der Histori deß Bollerbads, gedencket eines **Falckenbergs** in Kärndten / und schreibet also: Die Wasser zu Falckenberg in Kärndten, seyn / nach des Baccii Meynung, lau, und haben einen Schwefelichen, und gesaltzenen Geruch, und Geschmack / welches doch kein Wunder ist / weil das Wasser auß dem Meer / durch heimliche Gänge, dahin fleust, da längs am Gestade grosse Löcher unter der Erden eingefallen seyn.

Der Fürstlichen Graffschafft **Tyrol** / Beschreibung findest du / ausser deren in unserm Text / auch in Herrn Christoff Ulrichs am Pach Maximiliano I. cap. 16. P. Gabriel Bucelin. in topogr. Germaniæ notitia, fol. 13. schreibet also: frequentia nobilitatis in Comitatu Tirolensi tanta est, ut vix ulla uspiam provincia tot arcibus, castrisque, & palatiis splendeat, recensetque, ac describit, cùm superstitum, tùm extinctarum familiarum unius Comitatus nomina sexcenta Andreas Zibock, genealogicam earundem seriem mirâ industriâ, & felicitate, contexens.

Auff diesen kurtzen Eingang/ folgen nun die vornehmste Plätz / in den Oesterreichischen Erb-Landen (ausser deren / so / in Schwaben / Brißgow / rc. liegen / nach Tyrol gehören / und allbereit in der Beschreibung der Länder Schwaben / und Elsaß / einkommen seyn/) in nachfolgender richtiger Ordnung / als:

Ackspach/

EIn Marckt-Fleck in Unter-Oesterreich / an der Thonau / und ein Meil Wegs unterhalb Melck; aber / auff dem andern Lande / gelegen.

Admont/

EIn stattliches / und ein reiches Benedictiner Closter / in Ober-Steyer / oder Steyermarch / dessen Abbt / so Anno 1653. im Augstmonat / noch gelebt / Urbanus Textor, von Cromau / aus Böheim / bürtig / der 49. in der Ordnung / gewesen ist. Es liegen viel Fürstliche / und andere vornehme Personen / in diesem Closter / so ein herrlich Bibliotheck hat / und von welchem unser vorhin gedruckte Text / am 44. a. blat zu lesen. Die Kirche dieses Closters ist wegen der sehr schönen / und künstlichen Gemälde auch eines Altars / und einer Ampel halber / insonderheit berühmt. Dann besagter Altar / oder Tafel / daran die Histori von dem Leyden Christi / uff lauterm Silber / 330. Marck haltend / von sonderbarer / und künstlicher Arbeit / ist. Bey der Ampel aber / so auch ein herrlich- und ansehnliches Werck / seyn 250. marck / oder 125. Pfund / feines Silbers. Und sollen dergleichen Ampeln / wie man sagt / nur drey in der gantzen Christenheit seyn. Ausserhalb des Closters ist ein Marckt-Fleck.

Aglarn / Aquileia, Aquilegia,

VOrzeiten eine mächtige Stadt in Friaul; jetzt aber ein schlecht gebauter / und ungesunder Orth / davon im Text / p. 74. Leander Alberti, nella descrittione di tutta Italia (da Er pag. 489. b. seq. gar weitläufftig von Aquileia handelt / und die Patriarchen allda von S. Marco, dem Evangelisten / an / biß auff seine Zeit / umbs Jahr Christi 1537. setzet) sagt p. m. 429. a. daß / selbiges mal / diese Stadt den Venedigern gehöret habe / und daß das Patrichat Anno 610. getheilt / und zween Patriarchen / Einer allhie / und der Ander zu Grado, im Venedischen Lande / gewesen; der von Grado aber endlich nach Venedig Anno 1452. versetzt worden seye. Aber jetziger Zeit / wird dieser Orth dem Hauß Oesterreich zugeschrieben. Bernardus Justinianus, in seiner Histori dell' Origine di Venetia, berichtet / daß Paulus (den Er nur einen Bischoff nennet) zu Aquileia, umbs Jahr 558. seinen Sitz / von dannen / wegen Ankunfft der Longobarder / nach Grado verruckt: welche Stadt hernach Bapst Pelagius zum Patriarchat-Sitz / über das Venedische Land / und Histerreich / erhöcht habe; so neu Aquilegia genannt / und Elias / Bischoff von Aquileia, zum Patriarchen zu Grado, umbs Jahr 580. mehr als hundert Jahr vor dem Patriarchen zu Aquileia, erkläret worden. Als aber die Longobarder es nicht dahin bringen können / daß die Bischöffe von Grado sich wider nach Aquileia begeben / so hätten Sie selbsten einen Arrianischen Bischoff / Namens Fortunatus, nach Aquileia gesetzt / den aber der Babst abgeschafft / und / an seine statt / den Primogenium verordnet habe. Folgends habe der Longobarder König Luitprandus, vom Bapst Gregorio III. erlangt / daß Er dem Bischoff zu Aquileia, Severo, das Pallium geschickt / und ihn wieder zu einem Patriarchen gemacht habe; welches Aquileia keinen Patriarchen / von Zeiten des obbesagten Patriarchen Eliæ an / der sich nach Grado gesetzt / gleichsam in die 150. Jahr / gehabt habe. Und damaln seyen beede Kirchen getheilet / und einer jeden gewisse Bischöffe zugeeignet worden / und habe der Patriarch zu Grado, die Bischöffe im Venedischen Lande / und gantz Histerreich / bekommen.

kommen. Aber daher habe sich die Uneinigkeit zwischen solchen zweyen Kirchen / alt / und neu Aquileia , oder Grado , so nur zehen Meilen von einander gelegen / erhebt / so biß auff seine Zeit (der des Jahrs 1489. den 10. Mertzen / gestorben) gewehret. Und habe der Patriarch zu Aquileia , dem Patriarchen zu Grado , und den Venedigern / so es mit Grado gehalten , immerzu durch Krieg Ungelegenheit gemacht. Endlich habe Bapst Nicolaus der Fünffte , den Titul eines Patriarchen zu Grado , und auch des Bischoffs in der Insel des Castels , oder zu S. Peter / zu Venedig / abgethan / und darfür einen Patriarchen zu Venedig / aus beeden , gemacht ; und seye also / nach abthun des Patriarchats zu Grado (dann der zu Aquileia geblieben ist,) zum ersten Patriarchen zu Venedig / Anno 1451. Laurentius Justinianus gemacht worden. Und dieses sagt obgedachter Bernard. Justinianus , sonderlich am 323. und 411. Blättern / berührter seiner Venedischen Histori. Obgemeldter Leander Alberti schreibet p. m. 439. a. daß der 82. Patriarch (zu Aquileia) Ludovicus Paduanus , sich / mit Einwilligung des Bapsts Calisti , mit den Venedigern verglichen , daß der Patriarch solte haben die Herrschafft Aquileia, S. Veit , und S. Daniel; das übrige solte den Venedigern bleiben / doch dergestalt ; daß Sie Ihme / und seinen Nachfolgern / auff ewig / ein jedes Jahr drey tausend Ducaten / in Gold , geben solten. Dann vorhero / unter dem achtzigsten Patriarchen zu Aquileia , oder Aglarn / namblich Hertzog Ludwigen von Teck / sich die Venediger des Friauls bemächtiget haben / also / daß sein Nachfahr / Johannes Vitellius , allein im Geistlichen Patriarch zu Aquilegia war. Nunmehr wohnen die Patriarchen gar zu Venedig / also / daß selbige Stadt jetzt zween Patriarchen / als den von Venedig / vorhin zu Grado , und den von Aquileia, hat.

Aistersheim.

EIn Schloß , und Marckt / in Ober-Oesterreich , oder , im Land Ob der Enß / gelegen; so noch neulich Herrn Achatzen , Freyherrn von Hohenfeld , gehört haben soll.

Alkhofen.

AUch ein Ober-Enserischer , oder Ober-Oesterreichischer Marckt / von welchem / und dem nahend gelegenen Closter **Wilhering** / im Text , p.29.

Altenhofen,

EIn Salltzburgischer Marckt , und Schloß / in Kärndten ; davon auch im Text / am 61. blat.

Altenmarckt /

EIn feiner Marckt-Fleck in Ober-Steyer / bey den Ober-Oesterreichischen Gräntzen gelegen.

Ambstetten,

EIn schöner wolerbauter / und dem Bisthum Passau gehöriger Marckt , in Untert-Oesterreich / und auff der Wienerischen Landstrassen / 4. Meilen unter der Stadt Ens gelegen.

S. Andre,

EIn Saltzburgisches Städtlein , und Schloß / im Hertzogthum Kärndten / und im Laventhal , gelegen ; allda der Bischoff von Lavant , wie auch der Probst / ihren Sitz haben; davon / und dem nahend beym Städtlein gelegenen **S. Pauls Closter** / so das reichste in Kärndten seyn solle , und das dem Hauß Oesterreich als Hertzogen in Kärndten / gehörig ist / unser vorhin gedruckter Text, pag. 57. zu sehen.

Arch, oder Arco,

EIn vestes Schloß, sampt einem Städtlein / oder wenigst Marcktflecken / am Fluß Sarca, nahend Riva, und dem See di Garda, im Stifft Trient / und damit in Tyrol gelegen; davon die Herren Grafen von Arch den Namen führen. Sihe besagten unsern Text / p. 89.

Ardacker,

EIn Marckt an der Thonau / und eine Meil Wegs unter Walsee / in Unter-Oesterreich, gelegen, so noch neulich halb zum Zinzendorffischen Schloß Carlspach; und halb zum Neydeckischen Schloß Soß / gehörig gewesen.

Arnoldstein,

EIn Bambergisch festes Closter / auff einem Felsen, in Kärndten gelegen; davon im Text / p. 61. P. Joann. Crusius, in seinem Buch, wider den P. Romanum Hay, schreibet / am 109. Blat / von diesem Closter, also: Monasterium Arnoldstein / in Carinthia, exile admodum est, nequidem fuit cogitatum, ut illud societati associaretur. Und hernach / in tract. 3. pag. 22. sagt Er: Monasterium Arnoldstein, Ord. S. Bened. in Carinthia, adhuc manet Ordini isti. Daß also solches Closter noch dieser Zeit dem Benedictiner Orden gehörig ist. Welches auch dieses Ordens vornehmer / und berühmter Pater, Gabriel Bucelin. in seiner Anno 1655. ausgegangener Germania Sacra, da Er die Aebbte dieses Closters, fol. 7. seq. part. 2. biß auff den jetzigen, Joannem Ostermannum, setzet, bezeuget; und / unter andern, also schreibet: Arnoldstein / elegans, atque in primis loco commodo situm. 2. à Villaco milliaribus, ex arce in domum Dei conversum, per S. Othonem Bambergensem Episcopum, A. C. 1126.

Aschach, insgemein Aschau,

EIn schöner Marckt / Schloß, und vornehmer Zoll / oder Maut / in Ober-Oesterreich / an der Thonau / gelegen, so der Zeit einem Herrn Grafen von Harrach / dessen Gemahlin, wie berichtet wird, Herren Helmhart Jörger / Freyherrens S. jüngere Frau Tochter / gehörig. Sihe unsern Text, p. 29.

Auersperg.

EIn Schloß / und Marckt / im Hertzogthum Crain; davon das hochberühmte Auerspergerische uralte Geschlecht den Namen führet. Sihe das 74. Blat unsers Texts. Anno 1654. ist Herr Johann Weikard Fürst von Auersperg, Graff zu Gottschee / und Welß, Herr zu Schön- und Seusenberg / Ritter des güldenen Flüß / Obrist Erbland-Marschalk / und Obrist Erb-Cämmerer, im besagten Hertzogthum Crain / und der Windischen Marck / Kayserlicher geheimer Rath / auch damals des Römischen ꝛc. Königs ꝛc. Glorwürdigsten Gedächtnuß / Obrister Hoffmeister / und Obrister Cammerer / ꝛc. zu Regenspurg / auff dem Reichs-Tag, in den Fürsten Rath eingeführt worden. Was die Franckfurtische Frühlings Relation, des besagten Jahrs / p. 5. hievon hat / mag man daselbst lesen. Sihe unten Welß.

Aussee,

EIn schöner Landsfürstlicher Marckt-Fleck, in Ober-Steyern, so / wegen des Saltzsiedens, berühmt ist. Siehe den Text / p. 49.

Baden,

EIne Landsfürstliche Unter-Oesterreichische Stadt / so, wegen des warmen Bads / das wider vielerley Gepresten dienet, in hohem Beruff ist, und von welchem unser Text, p. 4. seq. zu lesen.

Baumgartenberg/

EIn Cistertzer Closter in Ober-Oesterreich/ nahend dem Schloß Clam/ und dem Städtlein Grein/ nicht sonders weit von den Unter-Oesterreichischen Gräntzen/ gelegen.

Berg/

EIn Marckt in Ober-Oesterreich, unterhalb Matthausen, gegen Unter-Oesterreich / gelegen; davon im Text/ pag. 30.

Bernstein/

EIn wohlverwahrtes Schloß, der Zeit, sampt dem Schloß Scharnstein/ und zugehörigen in Ober-Oesterreich gelegenen Herrschafften, dem reichen Closter Crembs-Münster, zuständig; soll vorhin Freyherrlich Jörgerisch gewest seyn.

Bischoffs-Lack/

EYgentlich Lack genant/ so den Zunahmen Bischoffs-Lack bekommen; weiln solche im Hertzogthum Crain gelegene Stadt/ und Schloß, dem Bisthum Freysing/ in Bayern, sampt einer grossen Herrschafft/ und sehr vielen Dörffern, gehörig ist; davon im Text/ p. 67.

Brauneck/

EIn Städtlein, und Schloß, in Tyrol/ an dem Fluß Ryencz 5. Meilen, (dann also ist unser Text/ am 80. Blat/ zu corrigiren.) Von Innichen gelegen/ und dem Bisthum Brixen zuständig. Sihe davon/ und dem benachbarten Benedictiner Nonnen-Closter Sonnenberg/ den berürten Text.

Brixen/

SIhe von dieser Bischofflichen, auch in Tyrol gelegenen Stadt, und dem Bisthum selbsten, den besagten Text, p. 80. seq. dessen Monathlich einfacher Reichs-Anschlag ist 14. zu Roß, und 91. zu Fuß, oder an Geld 532. fl. welchen Anschlag das Hauß Oesterreich / als Schirms-Herr, an des Bischoffs statt, erlegt; aber zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Speyer, gibt der Herr Bischoff allhie/ als ein Reichsfürst, so Stimm/ und Sitz, bey den Reichs-Tägen hat, Jährlich selbsten ordinariè 60. cum augmento aber 100. Gülden. Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg, ward, wegen dieses Stiffts, geklagt/ daß die Ertzhertzogin zu Insprugg/ Frau Claudia, dasselbe anders nicht/ als vor ihren Landsassen, und Unterthanen halten / sich darüber des Juris superioritatis anmassen / des Juris collectandi gebrauchen / Sammelplätze darinnen geben, die Stifftische Unterthanen, gleich den Tyrolischen belegen, auch die Stifftische Beampten beschreiben wolle. Siehe hievon, und was, an Seiten Oesterreich / hierwieder vorgebracht / oder geantwort worden / H. Limnæum, tom. 4. de Jure publico &c. p. 687. seqq. bey nächstem Reichstag zu Regenspurg / ist Herr Anthonius, Bischoff allhie, durch Gesandten erschienen; der dem Anno 1641. erwöhlten Bischoffen Johanni vielleicht succedirt haben wird; welcher Bischoff Johannes, wie einer schreibt, beeder Rechten Doctor gewesen ist.

Bruck.

DIeses Nahmens sein etliche vornehme Ort in den Oesterreichischen Landen; als,

1. Bruck an der Leytha / in Unter-Oesterreich / an den Ungarischen Gräntzen, Stadt und Schloß / Herrn Grafen von Harrach, als ein Pfandschilling / gehörig.

2. Bruck an der Föckla, ins gemein Föcklabrugg, oder Vocklabruck, genant, so eine auß den sieben Lands-Fürstlichen Städten in Ober-Oesterreich ist. Sihe von diesen beeden, auch andern herumb gelegenen Orten, unsern Text/ p. 4.

3. Bruck an der Mur / eine Lands-fürstliche Stadt / und Schloß / an dem Fluß Muer / im Hertzogthum Steyer; davon im Text, p. 39.

Brunn/

Brunn/

UNter dem Gebürg / Medlinger Gerichts / in Unter-Oesterreich / ein Marcktfleck; allda Fraw Cecilia Auerin / vom Herrn Hans Auer / Richtern daselbst / mit Frawen Margaretha Nunhoferin / Ehelich erzeugt worden; die / in der ersten Ehe / Herrn Hansen Schadnern / dreyer Römischer Kayser Dienern / und Hand-Grafen in Unter- und Ober-Oesterreich; in der andern Ehe aber / Herrn Matthiam Scholtzen / beeder Rechten Doctorn / gehabt / und hernach in ihrem Wittibstande / ein Nahmhafftes / für Studenten / und arme Leuth gestifftet hat / und endlich / zu Regenspurg / im Jahr 1608. den 27. Octobr. gestorben / und allda / bey S. Lazaro begraben worden / deren schönes Ehrengedächtnuß / so man ihr / daselbst auffgerichtet / über die 700. Gülden gekostet hat. Und wird ihr Nahm / wann gleich besagtes Epitaphium / in den vorgangenen Belägerungen selbiger Stadt / mit andern mehrern / darauff gangen seyn möchte / dannoch / an selbigem Orth; wie auch zu Ulm / wegen angedeuter ihrer Stifftungen / in beeden Städten / wol ewig bleiben / gerühmt / und gelobt werden.

Bulgarn/

EIn Closter in Ober-Oesterreich / unterhalb Lintz / und Steyeregg / den Jesuiten zu Lintz der Zeit gehörig.

Burgstal/

EIn Marckt / und Schloß / im Ertzhertzogthum Oesterreich unter der Enß / bey der Erlaff / gelegen / und / so viel man Nachricht hat / einem Herrn von Auersperg gehörig. Wird gemeinlich Purckstall geschrieben; allda M. Johann Riedinger / von Enß in Oesterreich bürtig / Cistercienser Ordens gewester professus / und Conventualis / in dem löbl. Stifft Seisenstein an der Thonau / in Unter-Oesterreich / in dem / vor kurtzer Zeit / angestelltem Reformations-Examine / mehr als tausend Evangelische examiniren müssen; wie Er selbsten / in seiner Erleuchtung: und Revocations-Predigt / zu Leipzig / den 7. 17. Octob. Anno 1653. gehalten / am 10. blat / meldet.

Burgum, Burgo,

EIn schöner / grosser / und wolerbauter / an der **Brenta** / im Thal Sugana / gelegener / und zu Tyrol / nach Insprugg / gehöriger Marckt; davon / in unserm Text p. 151. Wird sonsten auch Worchen / und das darob sich befindende schöne Berg-Schloß Telwan / oder Telvan / genant. Daher dieser Ort / in berührtem unsern Text / p. 154 b. noch einsten / und also zwey mal einkommen / weiln ich die letzte Beschreibung / so dem Herrn Merian / Seel. nach Franckfurt / von einem / gesandt worden / nicht / biß sie gedruckt gewesen / gesehen habe. Welches dann / bey besagtem unsern Text / zu mercken. Seithero ist / durch Vermittelung Herrn Johann Baptistæ Schorers / vornehmen Handelherrens / ꝛc. mir folgende Beschreibung dieses Orts / in Italianischer Sprach / (wie man dann allhie zu Borgo / oder Teluana / Welsch reden thut) zukommen / so also lautet: La Gjurisdittione di Teluana è posta nell' ingresso alla val Sugana. Vi è Borgo, luogo di bell' aspetto, populata, persone molto civili, di passaggio necessario à Venetia. Vi è un castello di vera fortificatione, ove risiede il capitano generale di tutta la valle, per nome di sua Altezza serenissima, posto di Cavalieri, come hora sostiene tal carico l' Illustr. Signor Sigismondo Marco Franc. Barone di Welspergk, la cui famiglia, è delli signori suo i Parenti, tien in deto luogo pallazi di civilissima habitatione. A mezzo monte sotto il Castello, vi è il Monasterio de i Padri Franciscani reformati di riguardevole positura. Abasso, oltre i sudeti Palazzi vi è quello ancora della famiglia Cesca di santa croce, antica & nobile, con altre famiglie nobili, e dotte. La Campagna fertile, ricca di Morari à segno, ch' in quel luogo, e circonvicini se

farà d'anno in anno ſeta per piu di ſei mille lire, che ſi vende parte ſu'l ſtato Auſtriaco, parte ſu'l Veneto. Paſſa vicino il fiume Brenta, abbondante di peſci delicatiſſimi. Confina verſo Trento con la gjurisditione di Leuico; verſo matina conquella di Caſtell' Alto, mezzo gjorno con Caſtel' Juano, ove reſiede per S. Altezza ſereniſſima un Commiſſario per far Gjuſtitia, il quale due volte alla ſettimana, è obligato per le ſeconde Inſtanze, portarſi in detto Caſtello Telvana, & ivi col Capitano generale terminar ogni cauſa. Il detto Capitano tiene le Caccie, & peſci riſervati. Prima fù gjurisditione pignoratitia delli Signori Conti da Wolchnſtain, con le ſudette. 2. gjurisditioni d'Jvano, e Caſtello Alto, inde Telvana de Signori da Welspergh, ultimamente colla dote della ſereniſſ. Arciduciſſa Claudia d'Auſtria di pia raccordatione, furno riſcatate, & hora godute dal ſuo vero Padrone, dal ſereniſſimo Signor, Ferd. Carlo Arciduca d' Auſtria, Padrone clementiſſimo. Fra le gjurisditioni del Tirolo è quaſi ſola delitioſa per il ſito, per la fertilità, per la civilità, per la delitia di peſca, di caccia, e di uccellare; vicina à Trento di. 3. leghe, vicina al ſtato Veneto, anzi, con Jvano, confina e col Vicentino. Biß hieher der beſagte Bericht.

Caldenatſch /

EJn Trientiſche Fundal-Herrſchafft / ſo umbs Jahr 1641. Herren Oßwald, Freyherrn zu Troppen / als Lehens-Inhabern, gehört hat. Limnæus tom. 4. de jure publico, p. 488.

Cappel / ins gemein Kappl genannt / und geſchrieben /

EJn Landsfürſtlicher Marckt in Kärndten / davon im Text, p. 61.

Carlſtatt /

EJn berühmte dem Hauß Oeſterreich gehörige Veſtung, in Crabate / oder Croatien / ſo auß Crain verſorgt wird / und von der in unſerm Text, p. 74. ſeq. zu leſen iſt. Anno 1618. haben allhie ſich hundert neue Waſſerquellen ereignet, dabey ſich auch zwey Geſpenſter / in Geſtalt deß Todes / haben ſehen laſſen; wie Matth. Hammer / in ſeinem Hiſtoriſchen Roſengarten / am 468. blat, berichtet.

Cervignano.

EJn groſſer Oeſterreichiſcher Fleck / im Friaul, und ein kleine Teutſche Meil Wegs von der Venediſchen Veſtung Palma gelegen; allda man, in einem Canal / naher Venedig zu fahren, pflegt zu Schiffe zu gehen.

Cilly / Celeia,

SJhe von dieſer Haupt-Stadt der weyland berühmten Graffſchafft dieſes Namens / im Hertzogthum Steyer gelegen / und derſelben geweſten Grafen, unſern Text, p. 40. ſeq.

Clagenfurt /

DJe Haupt-Stadt, heutigs Tags, deß Hertzogthums Kärndten / von der unſer Text, p. 57. ſeq. zu ſehen. Viel der Alten / auch etliche der neuen Scribenten, wollen / es hätten die Clagenfurter / vor der Zeit / den jenigen / der wegen des Diebſtals beklagt worden, gleich auffhencken laſſen; hernach aber / wären ſie erſt zu Gericht geſeſſen / und ſo der Gehenckte ſchuldig erfunden worden / hätte man ihn alſo hangen; ſo Er aber unſchuldig, denſelben vom Galgen wieder herab nehmen / und / aus gemeiner Stadt Seckel, begraben laſſen. Darwider aber Hieronymus Megiſerus, in ſeiner Kärndteriſchen Chronick / iſt; der die Clagenfurter hierinn zu entſchuldigen / und zu vertheidigen, ſich unterſtehet Siehe aber / was hiebey zu bedencken, meine 550. Epiſtel.

Clam /

EJn Berg-Schloß in Ober-Oeſterreich / Herrn Johann Gottfrid Pergern / Edlen Herren von und zu Clam ꝛc. gehörig; davon im Text, p. 30.

Claus /

Claus/

EIn enger Paß, und Schloß, an dem Wasser Steyr, auch in Ober-Oesterreich, aber gegen der Obern-Steyrmarck, und dem Gebürg Pirn zu/ gelegen; davon auch daselbst.

So ligt ein Städtlein dieses Namens Claus, oder Clausen, Clusa, Clusium, oder auff Welsch, Chiusa, in Tyrol, zwo kleine Meilen von Brixen, das selbigem Bisthum, so viel das Einkommen anbelangt, gehörig ist; davon, und dem darob gelegenen hohen Berg-Schloß Seben / berührter unser Text/ p. 81. zu lesen.

Cösstau/

WIrd für ein Landsfürstliches Städtlein, entweder im Hertzogthum Crain, oder in desselben Nachbarschafft gelegen, gehalten.

Craynburg/

EIne Stadt in Ober-Crain, an dem Wasser Sau, oder Savo, von der in unserm Text, p. 68.

Crembs/ Krembsa, Cremesia,

SO auch Krembs geschrieben wird, eine vornehme in Unter-Oesterreich gelegene Landsfürstliche Stadt/ von der im besagten Text p. 5. gehandelt worden. Es stehet im 5. Theil des Theatri Europ. fol. 745. der ersten edition, es hätte der Schwedische Feldmarschall / Herr Torstensohn / des Jahrs 1645. diese Stadt Crembs mit 24. Stücken beschossen, und in vier Stürm etlich hundert Mann verlohren. Da dann der Kayserliche Obrister Ranft/ wegen grossen Gewalts, nicht länger Widerstand thun können / sondern, auß Mangel soccurs, accordiren müssen. Bey währendem solchen Accord, wär, etwa durch einen vollen Bauren, von ungefehr, ein Schuß geschehen; drauff die Schweden, daß sie nunmehr den Accord zu halten nicht schuldig wären, mit solchem Vorwand in die Stadt getrungen/ den besagten Commendanten, Herren Obrist Ranften / nebenst andern vorhandenen Officirern, gefangen genommen, und auff Iglau geschickt; die gemeine Knecht aber alle untergestossen: den 5. Maji Anno 46. habe der Schwedische Commendant allhie wider accordirt; der / sampt seinen Völckern / von 150. Mann, die vorhin niemahls auff Kayserlicher Seiten gedient / mit fliegenden Fahnen, Sack, und Pack / Ober- und Untergewehr / nach Groß-Glogau begleitet worden seye. Bey damaliger Schwedischer Inhabung dieser Stadt, ist allda, in der Höhe, ein Riesen-Cörper gefunden worden; von welchem auch, im besagten Buch / fol. 974. b. zu lesen.

Creutzenstein.

VOn theils unrecht Grätzenstein genant / ein weyland festes Berg-Schloß, zwischen Wien / und Kor-Neuburg, gelegen; davon im Text / p. 30.

Cronstorff/

EIn Dorff, zwischen Steyer, und Enß / in der Gegend, so / vor Zeiten / pars Sclavanorum (als dahin Kaiser Carl der Grosse / nach Vertreibung der Hunnen, die Winden / und Bayern / wie auch an andere Ort mehr, gesetzt hat) genant worden / gelegen; so, in des Kaysers Ludovici Pii Brieff, des Jahrs 825. datirt, Granesdorff, das Wasser / die Enß, aber Enisa, geheissen werden. Sihe Valentin Prevenhuebern / in castro Styrensi, p. 19.

Doblach/

IN Tyrol, zwischen Innichen / und Brauneck, auff Kärndten zu, und beym Wasser Ryencz gelegen, wird für einen Marckt-Flecken gehalten.

Dragemel/

EIn Fleck, auff der Landstrassen / von Grätz, nach Laybach, und nicht weit

von

von dem Fluß Sau / im Hertzogthum Crain / und davon nicht fern das Schloß gleiches Namens / gelegen; so / vor kurtzer Zeit / Freyherrlich Lambergisch gewesen / folgends / durch Heurat / Gräfflich Tattenbachisch worden / und vielleicht noch ist.

Dräßkirch / Dreßkirch / Treßkirchen /

EIn Landsfürstlich Unter-Oesterreichischer Marckt / auff halbem Weg / zwischen Wien / und Neustadt / gelegen; davon im Text / p. 30.

Drosndorff / Droßndorff /

EIn schöner / grosser Marckt-Fleck / auch in Unter-Oesterreich / und an der Teya / gelegen; so wol verschlossen ist / wie ein Städtlein / und ein Schloß hat. Sihe unsern Text / p. 30. a.

Dürrenkraut / Dürrnkrut /

EIn Marckt-Fleck / auff dem Marchfeld / bey dem Fluß der March / in Unter-Oesterreich / gelegen / von deme auch an besagtem Ort des Textes. Crusius in seinen Annalibus Suevicis, part. 3. lib. 11. c. 17. gibt Herren Sigismunden von Landau / Freyherren zum Hauß / und Rappottenstein / Kayserlichem Rath / und der Unter-Oesterreichischen Länder Præsidenten / den Titul / auff Ebenthal / und Türncrutt; so sonder Zweifel / eben dieses Dürnkrut seyn wird. Weme aber solcher Ort dieser zeit gehörig? Davon ermangelt mir gewisser Bericht.

Ebenfurt /

EIn Unter-Oesterreichisches Städtlein / sechs Meilen von Wien / und zwo von der Eisenstadt / und an der Leyta / gelegen; davon im Text / p. 5.

Ebersberg /

EIn beschlossener Marckt-Fleck / an der Traun / in Ober-Oesterreich / und ein Meil Wegs von Lintz gelegen / dem Bistum Passau gehörig; Davon im Text / p. 30. Der Bayerische Graff Sichard von Sempt / Kayser Ludwigs des Dritten (al. IV.) Stadthalter im Land Ob der Enß / bauete ein Schloß an der Traun / welches Er / nach seiner Graffschafft in Bayern / Ebersperg genant / den Traunfluß / vor der wütenden Ungarn Einfall / zu bewahren; sagt Valentin Prevenhueber / in Beschreibung des Schlosses zu Steyer / p. 120.

Eberstorff /

AN der Schwechat / so allda in die Thonau fällt 2. Meilen unterhalb Wien / in Unter-Oesterreich gelegen / ein schöner Marckt-Fleck / sampt einem Kayserlichen Pallast / und Thiergarten ꝛc. Davon im Text / d. p. 30. Anno 1654. den 23. Julii / N. C. ist / in den neuen Zeitungen / eines Lusthauses / Favorita genandt / gedacht worden; allda die verwittibte Kayserin / Frau Eleonora / Ihr Kays. Majest. Herren Ferdinandum III. gastirt habe; und hätte sich der Kayser / von dannen / hernach gen Eberstorff / und ferners auff Mannerstorff begeben. Muß also besagtes Lusthauß / Favorita, in dieser Gegend ligen; dann ich sonsten nichts davon bey andern habe.

Efferding / Everding /

EIne im Land Ob der Enß / oder in Ober-Oesterreich / gelegene Stadt / und Schloß; davon in unserm Text / p. 5. und daselbst auch von dem ausserhalb der Stadt / auff einem Berg gelegenen Schloß Schaunburg / von welchem ein Grafen Geschlecht / so nun abgestorben / weiland den Namen geführet hat. Es wird Jährlich zu Efferding ein vornehmer Marckt / darzu man viel Schwein bringt / gehalten.

Egenburg / Egemburg /

EIne gar alte Unter-Oesterreichische / und Lands-Fürstliche Stadt / an der Schleyntz / und nahend dem Manhardsberg / gelegen; von der unser Text / p. 6. und daselbst auch / von dem ein Meil Wegs davon gelegenen Marckt-Flecken Pulka / zu lesen.

Eisenärtz/

EIn schöner / grosser / Landsfürstlicher Marckt in Ober-Steyer / daherumb die Eisengruben seyn / also / das mit dem Eisen, und Stahl / hieraus sehr viel Orth versehen werden; und daher auch vom Eisen Ertz diesem Marckt der Nahme kompt. Sihe unsern Text p. 49. seq.

Eisenstatt/

DJese 2. Meilen von Oedenburg / und 2. von der Neustadt gelegene Stadt / und Schloß / ist deswegen in unsere Topographia Austriacarum Regionum einkommen; weiln dieselbe eine lange Zeit / als ein Pfandschilling / zu Unter-Oesterreich gehört hat / und erst / vor wenig Jahren, sampt Forchtenstein / von den Ungarn / abgelöst worden. Siehe den besagten Text.

Engerszell/

EIn Landsfürstlicher Ober-Enserischer Marckt / und Auffschlag / nahend den Passauischen Gräntzen gelegen; davon im Text / p. 30.

Enß / Anasum / Anassum /

EIn schöne / wolerbaute / und veste Landsfürstliche Stadt / im Land Ob der Ens / oder Ober-Oesterreich / gelegen; davon im Text / p. 7. seqq. Und daselbst auch / von der weyland herumb gestandenen gewaltigen Stadt **Larch / Lorch / Lorich /** Lauriaco, oder Laureaco, und allda gewesten Ertzbisthum; dahin / als solche zerstört worden / hernach / und zwar nicht weit davon / auff einem Hügel / gegen der Ens / Kayser Ludwig / Arnolphi Sohn / umbs Jahr 900. die Vestung Anasburgium, oder Ensburg / erbauet hat.

Entzersdorff.

NJcht gar weit von Wien / in Unter-Oesterreich gelegen / und dem Bisthum Freysing in Bayern / der Zeit gehörig; davon im Text / p. 31. b. Wird von theils ein Städtlein / von andern aber nur ein Marcktfleck genant.

Ermachor/

EIn Marckt-Fleck / an dem Fluß Gestring / der in die Geil fleust / und in Kärndten gelegen.

Ernhausen/

EIn Schloß / und Posthauß / zwischen Wildan / und Marpurg / auff dem Leibnitzer Boden / in Unter-Steyer gelegen / so Fürstlich Eggenbergisch seyn solle. Es hat im Schloß eine künstliche Capellen / und vormahls auch eine Bruggen nicht gar weit davon / über die Muer gehabt / so man / nach dem Dorff daselbst / die Landschachbrucken genennet hat; jetzt aber fährt man / in einem Schiff / an einem ausgespanten Seil / über selbiges grosses Wasser.

Feltzen/

EIn Fleck / so / wie man sagt / an der Wegscheide Tyrols / und Schwaben / aber allbereit in Tyrol / liegen solle. Man rechnet von dannen drey Meil nach Füssen.

Finstermüntz / oder Finstermütz / Vetmeza,

EIn Berg / und enger Wagen Weg / und Paß / in Tyrol / da auff der aedern Seiten die Etsch entspringet / ligt zwischen dem Arleberg / und der Malserheide. Sihe unsern Text / p. 90.

S. Florian/

EIn reiches Mönchs-Closter / S. Augustini Ordens / sampt einem Marcktflecken / zwischen Steyr / und Lintz / in Ober-Oesterreich gelegen; davon im Text / p. 31. und unten im Wort Volckenstorff. Es ist dieses S. Florian / im Jahr 909. von den Ungarn gantz verwüstet worden.

Fräntz / oder Fraintz/

EIn schönes Carthäuser Closter / im Hertzogthum Crain / und ein kleine Meil von Ober-Laybach gelegen.

So ist auch ein **Fraintz** in der Graffschafft Cilly / entweder Schrattenbachisch / oder Wagenspergisch / auff welches Dorff / und

und feines Wirtshauß / ich gelangt / als ich aus Unter-Steyer / nach Laybach in Crain gereiset bin.

Franckenmarckt/

EIn feiner Gräfflich Kevenhüllerischer Marcktfleck / in Ober-Oesterreich / auff Saltzburg zu / und nicht weit vom Schloß / **Kogel** gelegen.

Freyenstein/

EIn altes Bergschloß / und Herrschafft in Unter-Oesterreich / so Zintzendorfisch ist; davon im Text / p. 31. a.

Freystadt/

JSt eine aus den sieben Ober-Ensserischen Landsfürstlichen Städten / nahend den Böhmischen Gräntzen gelegen; davon im Text / p. 7. Anno 1626. ward diese Stadt / von den Ober-Oesterreichischen auffrührischen Bauren / mit List erobert / die sie aber / nach dem sie zuvor sehr übel allda im Schloß gehauset / bald wider verlohren haben. Die Gegend herumb wird das **Machland** genant; davon auch / an besagtem Ort des Textes.

Friberg / Friburg/

EIn sehr altes Städtlein in der Untern Steyrmarch / dieser Zeit gleichsam nur ein Flecken; so aber seine Städtische Freyheiten noch hat / im Varau Viertel / nahend Pinckenfeld / auff Ungarn zu / gelegen; davon / wie auch dem stattlichen Closter **Vara** / oder **Varau** / im Text / p. 40.

Friesach / Freysach/

EIn vornehme Stadt / im Hertzogthum Kärndten; aber dem Ertzbisthum Saltzburg gehörig; davon / und dem gleich oberhalb der Stadt / auff einem lustigen Berg gelegenen herrlichen Schloß / **Geyersperg** genant / gedachter unser Text / p. 58. seq. daselbst / also zu lesen; Anno 1285. (gedachter Brunnerus lib. 15. Annal. p. 914. sagt An. 1289) zog Hertzog Albrecht von Oesterreich / etc.

Fronleiten/

EIn schöner Landsfürstlicher Marckt-Fleck / 3. Meilen oberhalb Grätz / in Unter-Steyer / und bey der Muer gelegen.

Fürstenfeld/

EIne Landsfürstliche Stadt / auch in Unter-Steyer / an der Ungarischen Gräntzen / und den Flüssen Veistritz / und Lauffnitz / gelegen; davon im Text / p. 40. seq. In dem 5. Theil des Theatri Europ. wird am 1069. blat / des ersten Trucks / gesagt / es hätten die Türcken / des Jahrs 1646. bey 500. Christen / zu Fürstenwald / sechs Meil von Grätz / hinweg geführt / und 200. ins Wasser gesprengt; darunter ein Fleischhacker sich gantz Ritterlich gewehrt habe. So vielleicht dieses Fürstenfeld / und in dem Nahmen verstossen worden seyn mag.

S. Gallen/

EIn Marckt in Ober-Steyer / zum Closter Admont gehörig / so ein Schloß / **S. Gallenstein** genant / hat.

Gallneukirchen/

EIn Freyherrlich Stahrenbergischer Marckt-Fleck / auff der Strassen von Lintz / nach Prag / und bey anderthalben Meilen von Lintz / im Machland / und also in Ober-Oesterreich / gelegen.

Gamersdorff/

EIn Marckt-Fleck / sechs Meilen von dem Mährischen Marckt Westernitz / auff Wien zu / und von solcher Stadt / wie man findet / vier Meilen gelegen.

Gars/

EIn Marckt-Fleck / und Schloß / auch in Unter-Oesterreich / und auff Mähren zu / an dem Wasser Kamp / gelegen; davon im Text / p. 31.

Gemünd/Gmünd/Gmünden/

EIne auß den sieben Ober-Ensferischen Landsfürstlichen Städten/ so Sitz/ und Stimm/ bey den Land-Tägen/ auch ihre Verordnete/ so wol als die höhere drey Stände von Prælaten/ Herren/ und der Ritterschafft/ haben. Ligt an dem Gmündter See/ in welchen das Wasser Traun/ oder Draun/ in der Lambach/ fällt/ und allhie wider gar starck auß solchem See gehet: Daher dann auch von diesem Einfall des besagten Wassers Traun/ in den gemeldten See/ der Stadt Nahm hergeführet wird. Ist sonsten des Saltzwesens sonderlich berühmt: Dieweil alles Saltz über See hieher geführt/ und ferners auff der Traun/ die/ wie gemeldt/ an diesem Ort/ wider aus dem See laufft/ von dannen/ mit den Saltz-Schiffen/ an andere Ort/ und in die Thonau/ und/ auff solcher/ weiter/ in Unter-Oesterreich/ auff Wien/ und gar in Ungarn/ verführt wird. Kayser Albrechts deß Ersten Gemahlin/ Frau Elisabeth/ Hertzog Meinhards in Kärndten/ Grafens zu Tyrol/ und Görtz/ Tochter/ hat das besagte Saltzwesen erfunden. Siehe unsern Text/ p. 7. seq. und daselbst auch von dem hohen Gebürg/ dem **Traunstein**; desgleichen/ von dem in besagtem See gelegenen Frauen-Closter **Traunkirchen**; (Benedictiner Ordens/ umbs Jahr Christi 900. von Ottocaro Agilolfingo/ Marggrafen in Steyer/ gestifftet/ nach dem Er an solchem Ort/ neben dem Marggrafen Leutholdo/ einen Sieg/ wider die Hunnen/ erlangt hatte; von dessen Sohn Alberto hernach das Werck vollendet worden ist) dem grossen Flecken **Stadel**; dem Marckt/ und Kayserlichen Cammer-Gut **Halstadt**/ (da die Haupt-Saltzpfann ist; und woselbst die obgemeldte Kaiserin das Saltzbergwerck erfunden/ und erhebt hat:) Item/ dem Kayserlichen/ oder Landsfürstlichen Marckt **Jschel**/ (beym Ursprung des gemeldten Wassers Traun/ und dem Kalstädter See/ da auch Saltz gesotten wird:) Item/ dem Freyherrlichen Preysingischen Schloß **Ort**/ im gedachten Gmündter: oder Traun-See: Item/ vom **Atter See**/ in der Nachbarschafft gelegen/ und zu dem daran sich befindenden Schloß **Camer**/ so Gräfflich Kevenhülerisch ist/ gehörig.

Es ist auch ein **Gmündt** in Unter-Oesterreich/ nahend Weitra gelegen/ von welchem Städtlein/ so Puecheimisch seyn solle/ auch unser Text/ p. 7. b. zu lesen; und derselbe/ so viel das vorhergehende Gmündt anbelangt/ an etlichen Orten zu corrigiren; weiln/ wegen unterschiedlichen/ und hinnach geschickten Berichts/ im setzen geirret/ und ein Ort/ und Ding/ mehr als einmahl/ eingebracht worden.

Noch ist ein **Gemünd**/ oder **Gemünden**/ im Hertzogthum Kärndten/ an den Wässern Lyser/ und Malentein/ so da zusammen lauffen/ gelegen/ und/ wie berichtet wird/ der Zeit/ einem Grafen von Ladron gehörig/ an den dieses Städtlein/ und Schloß/ Anno 1639. durch Kauff/ solle gelangt seyn. Siehe unsern Text/ p. 58.

S. Geörgen/

EIn schöner Marckt-Fleck in dem Theil des Ober-Oesterreichs/ so das Attergöw genant wird/ und beym Schloß Kogel/ auch unfern vom Atter-See (der bey dem Schloß Camer/ und nächst beym Marckt-Flecken **Schörffing** seinen Außfluß hat) gelegen; davon in unserm Text/ p. 31. b. zu sehen.

Es ist auch ein **S. Geörgen** in Unter-Steyer/ welches Schloß/ und Marcktflecklein/ sampt dem Schloß **Neudorff**/ so beede gegen Wildan über der Muer gelegen/ Freyherrlich Glovacherisch seyn.

Es seyn über diese noch mehrere **Ort** dieses Nahmens/ in den Oesterreichischen Erblanden; davon das Register des Textes zu sehen. Und ist sonderlich das Closter zu S. Geörgen in Kärndten/ berühmt/ welches schön erbauet/ lustig auff einem erhöchten

höchten Hügel gegen / und mit fruchtbaren Bäumen umbgeben. Es seyn die Aebbtissin / und ihre Jungfrauen S. Benedicten Ordens / sonsten aber vornehmen und Adelichen Geschlechts.

Gleinck/

EIn Benedictiner Mönch-Closter in Ober-Oesterreich / nahend der Stadt Steyer gelegen / dessen Anfänger / und Stiffter / die Herren von Volkenstorff gehalten werden. Sihe unten Volkenstorff. Wiewol P. Gabr. Bucelin. in Germania sacra, part. 2. fol. 40. a. im Wort Glunick / sagt / daß / Arnaldus / Herr von Gluinck und sein Sohn Brunorius solches gestifftet; welcher Arnaldus / oder Arnhalmus An. 1120. gestorben / und allhie begraben worden sey.

Gleiß/

EIn Freyherrlich Geyerisch Schloß / und Herrschafft / an der Ypß / ein Meil von Bayrisch Weithofen / in Unter-Oesterreich gelegen; davon / und dem darzu gehörigen Marckt-Flecken Zell / in unserm Text / p. 31.

Glurens / Glorium,

EIn Städtlein / an der Etsch / im Vinstgöw gelegen / und zu Tyrol gehörig; davon im besagten Text / p. 90.

Gnas/

EIn Marckt-Fleck in Unter-Steyer / auff Ungarn zu / nahend dem ansehenlichen Berg-Closter Straden / und 2. Meilen von Veldbach gelegen.

Gonnawitz/

EIn Marckt-Fleck / auff der Landstrassen / von Grätz / nach Cilly / und Laybach / gelegen / der / sampt seinem hohen Berg-Schloß / gleiches Nahmens / und dem stracks oberhalb des Marckts in der ebne gelegenem Schloß Trübeneck / der Zeit Herrn Gottfridens / Grafens von Tettenbach / hinderlassenen Herren Söhnen / und Erben / gehörig ist; deren Frau Mutter / die letzte des Geschlechts von Trüebnegg / sich / in der andern Ehe / an einen Grafen von Oettingen / der Wallersteinischen Lini / verheuratet hat. Sihe unsern Text / p. 50.

Görtz/

SIhe von dieser der Gefürsten Oesterreichischen Graffschafft dieses Nahmens Haupt-Stadt / und vesten Schloß / besagten unsern Text / p. 68.

Gottschee/

EIn Städtlein im Gottscheer Ländlein / darin auch das Städtlein Kesselthal; Item / das Schloß / und Vestung / Fridrichstein / ligen; so zum Hertzogthum Crain gerechnet werden; und solches Ländlein der Zeit dem Hause von Auersperg zuständig ist: wie in offtangezogenem unserm Text p. 69. seq. zu lesen. Sihe auch oben / Auersperg.

Grädisch / Gradisca, Gradisco,

EIn geringes / aber vestes / dem Hauß Oesterreich gehöriges Städtlein / sampt einem feinen Schloß / und Zeughauß / im Friaul / zwo kleine Teutsche Meilen von der Venedischen Vestung Palma / und bey 5. viertel Meilen von Görtz / am Fluß Sonzio, oder L'Jsonzo, den die Teutschen Jßnitz / und Lazius Natisonem, heissen / gelegen. Sihe den Text / p. 69.

Gravenecк/

EIn Schloß in Unter-Oesterreich / nahend Crembs gelegen / welches vor Jahren / Ertzperstorff / Wolfenreut / und Lachenstain geheissen; biß es diesen neuen Nahmen / vom Herren Ulrichen Freyherren von Gravenegg bekommen; welcher auß Schwaben / in Oesterreich / und daselbst / durch seine Dienst / bey Kayser Friderichen hoch hinfür / und zu vielen Gütern / und Herrschafften gelangt; darunter er auch das gemeldte Schloß besessen / und demselben den Nahmen von seinem Geschlecht gegeben. Als er aber hernach / nebent

neben andern vornehmen Oesterreichischen Land-Herren / (darunter auch Herr Heinrich von Liechtenstein / war,) wegen ihrer neuen auffgerichten Auffschläg / mit dem Kayser in differentz, und Krieg / endlich gar in des Bapsts Bann gerathen, fiel Er zu König Matthiasen von Ungarn / und halff den Kayser bekriegen. Gemeldter König nennt ihn, in ausgegangenen Brieffen, den Großmächtigsten seinen sondern lieben, und getreuen Ulrichen Freyherren von Grafenegg. Er ist Anno 1487. vor Schott-Wien, als selbiges Schloß gedachter König belägerte, erschossen worden. Valentin Prevenhueber / in castro Styrensi, p. 66. seq. Siehe / von solchem obgemeldten Schloß Grafeneck / so, zu unserer Zeit, mit dem Marckt **Grafenwerd** / 2. Meilen unterhalb Crembs / und nahend der Thonau gelegen, Herrn Grafen von Werdenberg gehört hat, unsern Text / p. 31. b. In dem fünfften Theil des Theatri Europæi stehet, es hätte Herr Feldmarschall Lieutenant von Enkeforth, des Herrn Grafen von Werdenberg Tochtermann / vom Herrn Schwedischen Feldmarschall Torstensohn, eine Salvaguardi über das besagte Schloß Grafeneck / und andere seine Güter / erhalten: Aber, der zu Grafeneck ligende Capitain-Lieutenant wolte keine Salvaguardi haben, auch sich nicht ergeben / sondern / ohngeacht man Ihn, vor dem Ernst, etlich mal hierzu ermahnen ließ / spöttische Reden heraus entbotten: Daher man das Schloß beschossen, und Ihme hernach den begehrten accord abgeschlagen; auch Ihn darauff, als Er herunter kommen / durch zween Sergeanten, mit kurtzem Gewehr / niedermachen, und, des andern Tags, bey das Thor auffhencken lassen; so des Jahrs 1645. geschehen; als damals der besagte Schwedische Feldmarschall sein Quartier zu obernantem Grafenwerd hatte.

Grätz /

Siehe von dieser des Hertzogthums Steyer Hauptstadt / an der Muer gelegen / unsern Text, p. 41. seqq. In dem oben angezogenen tomo 5. Theatri Europæi stehet am 1069. und 1105. blättern, es hätten des Jahrs 1646 die Türcken, biß an die Vorstadt für Grätz gestreifft; deswegen die Vorstädte allda eingerissen worden wären. Welches man aber, weilen sonsten solches / weder durch Brieff von dannen / noch die / so hernach auß selbigem Lande kommen / mündlich berichtet worden / dahin gestellt sein last.

Grein /

Ein Städlein, an der Thonau, so sampt dem Schloß **Greinburg** / und Zugehörde, noch neulich Herrn Lutzen / Herrn von Dieterichstein / Kayserlichem geheimen Rath / und Steyrischen Cammer-Præsidenten zu Grätz / wegen seiner Gemahlin / einer Gräfin von Meggau; wie berichtet worden / gehört hat: der aber Anno 1653. zu besagtem Grätz, im Land Steyer, als in der Franckfurtischen Frühlings-Relation des Jahrs 54. pag. 69. stehet, gestorben ist. Sihe hievon; wie auch von dem unter gemeldtem Städtlein Grein nahend gelegenen alten Flecklein **Strom** / und darauff folgenden beruffenen Orten in der Thonau / dem **Strudel** / und **Wirbel**; sampt S. Niclas Kirchlein, so noch alle in Ober-Oesterreich / auff dieser Seiten, gerechnet werden, und das Land Unter-Oesterreich erst ein gutes unterhalb, beym Dorff Isper / sich anfahet / unsern Text, p. 9.

Greiffenberg /

Ein Marckt, und Bergschloß / in Kärnten / 2. Meilen unter Ober-Draaburg gelegen; so / vor diesem, Gräfflich Ortenburgisch gewesen. Der jetzige Herr Lands-Hauptmann in Kärndten / Herr Georg Andre Freyherr von Cronegg / schreibet sich einen Herrn der Herrschafft Greiffenberg; so / muthmaßlich, eben besagtes Greiffenberg seyn wird / das, nach Abgang des vorigen Ortenburgischen Geschlechts / an hochwolgedachten Herrn Lands-Hauptmann mag gelanget seyn.

Gresten/

EIn Marckt in Oesterreich / dabey das Schloß **Hauseck** / gelegen; und da herumb es viel Schmidt: und Eisenhämmer hat.

Grifen/

EIn beschlossener Marckt-Fleck / und Closter / Præmonstratenser Ordens / im Hertzogthum Kärndten; aber / sampt seinem Ampt / und dem vesten auff einem hohen Felsen gelegenen Schloß / dem Bistum Bamberg gehörig. P. Joan. Crusius, S. J. in tract. 3. contra P. Roman. Hay, schreibet pag. 11. also: Monasterium Griffen, Ord. Præmonstrat. in Carinthia, olim conventu destitutum, efflagitatu Caroli Archid. Austriæ, à Clemente VIII. non Societati, sed tenuioris fortunæ studiosis, in sustentationem assignatum fuit, in Academia Græcensi. Auß welchen Worten zu ersehen / daß gemeldten Closters Einkommen jetzt nach Grätz / zu Unterhaltung armer Studenten / bey selbiger Hohen Schul / gehörig seyn.

Grießkirchen/

EIn Städtlein in Ober-Oesterreich / so / sampt dem dabey gelegenen Schloß **Partz** / den Herren von Polheim vorhin gehörig gewesen / und vielleicht noch. Sihe aber unten Steyeregg; und unsern Text / pag. 10.

Gröbming/

EIn Marckt-Fleck in Ober-Steyer / von dem / und den Schlössern **Neuhauß** / und **Falkenburg** / auch andern daselbst herumb gelegenen Orten / unser Text / p. 50. zu sehen.

Gschwend/

SChloß / und Herrschafft / nahend der Stadt Steyer / in Ober-Oesterreich gelegen / und den Herrn Grafen von Losenstein gehörig; auß denen der Kayserlich Obrist Stallmeister gewesen / der Anno 1653. gestorben ist. S. Relat. Vern. de An. 54. p. 69. Es kommen aber diese Herren Grafen her / auß dem alten Geschlecht der Grafen von Steyer. Sihe den Text / p. 19.

Gundersdorff/

EIn Landsfürstlicher Marckt in Unter-Oesterreich 3. Meilen von Wien / gegen der Neustadt / gelegen.

Es ist auch / in diesem Unter-Oesterreich / 3. Meilen von Znoym / ein Schloß / und Dorff / dieses Nahmens / so den Herren Teuffeln / Freyherren / gehörig.

Gurck/

EIn schöner Marckt-Fleck / auch herrliches Domstifft / und Probstey / in Kärndten; allda der Dom-Probst des Bistums / so von diesem Ort den Nahmen führet / wohnet. Sihe den Text / p. 62.

Gurckfeld/

EIn Städtlein / im Untern-Crain / an dem Fluß Savo / oder an der Sau / gelegen / so ein schönes Schloß hat; davon im Text / p. 70.

Haag/

EIn Marckt-Fleck in Unter-Oesterreich. Es lieget auch ein Ort dieses Namens in Ober-Oesterreich. Zun Zeiten König Ottocars in Böheim / so ein Zeitlang Oesterreich ingehabt / biß Er / in einer Schlacht / mit Kayser Rudolffen dem Ersten gehalten / umbkommen / hat Herr Heinrich von Hag gelebt; von welchem das nunmehr abgestorbene Geschlecht der Herren Aespan von Haag / Freyherrn / in Ober-Oesterreich / sein Herkunfft genommen hat. Dann / als einer in diesem Geschlecht Esping geheissen / haben dessen Nachkommen denselben Namen / behalten / und auß dem Tauff- ein Geschlecht Nahmen gemacht; Valentin Preuenhueber / in Castro Styr. p. 37.

Sihe Unten Widenspach.

Hainberg/Haimberg/Haimburg/Haynburg/

EIne Unter-Oesterreichische, und Landsfürstliche Stadt an der Thonau, und gar an den Ungarischen Gräntzen gelegen, davon im Text/ p. 10. seq. und daselbst auch von dem gegen überstehenden hohen Bergschloß Dewin/ oder Teben; darunter ein Marcktfleck ist: wie auch von dem Dorff Petronell/ und andern Orten herumb.

Hall/im Ynthal/

EIn wolerbaute lustige Stadt am Inn/ oder Yn/ in Tyrol/ so/ wegen des Saltzsiedens/ gar berühmt ist/ und von der unser Text p. 81. seq. zu lesen. Einer sagt/ daß es auch ein Jesuiter Collegium allhie habe; mag aber vielleicht nur eine Residentz; oder etwan ein Probir-Hauß seyn; weiln die Stadt Insprugg/ da diese Societät ein vornehmes Collegium hat/ nur eine starcke Meil zu Lande/ oder 2. kleine zu Wasser/ von hinnen gelegen ist. Sonsten hat es zu Hall auch ein berühmtes Müntzwesen/ oder Werck; Item/ ausserhalb der Stadt/ eine Glaßhütten. Sihe Steph. Vinand. Pighium/ (Dann also ist besagter unser Text zu corrigiren/) in Hercule prodicio &c.

Hartberg/

EIn Fürstlich Unter-Steyrische Stadt/ an dem Fluß Lauffnitz; Das Schloß/ und zugehörige Herrschafft aber/ ist/ als ein Pfandschilling/ denen Herren von Paar gehörig: Und hat sich noch neulich Herr Carl/ Freyherr von Paar/ Erbland-Hoff-Postmeister/ einen Herrn zu Hardberg/ und Crotenstein geschrieben.

Haydoschena/ oder Haydenschafft/

EIn weitschichtiger Marckt-Fleck/ zu anfang der Graffschafft Görtz/ und an den Crainerischen Gräntzen/ gelegen; davor/ und dem Pyrbaumer Wald/ in unserem Text/ p. 74.

Hertzogenburg/

EIn schöner/ grosser/ Unter-Oesterreichischer Marcktflecken/ wie ein Städtlein; davon/ und der reichen Probstey allda/ unser Text/ p. 31. b. zu sehen.

Hoheneck/

EIn Marcktfleck/ in der Graffschafft Cilly; davon im Text/ p. 50.

Hollenburg/

EIn Marcktfleck an der Thonau/ und eine Meil Wegs unter Crembs/ in Unter-Oesterreich gelegen; aber/ sampt seiner Herrschafft/ dem Bisthum Freising/ in Bayern/ gehörig. Siehe den gedachten Text/ p. 31.

Im Hertzogthum Kärndten ligt auch ein Berghauß/ oder Schloß/ sampt zuständiger Herrschafft/ gleiches Nahmens.

Horn/

EIn Städtlein/ und Schloß/ in Unter-Oesterreich/ auff Mähren zu/ und vier Meilen von Crembs gelegen/ so der Zeit Herrn Reichs Vice-Cantzlern/ Graff Kurtzen rc. zuständig seyn solle. Sihe unsern Text/ p. 11. seq. und daselbst auch von der Graffschafft Beil: oder Peilstein/ und den Graffen von Hardegg/ rc.

Hüttenberg/ oder Huetenberg/

EIn Saltzburgischer Marckt/ und Schloß/ in Kärndten gelegen; da herumb es Bergwerck hat.

Idria/

EIn Ort in Crain/ nahend der Clausen Pflitsch/ oder dem Schloß Flitsch/ in welchem allwegen ein Kayserliche Besatzung ligt. Es hat in Idria ein berühmtes Quecksilber Bergwerck/ so dem Hauß Oesterreich gehörig ist. Siehe den Text/ p. 75.

Inni-

Innichen,

EntWeder ein Städtlein, oder Marckt-Fleck, in Tyrol, an der Traa/ oder Drab, so nicht weit davon entspringet/ gelegen. Sihe den Text/p. 90.

Insprugg, Æmpons,

SIehe von dieser der Gefürsten Graffschafft Tyrol Haupt- und Ihr Hochfürstlichen Durchleucht/ Herren Herren Ferdinand Carlen, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich/ ꝛc. Residentz-Stadt, unsern Text/ p. 82. seqq. und daselbsten auch von dem/ ausser der Stadt gelegenen, Præmonstratenser Closter Wilthan/ jetzt ins gemein **Wilden** genant: Item, dem Ertzhertzoglichen Meyerhoff/ ꝛc. und sonderlichen dem herrlichen Schloß **Ambras**/ ein kleine halbe Meil von Inspruggs, bey dem Inn gelegen, des Jahrs 1636. ist die Ertzhertzogliche Residentz/ Pallast/ oder Schloß, in der Stadt, durchs Feuer, übel verderbt worden. Und sagt der Continuator Meterani lib. 54. daß dardurch nicht allein viel Personen/ so gäntzlich verbronnen; sondern auch die Mühle, und der besagte gantze Fürstliche Pallast/ und Hoffhaltungs Residentz/ hefftig verderbt worden. Es werden aber, sonder zweifels, die Gebäu wieder erneuert worden seyn; wie dann, zehen Jahr hernach/ nemblich Anno 1646. den 10. Junii, N. Cal. Hochgedacht Ihre Durchleuchtigkeit/ dero Beylager/ mit Fräulein Anna/ des Großhertzogens zu Florentz Fräulein Schwester/ in selbigem Pallast gehalten haben; und ist die Vermählung/ in der neu erbauten Kirchen, durch den Herren Bischoffen von Chiemsee geschehen. Anno 1654. liessen sich allhie unterschiedliche Erdbidem, wie man geschrieben/ verspüren.

Ips, Ypß, Ibissa, Ipsium,

EJne Landsfürstliche Unter-Oesterreichische Stadt, an der Thonau gelegen; davon, wie auch dem gegen über sich befindenden Marcktflecken, und Schloß, **Besenbeug**/ oder Posenboigo, unser Text/p. 11. zu sehen.

Judenburg,

DJe vornehmste Stadt in Ober-Steyer, an der Muer gelegen/ auff welchem Fluß man 14. Meilen nach Grätz zu fahren hat; und daher in unserm Text/p. 43. da diese Stadt beschrieben wird, die Worter, zu Land/ auszulassen/ und b. für Dominicaner/ das Augustiner Closter, so die Jesuiten allhie innen haben/ zu setzen.

Kapfenberg,

EJn ansehenlich Bergschloß in Steyern sampt einem Märcktlein, Herrn Wolfgang/ Herren von Stubenberg/ gehörig; davon im Text/p. 50. b. hat vorhin Herrn/ Georgen Herrn von Stubenberg, Herrn auff Kapfenberg, Murek/ Fraunberg, Schallaburg, und Siechtenberg, Obristen Erbschencken in Steyr/ der Röm. Kayserl. Majest. Rath/ und Cämmerern, gehört; der Anno 1629. in seinem hohen Alter/ sein Vatterland/ und ansehenliche Güter, wegen der Religion/ verlassen, und sich nach Regenspurg begeben, daselbst Er den 22. Aprilis/ des Jahrs 1630. seines Alters im siebentzigsten/ gestorben/ und in der Kirchen bey S. Lazarus/ begraben, worden. Das Geschlecht der Herren Schencken von Stubenberg, ist ein uralt: mächtiges Herren-Geschlecht im Land Steyer, von dannen theils in Oesterreich kommen; aus welchem Ubo, Wünther Ruland/ von Wülfing/ Schencken von Stubenberg, in alten Briefen/ gefunden werden/ Anno 1114. & 1130. wie Valentin Prevenhueber, in Beschreibung des vralten Schlosses/ oder Burg Steyer (dessen Burggraff hochwolgedachter Herr Georg Herr von Stubenberg, vom Jahr 1610. biß 14. gewesen) am 92. Blat/ bezeuget.

Kefermarckt,

EJn Marckt-Fleck in Ober-Oesterreich, ein Meil von der Freystadt, gelegen/ so vorhin Freyherrlich Zelkingisch gewesen.

Wenne aber solcher Orth jetzt gehörig/ darvon ermangelt Bericht. Sihe unten Zelking.

Kienberg/

EIn Landsfürstlicher Marckt / im Muertzthal/ so ein Theil von der Steyermarch ist. Es ligt besagtes Kienberg drey Meilen von der Stadt Bruck / auff der Wienerischen Landstrassen.

Kirchdorff/

EIn Marckt in Ober-Oesterreich / gegen dem Land Steyer/ dem hohen Gebürg/ der Pirn genandt / und dem Marckt Windisch Gärsten zu / gelegen / und dem Bistum Bamberg / gehörig. Besagter Pirn/ oder Birn/ scheidet das Land Ob der Ens/ oder Ober-Oesterreich / und die Steyermarch; wie auch der hohe Berg / die **Pötschen** / oder **Bötschen** / die Gräntze zwischen den beeden Ländern ist.

Kitzbühel/Kützpühel/

EIne Stadt/ am Fluß Ach / so des Bergwercks halber berühmt / und zu Tyrol gehörig ist; davon im Text / p. 85.

Knitelfeld/

EIn schönes wolerbautes Landsfürstliches Städtlein / in Ober-Steyer / zwo Meilen unterhalb Judenburg gelegen; davon auch daselbst / p. 43.

Kofel/Kobel/Kobolet/Cauolo, Covelo, Koffelo,

EIn sehr enger Paß / Vestung / und Gebürg/ an der Brenta/ und bey den Venedischen Gräntzen / aber allbereit dem Hauß Oesterreich / nach Inspruggg/gehörig; davon in unserm Text/ p. 79. seq. weitläufftig zu lesen.

Kolman/

EIn Fürstliches Zollhauß / sampt etlichen Häusern / und zweyen Kirchen/ auff der Landstrassen / zwischen Insbrugg / und Pozzen / in Tyrol / gelegen. Siehe vielerwehnten unsern Text/ p. 90.

Kopfstein/Kuefstein/

EIn kleine / aber sehr lustige / und gar feste Stadt / am Inn / und bey den Gräntzen Tyrols / und Bayern / gelegen; so/ sampt seinem Schloß / Geroltzeck / genant/ dem Hauß Oesterreich/ und zu Tyrol/ gehörig ist; davon im Text / pag. 85. Man hält gemeldtes Schloß gleichsam für unüberwindlich.

Korneuburg/ Cornaburgum,

EIne Landsfürstliche Unter-Oesterreichische Stadt/nahend der Thonau/und 2. Meilen oberhalb Wien gelegen; davon im Text/ p. 12. in dem tomo 5. Theatri Europ. stehet / unter anderm / weil sich im Jahr 1645. der in Korneuburg gelegene Obrister / in der Güte accommodirt; So haben die Schwedischen Ihn / sampt seinen bey sich habenden Kayserischen Knechten/ abziehen lassen. Es hätten (sagt bemeldtes Buch ferners) die Schwedischen allhie 20. tausend Eymer Weins; über fünff tausend Mutt Geträids/ einen grossen Vorrath an Habern / für 60. tausend Gülden werth Saltz/ und 22. Stück Geschützes/ gefunden; und wäre die Stadt umb 12. tausend Reichsthaler gebrandtschätzt worden. Und weiln die Mauren/ und Gräben / an sich selbsten gut / so hätte der Herr Feldmarschall Torstensohn / sechs Ravelin legen/ und wol versehen lassen; und hab sich hernach der Schwedisch Obrist Copi / Commendant allhie / wider die Kayserischen/ trefflich gewehrt. Dann / weil der Orth gantz eben ligt / und sich das Wasser fande/ so bald man in die Erdengrube / so war mit miniren nichts außzurichten. Gleichwol accordirte Er Obrist Copi endlich/ den 5. Augusti/ (N. C.) Anno 46. und wurde nach Glogau begleitet. Es sollen die Kayserischen; wie weiter daselbst stehet / über hundert Stücke Geschütz / (so/ sonders zweifel/ durch die Schwedischen / auch von

andern Orten / dahin gebracht worden) und in 30. Centner Pulvers / allda gefunden haben.

Krembsmünster / oder Crembsmünster /

EIn mächtiges / und weitberühmtes Closter / in Ober-Oesterreich / und an der Krembs / und dabey ein Marckt-Fleck / gelegen; davon / und dem Schloß Krembseck / im Text / p. 32. die Ungarn haben des Jahrs 909. das besagte Closter gantz verwüstet.

Laa / Lab / Laha /

EIn Landsfürstliche Unter-Oesterreichische / an dem Fluß Teya / und beyden Mährischen Gräntzen gelegene / und in den Historien / wolbekandte Stadt; davon in unserm Text / p. 12.

Lambach /

EIn vornehmes / schönes / und reiches Benedictiner Closter / sampt einem wolerbauten Marckt-Flecken / in Ober-Oesterreich gelegen; davon im Text, p. 32.

S. Lamprecht /

EIn herrliches Closter in der Ober-Steyrmarch; davon im Text / p. 50.b. Ligt gar hoch / und ist keinem Bischoff unterworffen / und in dem Weltlichen erkennet solches / aus Kaysers Rudolphi I. Freyheit / allein den Kayser. Hat viel Lehenleut / und darunter auch die Herren von Polheim / Saurau / Teuffenbach / Moßheim / Schrattenbach / Liechtenstein / Stubenberg / Pranck / Kainach / Eggenberg / Windisch-Grätz / Priner / Weltz.

Landeck /

EIn Fleck / und / wie man berichtet / auch ein Schloß dabey / am Inn / in Tyrol / gelegen; dahin man kompt / wann man auß dem Oberland / von Feldkirch / und selbigen Orten / über den Adler- oder Arleberg / nach Trient / und Venedig / reiset.

Landstraß /

EIn Städtlein / in Crain / und an dem Wasser Gurck / gelegen; davon / und den Ußkoken / im Text / p. 70.

Langenlois /

EIn schöner / grosser / und nach der Länge erbauter Unter-Oesterreich. Marckt / an dem Wasser Kamp; von dem im Text / p. 32. seq. Ward Anno 1645. von den Schwedischen / geplündert / und Haiderstorff / so nicht gar weit davon gelegen / angezündet.

Laas /

EIn Städtlein / und Schloß / auff der Boick / oder Porck / nicht weit von dem berühmten Czircknitzer See / im Crainland / gelegen.

Lavamünd / Lavemund /

EIn schöner Marckt-Fleck in Kärndten / sampt einem Schloß / davon im Text / p. 62.

Laubach / Laybach / Lubiana, Lublana,

SIhe von dieser des Hertzogthums Crain Hauptstadt / unsern Text / p. 70. seq. die Bischöffe dieses Orths ligen mehrertheils zu Oberburg begraben; so vielleicht ihr Bischofflicher Ordinari Sitz seyn wird. Der 9. in der Ordnung / Thomas Cronn / so An. 1630. den 16. Feb. gestorben / hat das Schloß Göttschach gekaufft. Der zehende war Reinaldus Scherlichius, ein Ungar / oder Dalmatiner / so An. 1640. gestorben; deme der eilffte / und sonders zweiffels / noch lebende Bischoff / Herr Otto Fridericus, Graff von Puchheim / Canonicus zu Saltzburg / Magdeburg / und Passau / etc. Anno 1641. succedirt hat. Von den übrigen oder vorhergehenden / sihe R. P. Gabr. Bucelin. in Germania Sacra, fol. 51.

Lauffen /

AN der Traun / Ober-Oesterreich / und oberhalb Ischel / ein Marcktfleck / wie auch Geussern / nahend der Bötsche / gelegen.

Leib-

Leibnitz/

EIn schöner Marckt-Fleck / nahend der Muer / (zwischen Wildan / und Muer-eck / in Unter-Steyer / und darob das Schloß Seccau / gelegen; allda die Bischöffe von Seccau Hoff halten; so man ins gemein die Bischoffe von Leibnitz nennet. Sihe unsern Text / p. 50. seq. und unten Seccau.

Leinbach/

EIn schöner Marckt-Fleck / Closter / und Schloß / zwischen Wien / und S. Pölten / in Unter-Oesterreich gelegen / so neulich noch / wie berichtet worden / Herren Paul Palfi gehörig gewesen; davon im Text / p. 32.

Leobn/Leubm/Leubenum,

EIn wolerbaute Landsfürstliche Stadt in Ober-Steyer; allda die Jesuiten ein Probhauß haben; Sihe von solcher Stadt und dem nahend gelegenen Adelichen Jungfrau Closter Göß / den Text / p. 44. in welchem S. Benedicten Ordens Closter noch neulicher Zeit Frau Maria Joanna / Gräfin von Kollonitsch / Abbtissin gewesen / die unter ihr auff die 56. Jungfrauen / und darunter etliche des Geschlechts von Herberstein / Eybißwald / Pranck / Schrattenpach / Paar / Pfeilberg / Saurau / rc. gehabt hat. Sihe Germ. Sacram P. Gabr. Bucelin. part. 2. fol. 40.

S. Leonhard/

EIn Kärndterisch Städtlein / im Laventhal; aber / sampt seinem überauß schönen Schloß / dem Bisthum Bamberg (so sehr viel Gütter in Kärndten hat) gehörig. Sihe den Text / p. 59.

Leonstein/

EIn gewestes Schloß / an dem Wasser Steyer / so / vor Jahren / den Herren von Rohr gehörte; auß welchem Geschlecht noch Anno 1507. Herr Christoff Herr von Rohr / zu Ottenstain / gelebt hat. Es ist besagtes Schloß von Hertzog Albrechten dem Dritten von Oestrreich / lang belagert / endlich erobert / ausgebrant / und nidergebrochen worden; davon die rudera noch zu sehen.

Letsch/Laets/Laiz/Lesth/Laische/Latsch/

WIe dieser Ort / im Vinstgöw / zwischen Mals / und Meran / gelegen / unterschiedlich ausgesprochen wird / und entweder ein Dorff / oder Marcktflecken / zu der Gefürsten Graffschafft Tyrol gehörig ist.

Liechtenwald/

VOn theils Liebenwald genant / ein offener Marckt an der Sau / oder Savo / und darob ein schönes Bergschloß / noch in Unter-Steyr / gegen Crainwerts gelegen / und entweder den Herren von Lamberg / oder den Herren Muskanen (dann unterschiedlich berichtet wird /) der Zeit gehörig.

Lientz/Luentz/Loncium,

EIne Stadt / und Schloß / an der Traa / oder Dravo / nahend den Kärndterischen Gräntzen / aber zu Tyrol gehörig; davon / und dem Püsterthal / im Text / p. 85.

Lilienfeld/

EIn ansehenliches Cistertzer Closter in Unter-Oesterreich / so der neulich verstorbene Abbt Cornelius herrlich gezieret hat.

Lintz/

SIehe von dieser des Landes Ob der Ens / oder Ober-Oesterreichs / Haupt-Stadt / an der Thonau / offterwehnten unsern Text / p. 13. bey der daselbst gedachten / und weyland im Landhauß allhie gewesten Adelichen Landschafft-Schul / hat M. Johan. Memhardus, ein Würtenberger / viel Jahr / eines Rectoris Ampt vertretten; von deme Martinus Crusius, in paral. rerum Suevicarum libro, cap. 28. pag. 125. also schreibet: M. Joannes

Memhardus, Lincienſi Scholæ præpoſitus, amplius ter mille generoſos Comites, Barones, & Nobiles pueros, adoleſcentesque, feliciter, per 20. annos, erudivit. Im Jahr 1636 den 6. 16. Julii, hat ein unerhörter Sturmwind allhie, von dem Landhauſe, etliche Gebäude / ſampt dem groſſen / ſtarcken / und vergüldten Adler/herab/und den Brunnenkaſten, allda auff einer Seulen, auch ein ſtarcker Adler geſtanden, umbgeworffen / das Schloß ſelbſt gantz zerſchmettert / und umb viel tauſend Reichsthaler Schaden gethan / als eben Ihre Kayſerl. Majeſtät, Ferdinandus II. auff der Reiſe, zum Collegial-Tag, nacher Regenſpurg / begriffen waren; wie der Continuator Meterani, lib. 54. fol. 501. berichtet. Anno 1646. iſt allhie, den 3. Maji, Ihr Kayſ. Majeſt. Herrn Ferdinandi III. erſte Frau Gemahlin, Frau Maria, Infantin in Hiſpanien, geſtorben / deren Leib eröffnet / die junge noch lebende Princeſſin herauß genommen, zur H. Tauff gebracht, und auch Maria genant; Ihre Majeſtät aber / die Käyſerin / nacher Wien geführt worden: und ſtarb die gemeldte Princeſſin auch bald hernach. Anno 1647. iſt allda das Gewäſſer ſo groß geweſen, daß es die Schiffe an die Thor getrieben hat; und wurden fünff Joch von der Brücken abgeriſſen. Anno 48. den 2. Julii, N. Cal. ward allhie zu Lintz, höchſtgedachtem Kayſer Ferdinando III. die Fräulein Maria Leopoldina, Ertzhertzogin zu Oeſterreich / Inſpruggiſcher Lini / Ehelichen getrauet; die aber / das folgende 49. Jahr den 7. Auguſti N. C. zu Wien, nach der Geburt eines jungen Printzen, gar bald geſtorben iſt. In gemeldtem 48. Jahr / den 13. 23. Julii, hielte auch allhie Herr Johann von Werth / Kayſerlicher / und Chur-Bayriſcher geweſter General / mit des Herrn Landhauptmans / Grafens von Kueffſtein / Fräulein Tochter, Hochzeit.

Lobenſtein/

Ein öd / und unbewohnt Schloß, im Mühlviertl, in Ober-Oeſterreich / der Zeit Herrn Heinrich Wilhelmen, Graffen, und Herren von Stahrenberg zuſtändig / hatte / vor Jahren eigene Herren, ſo ſich davon geſchrieben; deren Begräbnuß im Cloſter Willering / oberhalb Lintz, iſt. Anno 1358. haben noch gelebt Herr Hans, und Herr Ulrich / Vettern, von Lobenſtein; es iſt aber ſeithero dieſes vornehme Geſchlecht abgeſtorben.

Loitſch/Logitzium,

Ein ſchönes Fürſtlich Eggenbergiſch Schloß / Dorff, und Pfarrkirchen / ein Meil Wegs von Ober-Laybach, im Pyrbaumer Wald, und noch im Hertzogthum Crain gelegen, davon im Text/p. 75.

Loßdorff/

Ein Marckt-Fleck in Unter-Oeſterreich / zum Schloß, und Herrſchafft Schalaburg gehörig, und dieſer Zeit Herren Hans Wilhelmen Herrn von Stubenberg / und Kapfenberg, Herren der Herrſchafften Schalaburg / und Sichtenberg / Erbſchencken in Steyer / &c. zuſtändig; davon im Text/p. 32.

Luetenberg/

Ein berühmter Marckt-Fleck / an der Muer / im Land Steyer / bey den Ungariſchen Gräntzen gelegen; da ein herrlicher Wein wächſt. Siehe den Text/p. 51.

Lützelberg.

Ein Ober-Oeſterreichiſch Schloß, im Atterſee / ſo meiner Zeit den Herren Engeln von Wagram gehört hat / und vielleicht noch.

Lutzeney/

Ein Schloß / und Dorff / ungefehrlich ein halbe Meil von der Stadt Görtz, und zimblich hoch gelegen; davon ein ſchönes Außſehen in die nächſte Friauliſche luſtige Felder iſt.

Lützing

Lützing/

IN Ober-Steyer / ein Fleck / allda es Hammerschmidten hat.

Malburget / Malborghetto, von theils genannt Malverget /

EIn Bischofflich Bambergischer Ort in des Hertzogthums Kärndten theil / so **das Canalthal** / oder im **Canal** genennet wird. Siehe den Text / p. 62.

Mals/

DAvon die Malser Heyde den Nahmen hat / und dahin man kompt / wann man aus dem Oberland / nach Meran / so eine Tagreise davon gelegen / und auff Pozzer / reiset; davon im Text / p. 40. desgleichen in meinem Itinerario Germaniæ, und Fido Achate, zu lesen.

Mannerstorff/

EIn Marckt-Fleck in Unter-Oesterreich / vier Meil Wegs von Wien / und an den Ungarischen Gräntzen / gelegen; allda ein warmes Gesundbad ist. Siehe von diesem Ort / der sehr schönen Lands-Gelegenheit herumb / und vielen vornehmen Plätzen in der Nachbarschafft / unsern Text / p. 33. Anno 1651. ward vom Römischen Kayser / Herrn Ferdinando III. im Herbstmonat / der erste Stein / an dem / von der verwittibten Kayserin / Frauen Eleonora, gestifften Carmeliten Closter / allhie / gelegt. Anno 1654. den 23. Julii, N. Cal. ward auß Wien geschrieben / daß den Patribus discalceatis Carmelit. daselbst / ein schönes Eremitorium wäre aufferbawet worden; allda Ihre Kays. Majest. eine Kirchfahrt verrichtet hätten.

Mansee/

EIn Mönchs-Abbtey / Benedictiner Ordens / in Ober-Oesterreich / an den Bayrisch- und Saltzburgischen Gräntzen; davon / und dem See / gleiches Nahmens; Item / dem auch Ober-Oesterreichischen Schloß / und Herrschafft / **Wildenegg**; auch der Probstey / und See / **S. Wolffgang** / so auch der **Abernsee** genannt wird / und nach besagtem Mansee gehörig ist unser Text / p. 33. seq. zu sehen.

Marchburg/Marpurg/

EIne Landsfürstliche in Unter-Steyr / auff der Strassen von Grätz / nach Laybach / und neun Meilen von Grätz / an der Traa / Drab / oder Dravo, gelegene Stadt; davon in erwehntem Text / p. 44. seq.

Mårenberg/

EIn Unter-Steyrischer Orth / an der Drab / zwischen Draaburg / und Marchburg / gelegen.

Marienberg/

EIn gar schönes Benedictiner Closter / im Vinstgöw / und der Graffschafft Tyrol / auff einem Berg / über der Etsch / und ein wenig unterhalb derselben Ursprung / gelegen / so die Grafen von Maetsch gestifftet / insonderheit aber der heilige Algotus, Bischoff zu Cur / wider auffgericht; und zu unser Zeit / der Abbt Matthias, so auß dem Closter Weingarten dahin beruffen worden / von Grund auff / mit grossen Unkosten / wider erbauet hat.

Markeck / Mareck / Marcheck/

EIn Marckt-Fleck; wie ein Städtlein / an dem Fluß March / oder Marck / in Unter-Oesterreich / und an den Ungarischen Gräntzen / gelegen; davon; item dem **Marchfeld** / den Orten **Teben** / **Leopoldstorff** / **Schönkirchen** / und **Anger** / unser Text / p. 33. zu lesen.

Marpach/

AUch ein Unter-Oesterreichischer Marckt / an der Thonau / und ein Meil Wegs unter Besenburg / gelegen.

Matthausen/

VOn theils Mauthausen / und Maidthausen genandt / ein feiner Ober-Oesterreichischer Marckt-Fleck / 3. Meil Wegs unterhalb Lintz / an der Thonau / gelegen / und der Zeit Herrn Grafen von Gebrian / wegen seiner Gemahlin / einer Gräfin von Meggau; wie berichtet wird / gehörig; davon / und dem Scherffenbergischen oberhalb / und auch an der Thonau gelegenen Schloß **Spilberg** / und dabey dem gefährlichen Ort im gemeldten Fluß / der **Neue Bruch** genandt / und gegen über dem Arm der Thonau / so man den **Hefgang** heisset / unser Text / p. 33. zu lesen ist.

Mattray, Matrejum,

VOn theils Mattern / und Matran / genant / ein Marcktfleck in Tyrol / drey Meilen von Insprugg gelegen.

Maut/

EJn Marcktfleck / und Schloß / an der Drab / zwischen Draaburg / und Merenberg / im Hertzogthum Steyer gelegn.

Mautern/

EJn Städtlein in Unter-Oesterreich / an der Thonau / gegen der Stadt Stein über / dahin eine lange hültzerne Brücken / von 32. oder 33. Jochen / gehet; und ist solches Städtlein Mautern dem Bißthum Passau gehörig. Sihe unsern Text / p. 18. und daselbst auch von dem / ein wenig unterhalb / und gegen Crembs über gelegenen hohen / und vesten / auch reichen Closter **Götwich** / oder Gotvico, ins gemein Ketwein genant.

Sonsten ist ein **Mautern** / so aber nur ein Marckt-Fleck / in Ober-Steyer / zwischen Rotenmann / und Leobm / gelegen.

So ist auch ein **Mautern** / in Kärndten / oberhalb Lientz / und nahend dem Karntaurn / so auff Windisch Matray genant wird / und ein anders Matray, als das Tyrolische hie oben ist.

Medling/

EJn vornehmer Marckt-Fleck in Unter-Oesterreich / gegen der Stadt Badenwerts / und auff die Steyrmarch zu gelegen; davon im Text / p. 33. seq.

Melck/Melicum,

EJn berühmtes / reiches / und festes Benedictiner Closter / auff einem felsichten Hügel / in Unter-Oesterreich / und gar lustig; das darzu gehörige Städtlein aber / gleiches Nahmens / unten / an der Thonau / gelegen; davon im Text / p. 14.

Meran/

EJn wolbekandte Stadt / im Etschland / zu Tyrol gehörig; davon im Text / p. 86. seq. und daselbst auch von dem nahend gelegenen Hauptschloß **Tyrol**; item / von **Mätsch**.

Metling/

EJne Landsfürstliche Stadt im Hertzogthum Crain / an der Kulp / oder Colapi; von der im Text / p. 71.

Milstat / Millestat/

EJn ansehenliches Closter / und Kirch / an dem See gleichen Nahmens / und im Hertzogthum Kärndten / gelegen; allda der Hochmeister des S. Georgen Ordens / seine Residentz hat. Sihe den Text / p 62. a. Es berichtet einer / daß die Jesuiten allhie / wie auch zu S. **Bernhart** / **Eberndorff** / **und Plettria** / Residentzen haben.

Mistelbach/

EJn wolgebauter Marckt-Fleck in Unter-Nesterreich / gegen Mähren / und sechs Meilen von Wien / gelegen: den theils ein Städtlein nennen. Sihe den Text / pag. 33.

Mitterdorff/

EIn Marcktfleck/ in Ober-Steyer/ zwo Meilen von Aussee/gelegen.

Mertzzueschlag/

EIn beschlossener Lands-Fürstlicher Marckt/ im Mörtz- oder Muertzthal/ so ein Theil von der Steyermarch/ und auff der Landstrassen von Wien/ nach Brugg an der Muer/ gelegen.

Muerau/

EIne Stadt/ und herrliches Schloß/ an der Muer/ in Ober-Steyer gelegen; so noch neulich/ wie berichtet worden/ Herrn Georg Ludwigen/ Grafens zu Schwartzenberg/ gewesten Crabatisch- und Windischen Generaln/ rc. (an den diese Herrschafft/ durch sein erste Gemahlin/ kommen) hinterlassener Frau Wittib/ gehörig gewesen; wiewol man vermeint/ daß künfftig solche Stadt/ sampt grosser/ und weiter Zugehörde/ oder der Herrschafft/ und Land-Gericht/ an hochwolgedachtes Herrn Grafens/ Herrn Bruders/ gewesten Chur-Brandenburgischen Stadthalters/ Herrn Sohn/ Herrn Johann Adolphen/ Grafen von Schwartzenberg/ rc. in Francken/ gelangen werde. Es ist/ von Muerau/ neben denen im Text erzehlten gelehrten Männern/ auch Doctor Joannes Oertelius, ein Medicus zu Nürnberg/ der Anno 1646. den 18. Januarii daselbst gestorben/ bürtig gewesen. Sihe den angezogenen unsern Text/ p. 44. seq. selber/ und auch/ was in solchem/ von dem Dorff/ und Schloß Ränten/ deß Anno 1589. den 7. 17. Aprilis/ gebornen Martin Zeillers Vatterland/ einkommen ist; der sich etwan auch von Muerau geschrieben; weilen seine liebe Eltern/ als Herr Martin Zeiller/ bey die 40. Jahr gewester Evangelischer Pfarrer/ zu besagtem Ränten/ und dessen Eheliche Haußfrau/ Apolonia Ungeratin/ zu Murau verbürgert gewesen; auch noch damaln/ als Sie/ bey vorgenommener Religions-Enderung im Lande Steyer/ sich von dannen und ins Reich begeben/ in der langen Gassen daselbst/ ein wolerbautes/ und für Feuer trefflich verwahrtes Hauß gehabt; so Sie aber/ wie es in dergleichen Fällen zu geschehen pflegt/ mit grössem Schaden/ bey ihrem hinweg ziehen/ verkauffen müssen. Es ligt aber diese Stadt Murau 5. Meilen von Friesach/ einer Stadt in Kärndten; und kompt man/ von hinnen auff Teuffenbach 2. Neumarckt/ 1. und Friesach/ 2. Meilen/ von der vornehmsten Stadt in Ober-Steyer/ nahmlich Judenburg/ ligt Murau sechs Meilen. Und kompt man auch auff obbesagtes Teuffenbach/ so ein doppelt Schloß/ und Stammhause des vornehmen Geschlechts von Teuffenbach; davon das alte noch neulich einem Freyherrn von Teuffenbach; das neue Schloß aber einem Herrn Butterer gehört hat. Von dannen hat man ein Meil in den Untzmarkt/ und ferners noch 3. Meilen gen Judenburg.

Mnereck/

EIn schöner/ grosser Stubenbergischer Marcktfleck/ sechs Meilen unter Grätz/ an der Muer in Unter-Steyer; davon im Text/ p. 51.

Nasareit/

EIn Marcktfleck/ in Tyrol/ auff der Landstrassen/ aus Ober-Schwaben/ nach Trient.

Nassenfuß/

IN Unter-Crain/ ein kleiner beschlossener Orth/ sampt einem Schloß/ so neulich Herrn Machardschitz gehört hat. Wird von theils nur ein Marcktfleck; von andern aber ein Städtlein genandt.

Neitharting/

SChloß/und Herrschafft/ in Ober-Oesterreich/ den Freyherrn Breinern zuständig.

Neuburg/

AM Inn/ ein Meil Wegs unter Schärding/ und eine ob Passau gelegene; aber

zu

zu Ober-Oesterreich / und einem Herren Grafen von Salm / (dessen Gemahlin die letzte Gräfin von Tübingen seyn solle) wie noch vor kurtzer Zeit berichtet worden / gehörig: wiewol in dem Reichs-Abschied deß Jahrs 1654. in deß Herrn Graff Georg Ludwigen von Sintzendorff / 2c. Titel / auch dieses Neuburg stehet. Siehe den Text / p. 33. Ist ein Schloß / und Marckt-Fleck.

Neuburg / zugenant Closter-Neuburg /

EJne Unter-Oesterreichische / und Landsfürstliche Stadt / zwo Meil Wegs oberhalb Wien / an der Thonau / gelegen; von der / wie auch dem ansehenlichen reichen Closter allhie / und dem **Calenberg** / unser Text / p. 15. zu lesen. Es gehört dem besagten Closter das Schloß **Azzenbrugg** / am Tulner Feld / so vorhin eigene Herren / die sich davon geschrieben / gehabt hat.

Neukirchen /

EJn wolgebauter Marckt-Fleck / in Unter-Oesterreich / zehen Meilen von Wien / gegen der Steyermarch gelegen / der sich wehren kan; und / vor wenig Jahren / den Freyherren Ursenböcken gehört hat; davon im Text / p. 34.

Neumarckt /

DJeses Nahmens seyn unterschiedliche Orth in den Oesterreichischen Erblanden.

1. **Neumarckt** / in Ober-Oesterreich / so ein Marckt-Fleck / ein Meil Wegs von der Freystadt gelegen.

2. **Neumarckt** / in Unter-Oesterreich / anderthalbe Meilen unterhalb Ambstetten / auff der Wienerischen Landstrassen / gelegen. Ist ein kleines Zinzendorffisch Märcktlein / zum Schloß / und Herrschafft **Carlspach** gehörig.

3. **Neumarckt** / in Ober-Steyer / ein schöner / Landsfürstlicher / und beschlossener Marckt / sampt einem Schloß / drey Meilen unter Murau / und 2. von Friesach / gelegen.

4. **Neumärcktlein** / in Ober-Crain / ein Marcktfleck / halb den Herren Paradeisern / und halb den Herren Jurischitzen gehörig; dabey das Bergschloß Neuhauß liget. Siehe den Text / p. 75. b.

5. **Neumarckt** / in Tyrol / ein wolerbauter Marckt / zwischen Trient / und Pozzen; davon im Text / p. 91.

Neustadt / Neapolis Austriæ.

EJne Landsfürstliche feste Stadt / in Unter-Oesterreich / acht Meilen von Wien gelegen; davon im Text / p. 16. Siehe / unten / den Beschluß.

Nußdorff /

EJn Flecken / bey einer Meil Wegs oberhalb Wien / an der Thonau gelegen; davon im Text / p. 22. Den 10. Maji N. C. Anno 1651. des Nachts / ist dieser schöne Fleck / durch verwarlosung eines Fischers / biß auff 3. Häuser / abgebronnen.

Obdach / oder Obedach /

EJn Landsfürstlicher Marckt-Fleck / in Ober-Steyer / 3. Meilen von Knitelfeld / gelegen; dessen Schloß aber dem Herren Prælaten zu Admont gehörig ist. Siehe den Text / p. 57. a.

Ormosd /

EJn Ort in Land Steyer; wie Isthuanfius sagt / so durch den Fluß Drab / von dem Windischen Lande / abgesondert wird; davon auch daselbst im Text.

Ossiach / Ossiacum,

EJn gar altes / und berühmtes Benedictiner Ordens Mönchs-Closter / in Kärnten / zwischen sehr hohen Bergen / an dem Fischreichen See gleiches Nahmens / und nicht weit von der Stadt Villach gelegen; allda des Königs Boleslai in Polen / der den Heiligen Stanislaum umbgebracht hat / Grab zu sehen ist.

Ottensheim /

EIn fein erbauter Marckt-Fleck / ein meil Wegs oberhalb Lintz / an der Thonau / sampt einem Berg-Schloß / gelegen / und den Jesuiten / zu besagtem Lintz / gehörig; davon im Text / p. 34.

Ottenstein /

EIn Schloß / in Unter-Oesterreich / dem Herrn Grafen von Lamberg gehörig; so / vor Zeiten / eygene Herren gehabt / so sich von Ottenstein / Rastenberg (so auch in Unter-Oesterreich gelegen /) und Hohenstein / geschrieben. Das Geschlecht der Herren von Lamberg / jetzo im Grafen-Stand / ist auß Oesterreich / in Crain / und von dannen zum theil wiederumb in Oesterreich kommen; auß deme Herr Walther / und Volrath von Lamberg / als Zeugen in der Stifftung deß Closters S. Andreä an der Dräsen / An. 1161. gelebt haben. Valentin Prevenhueber / in castri Styr. descript. p. 93.

S. Paternian /

EIn Marckt-Fleck an der Drab / in Kärnten / 2. meilen von Villach / gelegen; so vorhin Kevenhülerisch; jetzt Widemannisch / oder New-Gräfflich Ortenburgisch ist.

Pechlarn /

EIn gar altes / bey der Thonau / in Unter-Oesterreich / und ein meil Wegs oberhalb Melck gelegenes / unnd dem Bistum Regenspurg gehöriges Stättlein; davon im Text / p. 16.

Pettau / Pætovium,

EIn alte berühmte Römische Statt / in Unter Steyer / an der Drab / oder Dravo / davon / und vielen andern Orten / unser Text / p. 38. seq. zu sehen.

S. Peter /

IN der Au / ein Gräfflich Losensteinisch Schloß / und Marckt-Fleck / in Unter-Oesterreich / und zwo Meilen unterhalb der Stadt Steyer gelegen; davon im Text / p. 34. und daselbst auch von Peraden.

Peuerbach /

EIn beschlossener Marckt / samt einem grossen Schloß in Ober-Oesterreich; davon auch daselbst im Text. Ist Gräfflich Wertenbergisch.

Peutelstein / oder Putestagno.

EIn Berghauß / und Vestung / zur Fürstlichen Grafschafft Tyrol gehörig; davon im Text / p. 91. b.

Planckenstein /

EIn Schloß / und Herrschafft in Unter-Oesterreich / Herrn Graff Wilhelm von Tättenpach / so viel man Nachricht hat / der Zeit gehörig; dessen Herr Vatter / Herr Gotthart / Graff von Tättenpach / seliger Gedächtniß / solche Herrschafft vorhin besessen hat.

Pleiburg /

EIn Städtlein / und schönes Schloß / in Kärndten der Zeit einem Grafen von Thurn / so E. Hochlöbl. Landschafft in Kärndten Verordneter neulich gewesen / gehörig. Siehe den Text / p. 59.

Plindenmarckt /

EIn Unter-Oesterreichischer zum Zinzendorffischen Schloß Carlspach gehöriger Marcktfleck / den Anno 1645. die Käyserischen / durch Verwarlosung deß Feuers / beynahe halb abgebrandt haben.

S. Pölten / S. Hippolyti, Sampoltanum Oppidum,

SIehe von dieser Landsfürstl. Unter-Oesterreichischen wolbekandten Stadt / unsern Text / p. 17.

Pont à Fela, insgemein Pontafel genannt /

EIn Marckt-Fleck / an dem Wasser Fela, oder Vellach / über welches ein Brück

gehet / auff der sich das Kärndterisch / oder Oesterreichisch Gebieth / scheidet / und das Venedische anfahet: dahin auch dieser Friaulische Ort allbereit gehörig seyn solle. Warumb Er aber allhie / in der Topographia Austriacarum Regionum eingebracht worden; davon ist der vorhin getruckte unser Text / p. 62. zu lesen.

Pozen / Pozzen / Bozzenum, Bolsano, Bolzano,

EIn zwar offene / aber schön / und wolerbaute Stadt in Tyrol / so / wegen der 4. Jahrmärckte / die der Zeit am Montag / nach dem Sontag Oculi, den ersten Wercktag / nach dem Fronleichnamstag / den achten Septembris; und den Tag nach S. Andreas / sich anfahen / unnd jeder 15. Tag lang wehren / berühmt ist; allda auch das Hoff-Gericht / wegen deß Etschlandes / alle Quartal gehalten wird / und allhie der Oesterreichische Lands-Hauptmann im Etschland deßgleichen seine Residentz hat. Sihe unsern Text / p. 86. seq.

Pregarten /

EIn Marckt in Ober-Oesterreich / zwo meilen von der Freystatt / unnd ein meil von dem Marckt / und Schloß **Schwertberg** / gelegen / so vorhin Freyherrlich Zelkingisch gewesen; weme solches Pregarten jetzt zuständig seyn mag; davon hab ich keinen Bericht; aber wol von gemeltem Schwertberg / so vorhin Tschernemlisch gewesen / daß selbiger Ort dieser Zeit Herren Heinrich Wilhelmen / Herrn von Starenberg gehörig seye.

Prosegg /

EIn Marckt-Fleck / und Berg / nahend Triest / und beym Meer gelegen / da die gute Reinfal / oder Prosegger Wein / wachsen / unnd ein anders Prosegg / als das in Crain / ist. Die Alten haben es Pucinum geheissen. Jetzund gehort solcher Orth dem Hauß Oesterreich. Sihe unsern Text / pag. 75.

Prüfing /

EIn Ort in Kärnten / zwo meilen (dann also ist unser Text / p. 63. zu corrigiren) von S. André im Laventhal / auff Völckelmarckt zu / gelegen.

Rabenspurg /

EIn vestes Schloß in Unter-Oesterreich / davon im Text / p. 34. in dem tomo 5. Theatri Europ. stehet / es hätte der Herr Obrist Vetter / An. 1645. den bey Ravenspurg (die Franckfurtische Relation hat Rabenspurg / unnd meines erachtens / recht) gelegnen Flecken / selber / zuvor abgebrant: hernach sich auff discretion den Schwedischen ergeben müssen; die auch Stätz (Herrn Breinern gehörig) ein vestes Schloß / mit Kriegslist erobert; und hätten Sie / die Schwedischen / folgends das Hauptquartier zu Hohenau genommen: es hätten aber Anno 46. die Käyserischen Ravenspurg mit Accord wieder einbekommen. Und wird daselbst ferners gesagt / daß im gedachten 45. Jahr / die Schwedischen auch Niclasburg / Falkenstein / und das Hauß Wülferstorff / eingenommen hätten.

Radmansdorff / Ratmansdorff /

EIn Städtlein in Ober-Crain / oberhalb welchem das berühmte Wasser / die Sau oder Savus, entspringet. Gehört einem Grafen von Thurn / so in der Burg allhie wohnet. Sihe den Text / p. 71 und daselbst auch vom Dorff / unnd Schloß Feldes / oder Veldes / ins gemein Fels genant / dem Bisthum Brixen gehörig: Item / von dem See unter solchem Schloß; auch der Insel / und Einsidelev in solchem / so Wörth / oder bey Unser lieben Frauen am See genant wird: Item / dem Gesundbad an diesem See.

Rain /

EIn Städtlein / in Unter-Steyer / an der Sau / da / über dem Wasser / das Land Crain liget. Ist ein Landsfürstlich Cammer-Gut; aber das Schloß / unnd Herrschafft /

schafft / gehören einem Grafen von Tersitz / auß dem Frangepanischen Geschlecht. Siehe unsern Text / p. 47.

Es ist auch ein vornehmes Mönchs-Closter dieses Nahmens **Rain** im Land Steyer / zwischen Grätz / unnd Fronleiten; aber etwas auff der Seiten gelegen; so Marggraff Leopold zu Steyer / der Anno 1128. gestorben / nach Abgang der Grafen von Rain / erbauet hat: wiewol Gabr. Bucelinus die Stifftung dieses Cistertzer Closters / dem Käyser Friderico Barbarossæ zuschreibet / darzu Andere reichlich gesteuert hätten. Wird Lateinisch Runa genant.

Rakerspurg / Radcony,

EIne beruffene Stadt / und Vormauer wider den Türcken; in Unter-Steyer / an der Muer / und acht meil Wegs unterhalb Grätz gelegen; davon im Text / p. 47. seq. Ist Landsfürstlich / oder Ihr. Röm. Käys. Majest. &c. gehörig; das Schloß aber ausserhalb der Stadt / Fürstlich Eggenbergisch.

Raps /

AN der Teya / unnd den Mährischen Gräntzen / aber in Unter-Oesterreich gelegen; ein schöner grosser Marcktfleck / sampt einem ansehenlichen Schloß.

Ratenberg / Rotenburg /

VOn theils Radenberg / Rademberg / unnd Ratenburg genant / eine Stadt / Schloß / und Herrschafft / am Inn / in Tyrol; von welchem Orth im Text / p. 87.

Ratschach /

EIn Musconischer Marckt-Fleck / an der Sau / und in Unter-Crain gelegen / davon im Text / p. 75.

Reichenfelß /

EIn feiner Bambergischer Marcktfleck / und Schloß / in Kärnten.

Reiffnitz /

ENtweder ein Marcktfleck / oder Städtlein / nahend Gottschee / im mittern viertel deß Landes Crain / sampt seinem Schloß / gelegen / so unlängst dem Herrn Trigler zuständig gewesen; davon im Text p. 75.

Reite / oder Reutte /

EIn grosser / und wolerbauter Tyrolischer Fleck / bey den Schwäbischen Gräntzen gelegen; davon / und dem ein halbe Stund von hinnen sich befindenden Berg-Schloß **Ehrenberg** / so eine Tyrolische Vestung ist / auch besagter unser Text / p. 91. zu lesen. Anno 1632. ist Hertzog Bernhard von Sachsen / Weymar / biß hieher nach Reutten / mit seinem Volck kommen.

Retz /

EIn schönes / und wolerbautes Landsfürstliches Städtlein / in Unter-Oesterreich / und zwo meil Wegs von der Mährischen Stadt Znaym / gelegen; davon im Text / p. 17.

Riedau /

EIn Marcktflecklein / schönes Schloß / und Herrschafft / in Ober-Oesterreich; so / vor Zeiten / sampt den Schlössern / Schwerdberg / und Almegg / den Zellern / zu Zell; meiner Zeit aber / als ich mich in Oesterreich auffgehalten / hat meines behalts / dieses Riedau Herrn Bartholme / Freyherrn von Dietrichstein / gehört; Jetzund aber ist es Einem von Salburg zuständig.

Rohitsch /

EIn Landsfürstlicher Marckt in Unter-Steyer / und desselben theil / so die Grafschafft Cilly genant wird / an den Windischen / ins gemein Crabatischen geheissenen Gräntzen / 10. meilen von Agram / 14. von Grätz / und 5. von Marchburg gelegen; so / vor Jahren / eine Stadt gewesen / und noch Stadtgerechtigkeit hat. Es ligt dabey ein Berg-Schloß / gleiches Nahmens / so / sampt zugehöriger Herrschafft / ein Fürstlich Steyrisch Cammer-Gut; aber dieser

Zeit dem Herren Geschlecht von Weltz / als ein Pfandschilling, zuständig ist; davon im Text, p. 51. a.

Rotenmann,

EIn Ober-Steyrisch: und Lands-fürstliche Stadt; davon, und dem nahend gelegenen Berg-Schloß **Strechau** / unser offterwehnter Text, p. 47. zu sehen. Es hat besagtes Schloß Strechau / oder Strecha, dem Geschlecht der Herren Hoffmannen von Grünbühel, unnd Strecha / gehört; welches seither Käyser Friderichs deß dritten Regierung, wegen ihrer dem Hauß Oesterreich erwiesenen Dienst, zu hohen Dignitäten / unnd Würden deß Freyherren-Stands, auch, mit Belehnung zum Erbland Hoffmeister-Ampt in Steyer, erhebt worden. Es seyn auß diesen Herren Hoffmannen etliche Burggrafen zu Steyer gewesen. Meines wissens, ist der Manns-Stamme, biß auff Herrn Wolffgang Hoffmann, Freyherrn / &c. (so seine Güter in Mähren / und mit dessen Gnaden ich, zu Straßburg, und Pariß / bekant zu werden, die Ehr gehabt) nun für etlichen Jahren allbereit abgangen; nicht wissend, ob hochwolgedachter Herr noch bey Leben seyn / und Mannliche Erben haben mag. Was aber gemeltes Schloß Strecha anbelangt, gehört solches jetzt dem reichen Closter Admont.

Rovoreit, Rofereit, Roveretum,

EIn Schloß in Tyrol, an den Venedischen Gräntzen, auff Verona zu, und an der Etsch, dritthalb meilen; wie im tomo 6. Theatr. Europ. stehet / unterhalb Trient, gelegen; dabey ein Fleck / der von theils eine Stadt; von andern aber ein ansehenlichs / unnd vornehmes Dorff genant wird; davon im Text, p. 91.

Rudolffswörd / oder Neustädtlein /

EIne Landsfürstliche Stadt in Unter-Crain gelegen, so aber für die vornehmste in gantz Crain / nach Laybach / gehalten / unnd jetzt ins gemein, an statt Rudolffswerd / das Neustädtlein; die Probstey aber allda noch Rudolffswört, oder Werd, genant werden. Sihe davon unsern Text, p. 72. unnd daselbst auch von dem ein meil Wegs von hinnen gelegnen warmen Bad / die **Neustätter Töplitz** genant; Item, den benachbarten Schlossern, Hopfenbach, und Altenburg.

Sachsenburg,

EIn Saltzburgischer Fleck, sampt drey Schlossern / und einer starcken Clausen / oder engen Paß, in Ober-Kärndten.

Sachsenfeld,

EIn Marckt-Fleck / in der Steyrischen Graffschafft Cilly, und eine meil Wegs von der Stadt Cilly gelegen; von dessen Nahmens vermuthlichen Ursprung / etwas in meinem Itinerario Germaniæ, cap. 15. p. 331. seq. einkommen ist.

Salblingstein,

IN den Landtafeln Simmingstein / und Sarningstein, genant,) Ein Marckt-Fleck unterhalb Grein / an der Thonau, im Land Ob der Ens, nahend den Unter-Oesterreichischen Gräntzen gelegen, und dem Closter **Waldhausen**; der Zoll aber / oder der Auffschlag allda, wegen der herauffgehenden Weinschiffe, Einer Hochlöbl. Landschafft in Ober-Oesterreich gehörig.

Salenau,

EIn Marckt-Fleck, zwo meilen von der Neustadt in Unter-Oesterreich / unnd auff der Wienerischen Landstrassen gelegen.

Salurn / Salurnæ,

EIn Fleck, im Etschland, auff der Landstrassen von Trient, nach Botzen; davon im Text p. 91.

Schadwien, Schaidwien,

VOn theils auch Schottwien genant, ein Marckt-Fleck, gewaltiger Paß / unnd Clausen / auff der Landstraß von

Wien / nach Grätz / unnd noch in Unter-Oesterreich; aber nahend den Steyrischen Gräntzen / gelegen; davon im Text / p. 34. seq. Das Schloß allda / so sehr hoch ligt / wird Clam genant; so / noch vor wenig Jahren / Freyherrlich Ursenpökisch / als ein Pfandschilling vom Hauß Oesterreich / gewesen. Ausserhalb deß Marckts / auff die Steyrmarch zu / gehet bald das Gebürg / der Sämring genant / an.

Scheibs /

EIn Unter-Oesterreichisches Städtlein / und Schloß / an der Erlaph / und nahend der Stadt Bayrisch Waidhofen / gelegen / und dem Carthäuser Closter Gamyng / oder Gemming / gehörig; unnd davon / unnd selbigem Closter / im Text / p. 17.

Scheifling /

EIn Ober-Steyrischer Marckt / zwo meilen von Neumarckt gelegen.

Schirfling /

EIn Ober-Oesterreichischer Marckt / beym Schloß Cammer im Attersee gelegen.

Schladming / oder Schläming /

ETwan eine Stadt / jetzt ein Landsfürstlicher offener Ort / wie ein Marcktfleck / in Ober-Steyer / an den Saltzburgischen Gräntzen / und beym Fluß Enß / gelegen; davon im Text / p. 51. seq.

Schlegel /

EIn Closter in Ober-Oesterreich / so Anno 1626. die auffrührische Bauren verbrant haben. Es wird das Gebürg / darüber man von Aschau / nacher Passau / reiset / und daran unten / an der Thonau / das Dorff Schlegel liget / die Schlegelleuten genant.

Schlierbach /

AUch ein Closter in Oesterreich / Cistertzer Ordens.

Schraitenthal /

EIn Unter-Oesterreichisches Städtlein / und schönes Schloß / so / noch vor kurtzen Jahren / dem Freyherzlichen Geschlecht von Eytzing gehört hat; und / sonders zweifels / noch; davon im Text / p. 18.

Schwanberg /

EIn Marckt / sampt einem Bergschloß / grosser Herrschafft / und Alpen / in Unter-Steyer / bey den Kärnterischen Gräntzen / der Zeit / so viel wissend / Gräfflich Wagenspergisch; davon im Text / p. 52. a.

Schwanenstatt /

EIn Ober-Oesterreichische Stadt / so / vor wenig Jahren / auß dem vorhin gewesten schönen / wolerbauten / und grossen Marckt-Flecken Schwans / zur Stadt gemacht worden. Ist vorhin Polheimisch gewesen; jetzt aber solle dieser Ort einem von Saltzburg gehören. Sihe besagten Text / p. 18.

Schwatz /

EIn sehr grosser Tyrolischer Fleck / im Inthal / und am Inn / gelegen / so Landsfürstlich / und von deme / auch dem Silber: und Kupffer Bergwerck allda / unser Text / p. 91. zu lesen ist. Hat ein Franciscaner Closter / darinn der geweste Prälat zu S. Ulrich / in Augspurg / Herr Johannes / so allhie / in seiner Flucht / oder Exilio, Anno 1632. den 21. Julii gestorben / begraben ligt. Oberhalb Schwatz ligt auff einem sehr hohen Felsen das Benedictiner Closter S. Jergenberg / in welchem sehr viel Heiligthümer sollen gewiesen werden.

Schwecht / oder Schwöchat /

EIn Fleck / anderthalbe meilen von Wien gelegen / der vor kurtzer Zeit / vom Wetter angezündet worden; daß der dritte Theil hinweg gebronnen seyn solle.

Seccau,

EIn Schloß, in Unter-Steyer, ob dem Marckt Leibnitz, in welchem die Steyrische Bischöffe von Seccau Hoff halten; davon oben und auch im Text / im Wort Leibnitz; und daselbst zugleich / von diesem Bisthum / Bericht geschicht. Die Probstey Seccau aber ist absonderlich / und ligt das schöne Closter dieses Nahmens, darin der Probst von Seccau wohnet / 2. oder 3. meilen von Judenburg, und ein kleine meil von Knitelfeld / in Ober-Steyer. Unter den Bischoffen allhie / war der 32. Martinus Brenner, der H. Schrifft Doctor / so Anno 1616. gestorben; und bey dessen Lebzeiten noch, deß Jahrs 1615. Jacobus Eberle / von Rotenpach, auch der H. Schrifft D. Bischoff worden; so Anno 33. gestorben / und noch im selbigen Jahr, den 18. Sept. zum Nachfolger / H. Joan. Marcum von Aldringen, Canonicum zu Olmütz / bekommen hat; wie P. Gabr. Bucelin. in Germania Sacra, fol. 51. berichtet. Der auch part. 2. fol. 81. a. Von dem obgedachten ansehenlichen und reichen Closter Seccau / Augustiner Ordens / handelt, in welchem vorzeiten die Ertzhertzogen von Oesterreich begraben worden; wie ihre Ehrengedächtnuß in einer Capell daselbst zu sehen.

Seidenstetten,

EIn Unter-Oesterreichisches Closter, nahend S. Peter in der Au / gelegen / sampt einem Marcktflecken. Es ist das Closter S. Benedicten Ordens; welches / umbs Jahr 1112. Udalscalcus, Graff von Heefft, deß Bischoffs Udalrici zu Passau Vatter / erbauet hat.

Seisenberg, oder Seusenburg /

EIn Marckt-Fleck / Schloß, und Herrschafft / im Hertzogthum Crain, dem Hauß von Auersperg gehörig; davon im Text, p. 75. Sihe oben Auersperg.

Seysenstein / oder Seissenstein,

EIn Cistertzer Ordens-Closter in Unter-Oesterreich, zwischen Ipß / unnd Pechlarn, an der Thonau gelegen.

Sonnegg /

EIn schönes / unnd vestes Schloß, in Kärnten, der Zeit dem Herrn Hanß Andre von Rosenberg, Grafen auff Sonnegg, ꝛc. der Röm. Käys. Majest. Rath, und Einer Hochlobl. Landschafft in Kärnten / Burggrafen zu Clagenfurt / unnd Herrn Verordneten Ampts-Präsidenten, gehörig.

Sonnenburg,

EIn gar vornehmes Adeliches Jungfrauen-Closter / Benedictiner Ordens, in der Graffschafft Tyrol / und Brixener Bisthum, Anno 1018. von Volcoldo, Grafen zu Görtz, gestifftet, und gar reichlich begabet. Die Nahmen der Abbtissinen setzet P. Gabr. Bucelin. fol. 83.

Spital,

EIn schöner Marcktfleck, auch in Kärnten / an der Traa, Drab, oder Dravo, gegen dem Schloß Ortenburg über / gelegen; so Graff Friderich von Spanheim / unnd Ortenburg / zu erbauen angefangen haben solle; wiewol solches / von andern / Einem Grafen, Nahmens Engelbert / oder Engelbrecht / zugeschrieben wird. Welches dann beedes wol seyn kan. Sintemal auß deß gedachten Graff Friderichs Nachkommen / Graff Engelbrecht gewesen, der / nach seines Brudern Heinrici Todt / Hertzog in Kärndten worden / und vielleicht, folgender Zeit, das Schloß Ortenburg, wie auch diesen besagten Marckt-Flecken Spital, erst recht außgebauet haben mag. Und von dem obgedachten Graf Friderichen / werden die Herren Grafen von Ortenburg in Bäyern / so noch verhanden, hergeführt, unnd deßwegen die Graffen von Ortenburg des ältisten Ge-

Geschlechts genent / als die von Rapodthen dem Ersten / Hertzog Engelbrechts deß Dritten in Kärnten / Sohn / herkommen. Da hergegen die letztere Grafen von Ortenburg / in Kärndten / so mit Graff Georgen / im Jahr 1640. daselbsten abgestorben / von Gabriel Salamanca / einem Hispanier / hergestammet / deme König Ferdinandus I. die Grafschafft Ortenburg verliehen / denselben auch Käyser Carolus V. zu einem Pfaltz: oder Käyserlichen Hoff-Grafen gemacht hat: Gleich wie auch / vor wenig Jahren / Herr N. Widemann von Venedig / von der jetzigen Röm. Käys. Majest. ꝛc. mit der besagten Graffschafft belehnet worden; daß derselbe sich jetzo einen Grafen von Ortenburg schreibet; deme auch das besagte Schloß Ortenburg / sampt dem gedachten Marckt Spital (darzwischen die Drab fleust) der Zeit gehörig seyn solle.

In Ober-Oesterreich / und am Gebürg / der Pirn genant / ist auch ein **Spital** / unnd daselbst eine Probstey / dem Stifft Bamberg gehörig; davon im Text / p. 58.b. P. Gabr. Bucelin. schreibet hievon unter anderm / also: Spital, insigne, atque opulentum Canonicorum sæcularium in commune viventium collegium in Austria superiore, prope fines Styriæ, nec procul à celeberrimo Divi Benedicti Admontensi Cœnobio, &c.

So ligt auch ein **Spital** im Land Steyer / das aber nur ein Dorff / unnd der erste Ort ist / wann man von Wien / über den Sämring / von Schadwien auß / dahin kommet.

Spitz /

Ein grosser Marckt-Fleck an der Thonau / in Unter-Oesterreich / und 3. meilen oberhalb Crembs / gelegen / unnd einem Herrn von Kuefffstein / ꝛc. gehörig; davon im Text / p. 35.a. Anno 1645. hatte Herr Landgraff Friderich von Hessen / so sich bey der Schwedischen Armee befande / allhie sein Quartier.

Stadelkirchen /

Ein Schloß / in der Gegend der Stadt Steyer; so / so viel ich mich noch zu erinnern / meiner Zeit / einem Herrn von Neuhauß gehört hat. Anno 1532. thate Cassan Bassa / in 30. tausend starck / einen Streiff / auß Unter-Oesterreich / ins Land Ob der Enß / von welchem ein theil / den 8. Septembris / an einem Sambstag / nahe an die besagte Stadt Steyr kommen; Sontags hernach / bey Ernsthofen über die Enß gesetzt / biß nach Gleinck / Wolffern / unnd Losensteinleuthen gestreifft / gedachtes Schloß Stadelkirchen / die Kirche zu Dietach / und andere Orth außgeplündert / mit Brand grossen Schaden gethan / viel Leuth niedergehauen / unnd gefangen weggeführt.

Stambs /

Ein reiches Mönchs-Closter / Cistertzer Ordens / in Tyrol / und dem Obern Inthal / bey Landeck / 3. meilen von Insprugg / und am Inn / gelegen; so / wegen der Fürstlichen Begräbnussen berühmt ist. Sihe unserm Text / p. 154. b. P. Gabr. Bucelin. schreibet unter anderm / davon also: asservantur in eodem monasterio, præter insignes alias reliquias, caput S. Zachariæ, patris S. Joannis Bapt. quod non semel religiosè venerati fuimus; sed & in Capella singulari portio aliqua sanguinis Christi, cujus tamen originem, & historiam, sæpius indagando habere non merui. Florentissimum hodiè cœnobium est &c.

Starnberg /

Ein Schloß / und Herrschafft / darzu der Marckt Hag gehörig ist. Das Geschlecht der Herren Grafen von Stahrenberg / nimpt / neben dem Geschlecht Losenstein / unnd den zwey schon abgestorbenen Hohenberg / unnd Pernegg / ihr Ankunfft von den alten Grafen / Marggrafen / und Hertzogen von Steyr / und dieselbe gar von Winulpho her / welcher Anno Christi 412. unter Alarico der Gotten König / der Steyrer

Steyrer Obrister Heerführer gewest. Herr Gundacker von Steyr, der umbs Jahr 1230. gelebt, hat erstlich den Nahmen Stahrenberg an sich genommen, vom (obgedachten) Schloß Stahrenberg, welches, an der Bäyrischen Gränitz, im Land Ob der Enß, sein Vatter, auch Herr Gundacker genant, zu erbauen angefangen, jetzo dem Thumbstifft Passau gehörig; schreibet Valentin Prevenhueber, in castri Styr. descript. p. 90. Sagt aber nicht dabey; wie solches Schloß, von dem Stahrenbergischen Geschlecht, an Passau kommen. Wird aber allhie deßwegen eingebracht; weil selbiges, wie gemeldt, in Ober-Oesterreich gelegen ist.

Stein,

EJne Landsfürstliche Stadt an der Thonau, gegen dem Passauischen Städtlein Mautern, über, und ein wenig oberhalb der Stadt Crembs gelegen; davon in unserm Text, p. 18. seq. In dem 5. Theil deß Theatri Europæi, wird gesagt, es wäre im Jahr 1645. den 16. 26. Mertzen, diese Stadt Stein mit sturm eingenommen, was in der ersten furi angetroffen, von den Schwedischen niedergemacht, unnd die Stadt gantz außgeplündert worden. Es haben aber, im folgenden 46. Jahr, diese Stadt, sampt dem Blockhauß, (davon den Schiffen, durch die Schwedischen, der Gröste Schad geschehen) die Käyserischen wieder erobert, unnd besagtes Blockhause niedergerissen.

In Ober-Crain ist auch ein **Stein**, so deßgleichen Landsfürstlich, unnd ein Städtlein, an der Veistricz gelegen; davon, und dem Frauen-Closter **Minkendorff**, auch dem Lambergischen Schloß, zum Stein, daselbst in Ober-Crain, unser Text, p. 72. zu sehen.

Steinach,

JNs gemein **Steinen**, ein Landsfürstlich Cammer-Gut in Ober Steyer; davon im Text, p. 52.

In Tyrol ist auch ein **Steinach**, so ein Marckt-Fleck, auff der Landstrassen von Trient gen Jnsprugg, und zwar viertthalbe meilen von Jnsprugg gelegen.

Steinfeld,

EJn Ort an der Draa, zwischen Ober-Draaburg, oder Traburg, und Saxenburg, und ein meil von Greiffenberg, in Kärnten, gelegen; den Jsrael Holtzwurm, ein Kärndter, in seiner Geographia Carinthiæ, nur wie ein Dorff zeichnet.

Stertzingen,

EJn kleine, aber fein gebaute Statt in Tyrol, auff der Landstrassen, von Jnsprugg, nach Bozen, und Trient; von der; wie auch dem hohen Gebürg, der **Brenner** genant, so sich bald bey Stertzingen anfahet, unser Text, p. 87. seq. zu lesen. Wie ich, vor diesem, berichtet worden, solle Herr Zacharias Geitzkofler, von, unnd zu Haunßheim, ꝛc. Ritter, wolseeliger Gedächtnuß, das Brenner Bad in solchem Gebürg, erhebt, gebauet, und verordnet haben, daß das jenige Zinßgeld, welches von den vermöglichen Badleuten, auß den Zimmern deß newerbauten Badhauses, erlöst werde, über das, was die Unterhaltung gemeldter Gebäw, und Zugehör; wie auch deß Badmeisters Besoldung, restire, neben 100. Gülden Interesse, von 2000. Gülden, Capital, so bey E. Hochlöbl. Tyrolischen Landschafft, zu dem Ende, auff ewig, angelegt worden seyn sollen, den armen presthafftigen, unnd nothtürfftigen Badleuthen, zu ihrem bessern Außkommen, außgetheilet werden solle. Was es aber heutigs Tags für eine Gelegenheit mit solchem Bad habe; und ob es noch besucht werde? Hab ich nicht erfahren können.

Steyer,

EJn schöne, wolerbaute, und Landsfürstliche Statt, in Ober-Oesterreich, oder, dem Land Ob der Enß; davon, unnd dem, einen zimlichen Weg von der Statt gelegnen, schönen, unnd reichen Closter Gär-

Gärsten / ins gemein Steyer Gärsten / oder Garsten / genant; auch dem darzu gehörigen schönen Flecken Weyer / in unserm Text; und / im übrigen / von dem uralten Schloß / oder Burg allhie / deß Herrn Valentin Prevenhuebers Historische deßselben Beschreibung / zu lesen; Darinnen dessen erste Erheb: Bewohn: und Regierung / sampt ordentlicher Verzeichnuß der dahin eingesetzter Burggraven / Pfleger / unnd anderer Beampten; ihr Geschlecht / und Herkommen; wie auch die hierunter fürgeloffene Veränderungen / und andere Denckwürdige Geschichten begriffen / Anno 1653. zu Wien getruckt: zu welcher Zeit / der Hochwolgeborne Herr / Herr Johann Maximilian Graff von Lamberg / Freyherr zu Orteneck / unnd Ottenstein / Herr zu Stokkern / unnd Ammerang / der Röm. Käys. Majest. ꝛc. Geheimer Rath / Cammerer / und deputirter Pottschaffter an den Königlich: Spanischen Hoff; auch Erb-Land-Stallmeister in Crain / und der Windischen March / ꝛc. Burggraff allhie gewesen: Dessen Gräffliche Excell. zuvor auch / als Käyserlicher vollmächtiger Gesandter / bey den Münster: unnd Oßnabruggischen Friedens-Tractaten / seyn gebraucht worden. Gedachter Autor hat / in der Vorrede / unterschiedliche Meynungen von der Stadt Steyr Ursprung / und altem Nahmen; unnd sagt / unter anderm / daß die herumb ligende Oerter Gästen / Gästenbach / Gästenthal / Windisch Gästen / ꝛc. noch von der Alten Gesloduno übrig seyn sollen. Von Steyer ist Käysers Maximiliani I. Historicus, und Mathematicus, Doctor Joseph Grünbeck / bürtig gewesen. Dieser Zeit haben die Jesuiten auch ein Collegium allhie: und ist in dieser Stadt die grosse Eysen-Niderlag / unnd mächtiges Gewerb damit: werden auch gute Messer / und andere Sachen von Stahl / und Eisen / allda gemacht. Anno 1292. oder 99. ist bey dieser Stadt / von etlichen Bauren / ein mercklicher Schatz / von gülden / unnd silbernen Müntzen / darauff deß Käysers Antonini Pii Tochters / der Faustinæ, Nahm gepregt gewesen / gefunden / unnd außgegraben worden. Anno 1302. erlitte Steyer einen mercklichen Brunstschaden / von einem Feuer / so den 27. Hornung / im Enßdorff (ist eine Vorstatt) bey einem Haffner / außkommen / und / durch den Wind / in die Stadt / und Schloß / getrieben worden. Anno 1477. ist allhie auff dem Schloß Steyr ein vornehmer Ungrischer Herr / und Rittersmann / gestorben / dessen Grabstein / und Epitaphium, daran Er in einen Küraß kniend / abgemahlen / in der Pfarrkirchen zu Steyr / zu sehen / mit dieser Schrifft: Anno Domini 1477. feriâ quartâ post festum undecim millia virginum, obiit Nobilis Dominus Nicolaus de Prostana, frater Reverendi Domini Joannis Episcopi vvaradien: & Comit. Bithoriens. hic est sepultus, Orate pro eo. Anno 1595. den 19. Maji / ist auff dem besagten Schloß Steyr / gestorben / der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst Johann Friderich / Hertzog zu Sachsen / welcher viel Jahr / in der Neustadt / unnd hernach ein Zeitlang / auf gedachtem Schloß / in Fürstlicher custodi, enthalten worden. Mehrere Geschichten / so sich allhie zugetragen / neben andern nutzlichen Erinnerungen / unnd Grabschrifften / so in der obgemeldten Kirch zu lesen / hat oberwehnter Autor. Wäre allein zu wünschen / daß es auch anderer Orthen dergleichen fleissige Leuthe geben; so würde ich beedes in den allbereit getruckten Text der Topographiæ Austriacarum Regionum; unnd in diesen Anhang / ein mehrers haben bringen können. Und ob man wol der Hoffnung gestanden / daß / von den jenigen insonderheit / so die Abriß zu der besagten Oerter-Beschreibung communicirt / ein auch eygentlicher Schrifftlicher Bericht davon hernach folgen würde; So ist doch / biß daher / an mich nichts gelangt. Daher der günstige Leser mir keine Schuld beyzumessen haben wird / daß nicht ein mehrers allhie eingebracht worden ist.

Steyereck /

Ein gar kleines Städtlein bey der Thonau / unnd eine meil Wegs / solchem Wasser nach / unter Lintz gelegen / so / sampt seinem

seinem herrlichen Schloß, Herrn Helmhart Jörger / Freyherrens / rc. S. hinterlassener Frauen Tochter / und Herrn David Ungnaden, Grafens zu Weissenwolff, Freyherrens zu Sonn: und Ertzegg / Herrn der Herrschafften Steyeregg / Erlach / Raith / und Griesskirch / Käyserlichen Geheimen Raths / Cammerers / und Hoff- Cammer-Präsidenten / auch Obersten Land- Hoffmeisters im Land Ob der Enß / Gemahlin gehörig. Sihe unsern Text / p. 18.

Stockerau /

EIn Marckt- Fleck / in Unter- Oesterreich / an der Thonau / unnd 4. meilen ob Wien / gelegen; allda Anno 1012. S Colomannus, entweder ein Schott / oder Irrländer / gehenckt worden ist; davon / wie auch dem Marcktflecken Höfflein / im Text / p. 35. Anno 1645. kam dieses Stockerau in Schwedische Hände.

Straß /

EIn schönes Fürstlich Eggenbergisch Schloß / und Marckt-Flecken / in Unter-Steyr / oberhalb Muereck gelegen.

Straßburg /

EIne Stadt in Kärndten / allda der Bischoff von Gurck seinen Sitz hat / im Schloß / davon und dem Bisthum Gurck selbsten (dessen Vorsteher der Zeit / Herr Sigismundus Franciscus, Ertzhertzog zu Oesterreich / Inspruggischer Lini / ist) unser Text / p. 59. seq. zu sehen.

Süessenbrunn /

EIn meil von Wien gelegen; wie in dem 6. Theil deß Theatri Europ. stehet / und daß solcher Ort deß Jahrs 1647. den 15. 25. Augusti / von einer Parthey der Schwedischen Guarnison zu Olmütz / außgeplündert seye / berichtet wird.

Tärvis /

ZUgenant klein Tärvis / oder Tervisium minus, ein feiner Bambergischer Marckt- Fleck / in Kärndten / auff Friaul zu gelegen; allda Hämmer seyn; davon im Text / p. 63.

Teintzendorff /

EIn Schloß / und Dorff / in Unter-Oesterreich / in der Gegend Retz / Herrn Jacob Frantzen Freyherrn von Herberstein / rc. (so fern Ihre Gn. noch leben /) oder dero Erben / gehörig.

Thierenstein / Tyrnstein /

EIn Städtlein / Closter / und Schloß / an der Thonau / in Unter-Oesterreich / und ein meil Wegs oberhalb der Stadt Stein gelegen / davon im Text / p. 19. Es ist vorhin Städtlein / und Schloß / Zelkingisch gewesen; jetzt aber sollen Sie entweder Traunisch / oder Zinzendorffisch seyn. Im 5. Theil deß Theatri Europæi stehet / es hätten die Schwedischen Anno 1645. Dürnstein mit sturm erobert / das Städtlein außgebrant / und das Schloß fortificirt; hernach aber solches Schloß wider verlassen; nach dem sie die Thor daran zuvor gesprengt hätten.

Tollet /

EIn Schloß in Ober Oesterreich; davon im Text p. 29. Die von Oberheim seyn ein alt Adelich Geschlecht in Ober- Oesterreich / denen / vor Jahren / die Schlösser Marspach / Tollet / und Pernau / zugehort haben.

Traaburg / oder Draaburg /

OBer und Unter / zween Marckt- Flecken / und dabey 2. Schlösser / in Kärnten / und an desselben Landes Haupt-Fluß Dravo, Drab / oder der Traa / gelegen; von welchen beeden Orten im Text / p. 63. gesagt worden ist.

Tramin /

EIn Marckt-Fleck / oder / wie theils wollen / ein grosses Dorff im Etschland / zwischen Trient / und Bozen / aber etwas auff der Seiten / beym Schloß Firmian / gele-

gelegen / und dem Bischoff von Trient gehörig; so wegen deß herrlichen Weinwachs berühmt ist.

Traismaur / Traßmauer /

DRaßmauer / oder Dreßmauer / ein sehr alter / und Ertz-Bischofflich Saltzburgischer Marcktfleck / und Schloß / in Unter-Oesterreich / an der Drasam / oder Trasam / und gegen Tul über / gelegen.

Trasp /

DEm Bericht nach / ein vestes Bergschloß; dessen Abriß Herrn Matth. Merian / Seel. als / ob solcher Ort zu Tyrol gehörig / und eine meil Wegs vom Inn im untern Engadin / gelegen wäre / nach Franckfurt geschickt worden; daher er auch solchen in der Topographia Austriacarum Regionum eingebracht hat; wiewol Er sonsten mir Zeillern / derselben Autori, sonsten unbekant ist. Zwar / weil Tyrol auch einen Theil an dem Untern Engadin / da der besagte Fluß Inn entspringt / hat / so kan es wol seyn / daß das Hochlöbl. Hauß Oesterreich auch / auffs wenigste eine / gute Vestung / gegen die Graubünterische Gräntzen / daselbsten / besitzet.

Trautmansdorff /

EIn Schloß in Unter-Oesterreich / dem Hochmeister S. Georgen Ordens gehörig. Ob nun von diesem / oder einem andern Schloß dieses Nahmens / das vornehme / und gar alte Geschlecht der Herren Grafen von Trautmansdorff (auß denen sich Anno 53. und 54. Herr Graff Adam Mathias / auff dem Reichstag zu Regenspurg / befunden /) den Titul führet? kan ich nicht für gewiß berichten. Deß Jahrs 1336. lebte Herr Hector von Trautmansdorff / Käyser Ludwigs des Vierten Cammermeister; welcher auf sein / des Käysers / Erlaubnuß / mit Herren Seyfriden / dem Fraunberger / einen sonderlichen Kampff gehalten / und denselben überwunden; wie hievon / mit mehrerm / in meinen Anmerckungen zu der 4. traurigen Geschicht / zu lesen.

Trient / Tridentum, Trento,

SIehe / was von dieser Bischofflichen vornehmen / unnd in Tyrol gelegenen Stadt / und Bisthum / in unserm vorhin getruckten Text / der Topographiæ Austriacarum Regionum, p. 149. seqq. weitläufftig einkommen ist: daselbsten auch deß Herren Bischoffs allhie / als eines Reichsfürsten / der Sitz / und Stimm / bey den Reichstägen hat / Reichs Anlag / (so gleichwol das hochlöblichste Ertzhauß Oesterreich / als unter dessen Schutz / dieses Stifft ist / gegen dem Reich vertritt / und erlegt) zu finden. Zu Unterhaltung aber deß Cammer-Gerichts / gibt der Herr Bischoff selbsten Jährlich / ordinariè 60. nach der Erhöhung aber 100. fl. den Thaler zu 69. kreitzern geraitt. Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg / hat sich der Fürstlich Trientische Gesandte / wider Ihre Durchl. die Frauen Claudiam, Ertzhertzogin zu Oesterreich / ꝛc. als damals Vormunderin / und Regentin / zu Insprugg / in Tyrol / beklagt / daß Sie das Stifft Trient / nicht anderst / als ihre Landsassen / unnd Unterthanen halten wolle / ꝛc. Der Tyrolische Hauptmann im Residentz-Schloß zu Trient / habe sollen dem Bischoff angenehm / auch treu / unnd gewärtig seyn; So habe aber die Ertzhertzogin sich unterstanden / denselben / ihrem Belieben nach / auffzunehmen; Daher der damahlige Hauptmann / Herr Carl Colonna, Freyherr von Fels / sich / gegen dem Bischoff gar widerwärtig erzeigt habe / unnd gleichsam in Regimine Adjunctus seyn wollen: So auch mit den Hauptleuthen auff andern Schlössern beschehe; da die Ertzhertzogin dieselbe / nach ihrem Belieben / setze; auch nicht gestatten wolle / daß die Appellationes hinfort mehr / an den Käyser / oder nach Speyer / gehen sollen; auch sich unterstehe / in der Stadt Trient selbsten / offene Edicta anzuschlagen / Soldaten zu werben / Zoll auff die Waaren

ren zu schlagen, rc. wie hievon / mit mehrern, beym H. Limnæo, in dem tomo 4. de J. publ. Imp. Rom. Germ. p. 486. seq. in Addit. ad lib. 4. zu lesen.

Triest, Tergestum, Trieste,

EJne wolbekante, an dem Adriatischen Meer gelegne, und dem Hauß Oesterreich, zur Jnner Oesterreichischen Regierung/auff Grätz/ gehörige Stadt/ von der, in unserm Text / p. 72. zu lesen. Anno 1646. ist allhie Herr Antonius Morentius Bischoff worden.

Troffejach,

EJn Marckt-Fleck an der Göß, in Ober-Steyer, und eine meil Wegs von der Stadt Leubm / gelegen.

Tschernembl,

EJn Landsfürstliches Städtlein/im Untern-Crain; davon im Text, p. 72.

Tulbing/

EJn Marcktfleck in Unter-Oesterreich/ von deme, wie auch dem Carthäuser Closter Maurbach / im Wienerwald/ in unserm besagten Text, p. 35. zu lesen.

Tuln,

EJne Landsfürstliche Stadt in Unter-Oesterreich, 5. meilen unterhalb Crems/ und 5. ober Wien (dann also ist der Text/ p. 20. a. zu corrigiren) gelegen; davon/ und dem Marckt Trebensee / d. p. 20. & seq. zu sehen.

Veistritz, Feistritz, Bistrice,

EJn Landsfürstliches Städtlein, in Unter-Steyer, auff der Landstrassen von Grätz nach Cilly, und Laybach gelegen; davon im Text, p. 48. seq.

S. Veit,

EJn sehr alte / unnd weyland die Haupt-Stadt im Hertzogthum Kärndten, dem Hochlobl. Hauß Oesterreich gehörig; davon / wie auch der zerstörten Stadt Salla/ am Sallfeld, den Schlössern Tanzenberg/ Tackenbrunn/ und Hohen-Osterwitz/ (welches letztere sehr vest ist) unser Text, p. 60. seq. zu sehen.

S. Veit am Flaum, S. Vitus Flomoniensis,

EJne unter die Jnner-Oesterreichische Regierung zu Grätz/ im Land Steyer, gehörige, am Wasser Flaum, ins gemein Pflaum genant, und bey dem Adriatischen Meer/ in Histerreich, und auff 3. Tagreisen von Laybach / der Crainerischen Haupt-Stadt/ gelegne Stadt; von der unser Text/ p. 72. seq. zu lesen/ und/ im Beschluß das Wort Zeug / in Zeng, zu verändern.

Es ligt auch ein Marckt-Fleck dieses Nahmens S. Veit / in der Graffschafft Görtz, und ein halbe meil von Wippach.

Veldbach,

EJn schöner, unnd von steinern Häusern wolerbauter Landsfürstlicher Marckt/ 5. meilen unterhalb Grätz, an dem Wasser Rab, unnd nahend dem Schloß Heymfelden/ in Unter-Steyr/ gelegen.

Veldkirchen,

EJn Bischofflich Bambergischer Ort/ oder Marcktfleck/ von theils ein Städtlein genant / zwischen S. Veit / und Villach, unnd von jeder Stadt 3. meilen/ in Kärndten gelegen; so ein Ampt hat.

Villach,

EJn wolbekante / auch im Hertzogthum Kärndten gelegne / und dem vorgedachten Bisthum Bamberg zuständige Stadt; davon im Text / p. 60. seq.

Vischa-

Vischamund /

EIn Unter-Oesterreichischer Fleck / an der Thonau / und 4. meilen unter Wien; davon auch im besagten Text / p. 35. b.

S. Ulrichskirchen /

AUch ein Unter-Oesterreichischer Marckt-fleck 3. meilen von Wien gelegen; von deme deßgleichen am besagten Blat.

Untzmarckt /

INs gemein Hundsmarckt genant / ein beschlossener / in Ober-Steyer / und 3. meilen von Judenburg gelegner / unnd zu dem auff einem hohen Berg / unnd auch 3. meilen von Judenburg sich befindenden Schloß **Frauenburg** / (so noch neulich / samt der grossen Herrschafft / Herrn Wolffen / Herrn von Stubenberg / rc. zuständig gewesen) gehöriger Marcktfleck; davon im Text / p. 52.

Voitsperg /

EIn Landfürstliches Unter-Steyrisches Städtlein / 3. meilen von Grätz gelegen; davon / unnd dem Schloß **Leonroth** / auch dem Gesundbad **Dobel** / oder dem Dobelsbad / in unserm vielgedachten Text / p. 48.

Völkermarckt /

EIn Landsfürstlich Städtlein in Kärndten / an der Traa / unnd Olßnitz / nicht fern vom Closter **Oberndorff** gelegen; davon auch im Text / p. 61.

Volckenstorff /

EIn Schloß / nicht weit von der Stadt Enß gelegen; davon sich weyland ein uralt / und vornehmes Geschlecht geschrieben; welches mit Herrn Wolff Wilhelmen / Herrn von Volkenstorff / Lands-Hauptmann in Oesterreich Ob der Enß / den 12. Decembris, Anno 1616. abgestorben. Sein einiger Sohn ist / vor Ihme / in Italia, mit todt abgangen / und / von dannen / nacher Lintz geführt worden; den ich daselbst / bey unversehens entstandenem sehr ungestümmen Wind / auß dem Landhause / als hierzu / neben Andern / verordnet / helffen tragen; da dann / folgends / wir nach diesem Schloß Volkenstorff gefahren; übernacht daselbst geblieben / und ferners ins Closter S. Florian gelangt seyn; allda wir die Leicht von dem Wagen gehoben / in die Kirchen / und zur Volkendorffischen Erb-Begräbnuß / gebracht haben. Herr Valentin Prevenhueber / in descript. castri Styr. meldet / von vorernantem weyland sehr ansehenlichen Geschlecht / rc. p. 78. seq. also: Das Geschlecht Volckenstorff solle seinen Nahmen / wie Lazius in lib. de Gent. migr. meynt / von den Volscis, einem alten Fränckischen Volck / haben. Cuspinianus, in Austria aber / derivirts / wie das Geschlecht Kienring / Liechtenstein (auß welchem deß hochwolgedachten Herrn Landshauptmans Gemahlin gewesen /) und andere / von dem streitbaren Helden Azone her / auß deme schon umbs Jahr 1120. Herr Arnhelm von Volckenstorff / Marggraff Ottocari von Steyr Ministerialis, gelebt. Sie werden für Anfänger / und Stiffter deß Closters **Gleinck** / gehalten / und schreibet Caspar Bruschius, in seinem Büchel de Laureaco vet. daß von Ihnen das gar alte Closter **S. Florian** / (von deme oben) allda ihre Begräbnussen / und auffgerichte schöne Monumenta noch zu sehen / mit Stifftung gemehret / und erhebt worden sey / rc. Ihr Schloß diß Nahmens / nicht weit von der Stadt Ennß gelegen / hat Herr Werner Graff von Tylli / seel. von neuem erbaut / und den Nahmen **Tyllispurg** / gegeben. Also eytel seyn die Menschliche Sachen / unnd ein Geschlecht vergehet / das ander kompt auff / spricht der Prediger Salomonis. Biß hieher besagter Autor.

Vordernberg/

EIn Marckt-Fleck / in Ober-Steyer / 2. meilen von Leubm / und ein meil von Eisenärtzt gelegen; allda es viel Eisenschmeltz-hütten hat.

Waithofen / Weithofen/

DIeses Nahmens seyn 2. Städtlein in Unter-Oesterreich.

Das Erste wird **Bayrisch Waidhofen** genant; weil es dem Bischoff von Freysing in Bayern / sampt dem feinen Marckt **Ulmerfeld** / auff dem Ipserfeld gelegen / gehörig ist.

Das Ander wird **Böhmisch Waidhofen** / oder **Weithofen** / zugenant / weil es / auff Mähren / unnd Böheim / zu / am Fluß Teya gelegen / Landsfürstlich; das Schloß aber allda / wie man berichtet / als ein Pfandschilling / der Zeit Sprinzensteinisch ist. Sihe von beeden diesen Städtlein unsern Text / p. 21. seq. und daselbst auch vom Marcktflecken Zell / bey Bayrisch Waithofen / uber dem Wasser Ipß / gelegen / so Freyherrlich Geyerisch seyn solle. In dem tomo 5. Theatri Europæi stehet / es hätten sich Anno 1645. Weithofen (namlich Böhmisch Waithofen) Weitrach / Landstein / unnd Drosendorff / auff Käyserischer seiten / wider die Schwedischen / gehalten.

Waitzenkirchen/

EIn Marckt-Fleck in Ober-Oesterreich / nahend dem Schloß Waiderholtz gelegen / und Herrn Hanß Ludwigen Grafen von Kuefffstein / Landshauptmann in Ober-Oesterreich / sampt gemeldtem Schloß / gehörig; davon im Text / p. 35. seq.

Walperstorff/

EIn vornehmer Ort / nicht sonders weit von Wien gelegen / dahin man / durch Schönbrunn / (so bey einer Stund Wegs von Wien gelegen) gelangen thut; und allda die verwittibte Käyserin / Frau Eleonora / sich bißweilen auffzuhalten pflegt. Von hier seyn Ihre Röm. Käys. Majest. rc. Herr Ferdinandus III. Anno 1652. nacher Groß Mariä Zell in Steyer / von dar auff Melck in Unter-Oesterreich; ferners nach Lintz / Prag / und Regenspurg / zum Reichstag / verreist. Von besagtem Marien Zell schreibet P. Gabr. Bucelin. in seiner Germania Sacra, p. 2. pag. 21. also: Cella Mariæ cœnobium Styriæ in partibus, haud procul à finibus Austriæ inferioris situm, incredibili penè peregrinorum concursu quotidiè frequentatum, in quo revera, tanquam cella Deiparæ propria, haud minora, quàm in Nazarethana illa, seu Lauretana, Divina gratia, ad invocationem virginis Matris mirificè operatur. Est autem membrum Lambertini cœnobii, cui hodie præsidet Rever. & verè gratia Benedictus & nomine, qui cellæ hujus Marianæ alter Conditor dici meretur. Sihe Ihn auch p. 58. a.

Walsee/

IN Unter-Oesterreich / und 5. meilen unter Lintz / bey der Thonau / gelegen / und Herrn Graff Heinrichen von S. Julian hinderlassenen Erben gehörig / ein feiner Marcktfleck / sampt einem schönen / und festen Schloß / und Herrschafft (darinn auch der Fleck **Oedt** / auff der Wiener Landstrassen / ligt;) davon in unserm Text / p. 35. a. Es seyn die von Wallsee mit Käyser Rudolpho I. auß Schwaben in Oesterreich kommen / und seinem Sohn / Hertzog Albrechten / zu Räthen zugeben worden / und / durch ihre dem Landsfürsten erwiesene Dienst / zu vielen Herrschafften / und in groß Vermögen erwachsen; haben auch die Erb: und andere Lands-Aempter / bedient; die Clöster Seisenstein (da ihre Begräbnussen;) wie auch das geweste Franciscaner / zu Lintz / wo jetzt das Landhauß stehet; und Schlierbach gestifftet: Deßgleichen / zu erhaltung / und Gedächtnuß ihres Nahmens / die beyde Schlösser / Obern: und Niedern Walsee erbauet. Seyn folgends

gehds Anno 1483. mit Herrn Reinprechten von Walsee/ Stifftern deß Closters Seisenstein/ der auch allda begraben ligt/ abgestorben; und ihre Güter an Andere kommen; wie zum theil auß gedachtem unserm Text/ zu ersehen. Besagten Herren Reinprechten von Walsee Grabschrifft lautet also: Anno 1483. am Ehrentag deß Monats Maji/ ist gestorben der Wolgeborne Herr/ Herr Reinprecht/ Herr von Walsee/ Obrister Truchsäß in Steyr/ unnd Hauptmann im Land ob der Enß/ der letzt deß Nahmens von Walsee/ Stiffter dieses Closters Gottsthal/ oder Seisenstein/ unnd ligt hierinn begraben/ dem Gott gnädig sey/ Amen. Was das Ander Walsee/ so zum Unterscheid deß obernanten Unter-Walsee/ das Ober-Walsee genant wird/ so liget solches in Ober-Oesterreich/ zwischen Ottensheim/ und Aschau/ aber etwas auff der seiten; und ist bey dem Schloß/ ein Gesundbad. Anno 1580. und folgende/ war Herr Jobst Schmidtauer/ Käyserlicher Majest. 2c. Rath/ und zugleich Burgvogt zu Enß/ Rentmeister zu Steyer; welcher hernach in den Landmanstand angenommen worden/ unnd von den Herren Hoffmannen diese Herrschafft Obern-Walsee an sich erkaufft hat. Ist Anno 1602. gestorben/ unnd ligt zu Feldkirchen bey Walsee begraben. Umbs Jahr 1624. ist dieses Ober-Walsee Schmidtauerisch noch gewesen; und vielleicht auch ferners.

Waasen/

Schloß/ unnd Herrschafft/ in Unter-Steyer/ 3. meilen unterhalb Grätz gelegen/ und dieser Zeit Herrn Hanß Friderich Gäller/ Freyherrn von Schwanberg/2c. Einer Hochlöbl. Landschafft in Steyer/ bey der Herren Verordneten Stell Präsidenten/2c. gehörig.

Weichselburg/ Weixelburg/

Ein Landsfürstliches Städtlein im Hertzogthum Crain/ das Schloß aber oberhalb desselben gelegen/ und dem Hauß von Auersperg gehörig; davon/ unnd dem Gallischen Schloß Weichselbach/ unser Text/ p. 73. zu sehen.

Weissenkirchen/

Ein Marckt-Fleck an der Thonau/ und 2. meilen ob Crembs gelegen; allda Anno 1645. der Schwedisch General/ Herr Robert Duglaß/ die daselbst damaln stehende Käyserliche Plunderwägen/ sambt etlichen Fahnen/ bekommen hat; wie in tomo 5. Theatri Europæi, fol. 721. stehet.

Es ist auch ein Marckt-Fleck dieses Nahmens in Ober-Steyer/ und ein meil unterhalb Judenburg/ gelegen; so Landsfürstlich; das Schloß aber daran/ Weissenthurn genant/ gehört den Herren Pirkern/ so sich davon schreiben. Sihe unsern Text/ p. 35. b. 52.

Weitrach/ Weytra/

Städtlein/ Schloß/ und Herrschafft/ in Unter-Oesterreich/ unnd an den Böhmischen Gräntzen gelegen/ und Herrn Graff Egons von Fürstenberg in Schwaben/ hinderlassenen Erben; wie berichtet worden/ der Zeit gehörig; davon im Text/ p. 21.

Welß/

Eine auß den sieben Ober-Oesterreichischen/ oder Ober-Enserischen Landsfürstlichen Städten/ so schön erbauet ist/ eine Fürstliche Burg/ und gute Vorstadt/ und an der Ringmauer der Herren von Polheim anderes Stammhause (dann das ältiste/ und erste/ soll das Schloß Polheim/ auffm Leibnitzer Boden/ im Land Steyer/ seyn/ so jetzo dem Bischoff von Seccau gehörig ist) auch Polheim genant/ hat. Sihe unsern Text/ p. 21. seq. Es stehet in der Frühlings Relation/ zu Franckfurt Anno 54. getruckt/ am 5. Blat/ daß/ als der Herr Graf (Johann Weikard) von Auersperg Anno 53. zum Fürsten gemacht/ sey Er auch mit der Burg-Vogtey in dem Land Ob der Enß begabt worden. Weil dann hochgedachter Fürst/ in seinem Titel/ ein Graff zu Welß genant wird;

wird; So ist zu vermuthen, das von Ihr Röm. Käys. Majest. ꝛc. demselben die oberwehnte Burg, oder das Käyserliche Schloß allhie, zu Welß, sampt zugehöriger Vogtey, oder Herꝛlichkeit/ seye eingeraumt worden. So viel aber deß andern, auch obgedachten, Schlosses in dieser Stadt/ Herren, nahmlich die Herren von Polheim/ anbelangt, seyn selbige eines gar uralten Herren-Geschlechts, auß denen Herꝛ Johann Anno 1030. gewesen, der Alrani Gottfridi, Hertzogs zu Britannien, Tochter zur Ehe gehabt: In Oesterreich aber hat Anno 1073. Herꝛ Pilgrin von Polheim gelebt, allwo Sie, von den regierenden Landsfürsten/ werth gehalten, unnd zu hohen Aemptern/ unnd Absendungen, gebraucht worden. Anno 1494. ward Herꝛ Merth Herꝛ zu Polheim, Maximiliani I. Rath/ Cammerer, und Ritter vom gülden Fluß, Burggraff zu Steyer; nachdem Er zuvor, wie auch sein Vetter, Herꝛ Wolff von Polheim, Anno 1488. mit Ihme, dem Käyser Maximilian, von den Flandrischen Ständen zu Brugk/ gefangen worden. Er ligt allhie zu Welß, im Minoriten Closter, so der Herren von Polheim Stifft, begraben; und stehet auff seinem Leichstein: Anno 1498. obiit D. Martin de Polhaimb: Wie dieses, was hieoben von den Herren von Polhaimb gesagt worden, Valentinus Prevenhueber/ in descript. Castri Styr. p. 74. seqq. schreibet.

Weltz,

EIn wolgebautes Städtlein, in Ober-Steyer 2. meilen von Murau, 2. vom Schloß Frauenberg, 2. vom Schloß/ und Dorff Ranten, 2. von Neumarckt, und 4. meilen von Friesach gelegen; unnd/ sampt dem ob dem Städtlein sich befindenden vesten Berg-Schloß/ Rottenfelß/ und zugehöriger Herꝛschafft, dem Bisthum Freysing in Bayern zuständig; so noch kürtzlich Herꝛ Carl Jochinger im bestand gehabt hat. Wird, zum Unterscheid deß nicht weit davon gelegnen Unter-Weltz/ Oberweltz genant; davon/ und dem in der Nachbarschafft ligenden Schloß Veystritz/ unser Text/ p. 52. zu lesen. Anno 1444. hat der Römische Kon. Fridericus, Hertzog in Oesterreich, von der Neustadt auß/ dem Herꝛn Hanß Weltzer anbefohlen/ den Friderich Weltzer/ so seine/ deß Romischen Königs/ Stadt (wie ers nennet) Oberweltz, und gehuldigte Unterthanen/ beschädigt/ unnd mit feurigen Pfeilen hinein geschossen/ zu Ruhe bringen solte. Dann/ wie in besagtem unsern Text stehet/ das gedachte Schloß Veistritz/ vor Jahren, den Herren Weltzern, oder, wie man jetzt redet/ den Herrn von Weltz/ unnd/ sonders zweifels/ auch das obernante Unterweltz/ gehört hat.

Widenspach,

VOn theils Wümspach/ und Windsbach/ genant, ein Schloß, und kleiner Marcktfleck/ in Ober-Oesterreich, Herrn Ulrichen Freyherrn von Keynach/ wegen seiner Gemahlin/ einer gebornen Aespanin Freyin/ (deren Geschlecht, was den Mannsstammen anbelangt/ nun gantz abgestorben) gehörig; davon im Text, p. 35.a. Sihe oben Haag.

Wien, Vienna,

SIhe/ was von dieser der Zeit Käyserlichen Residentz: und deß Ertz-Hertzogthums Oesterreich unter der Enß Hauptstatt, in unserm Text, p. 22. seqq. weitläuftig einkommen ist. Darzu noch zu thun; 1. das/ an Käyser Friderichs deß Vierten sehr künstlichem, unnd theuren Grab, in S. Stephans-Kirchen allhie/ Er selber etlich Jahr arbeiten/ sein Herꝛ Sohn aber, der hochlöblichste Käyser Maximilianus I. solches hernach vollends mit grossen Unkosten, erst in vielen Jahren, hat außfertigen lassen; wie hievon gar außführlich, beym Cuspiniano, in deß besagten Käysers Friderici Leben/ fol. 412. seq. zu lesen/ und sich darüber zu verwundern/ und daher, in berührtem unserm Text/ p. 23. a. für Ferdinandus I. stehen solte/ Maximilianus I. Zum 2. daß der Georgius Bassa, dessen/ im Text/ p. 24. a. gedacht wird, im Dorff Rocca, deß Tarentinischen Gebiets,

biets / im Königreich Neapolis, gebohren worden. 3. Anno 1627. den 21. Aprilis, haben, durch Feuer, in die 160. Häuser / allhie Schaden gelitten, so eines Sailers Magd, mit einem heissen Schmaltz verursacht hat; wie der neue Meteranus lib. 44. fol. 533. berichtet. 4. Anno 1631. den 8. Decemb. hat eines Badschöpfers Weib, im Dorff Weinhausen / nicht weit von dieser Stadt Wien, eine erschröckliche Mißgeburt mit zweyen gegen einander gekehrten Köpfen, gebohren. 5. Anno 1643. den 2. Julii, war ein starckes Wetter allhie, in welchem Jahr / an deß Grafen von Manßfeld statt, der nach Rab kommen, Fürst Hannibal Gonzaga, das Commando im Kriegswesen / zu Wien, erlangt hat. 6. Anno 46. ist in der Käyserlichen Burg / am Heiligen Charfreytag, ein starckes Feuer außkommen, dardurch grosser Schade geschehen. 7. Anno 47. wurden die Gärten, unnd Mühlen, von dem Stuben-Thor an, biß zum Kärndter-Thor / nach unnd nach, abgebrochen, unnd umb unnd umb Schantzen gemacht. In diesem Jahr, den 8. unnd 18. Maji, wurde der H. Jungfrauen Mariä vergüldtes Bild / auff dem grossen Platz, der Hoff genant, auff einer grossen steinern Seul / unten mit außgehauenen Figuren / auffgerichtet. Was dabey vorgegangen / verrichtet, unnd gebetten worden, das stehet in dem 5. Theil deß Theatri Europæi, fol. 1354. die Uberschrifft an dem Bilde lautet, in besagtem Buch, also: Deo Opt. Max. Virgini Deiparæ immaculatæ in Austriæ Patronam singulari pietate susceptæ, se, Liberos, Populos, Exercitus, Provincias, Omnia denique Confinia, donat, consecrat, & in perpetuam rei memoriam, StatVaM hanC eX Voto ponIt FernanDVs TertIVs AVgVStVs. 8. Gegen dem Ende deß 1652. Jahrs, unnd folgends, waren, neben Andern, bey der Käyser: und Königlichen Hoffstatt, nachgehende Herren. 1. Herr Maximilian, deß Heil. Röm. Reichs: Fürst zu Dietrichstein, Oberster Hoffmeister. 2. Herr Heinrich Wilhelm / Graff unnd Herr zu Starenberg, Obrister Hoffmarschall. 3. Herr Georg-Achatius / Graff und Herr zu Losenstein / Oberster Stallmeister, so nunmehr todt. 4. Herr Maximilian, Graff von Walstein, Obrist Cammerer. 5. Herr Ferdinand Friderich / Graff von Fürstenberg, Käyserl. Trabanten-Hauptmann; welches Ampt vorher Herr Graff Leßle gehabt, ehe derselbe Anno 50. zum Generaln der Steyer- Croat- und Windischen Gräntzen / mit dem Titel eines Feldmarschallen / ist gemacht worden: in welchem 50. Jahr Kriegs-Präsident ein Fürst von Lobkowitz gewesen ist. Ferners, und zum 6. Herr Matthias Freyherr von Eoldegg Hoff-Cantzler. 7. Graff von Dietrichstein / Cammerherr. 8. Herr Isel / Ober-Silber-Cammerer. 9. Herr Hans Ludwig Graff von Sinzendorff, Oesterreichischer Hoff-Vice-Cammer-Präsident. 10. N. Herr von Molar / Käyserl. Cammerer / und Obrister Kuchelmeister. 11. Käyserl. Hartschier Hauptmann / ein Graff von Rabatta. 12. Der Käyserin Obrist-Hoffmeister, Herr Graff Marquart Fugger. 13. deß Königs in Ungarn / unnd Böheim, Obrist-Hoffmeister / Herr Johann Weikard Graff (hernach Fürst) von Auersperg, ꝛc. Was für Herren wegen deß Königreichs Ungarn, sich damals am Käyserlichen Hofe befunden, ist nicht überschrieben worden; Aber, wegen deß Königreichs Böheim / waren verhanden. 1. Herr Ferdinand, Graff von Wallenstein, deß besagten Königreichs Obrister Land-Cammerer. 2. N. Poppel, Freyherr von Lobkowitz, Oberster Landhoffmeister. 3. N. Graff von Martinitz / Burggraff. 4. Herr Frantz von Sternberg. 5. N. Graff Michna. 6. N. Graff von Nostitz / deß gemeldten Königreichs Obrister Cantzler. Als Ihre Röm. Käys. Majest. ꝛc. sich nacher Regenspurg / zum außgeschriebenen Reichstag, von Wien erhebten / haben Sie daselbst folgende geheime Räth / und Deputirte, hinderlassen / als 1. Herrn Johann Frantzen Trautsohn, Grafen zu Falckenstein, würcklichen geheimen Rath / Cammerer, unnd Stadthaltern der Nieder-Oesterreich. Landen. 2. Herren

ren Hans Christoffen Grafen von Puchheim / würcklichen geheimen Rath / Hoff-Kriegs-Raths Vice-Präsidenten / unnd Feldmarschallen. 3. Herrn Ernst Graffen von Abensperg / unnd Traun / Landmarschallen / Cammerern / General Land Obristen / und General Wachtmeistern. 4. Herren Johann Baptist. Suttinger / N. O. Regiments Cantzlern. 5. Und Herrn Clement Radolt / der Käyserlichen hinderlassenen Cammer Directorn. Nach vollendtem Reichstag / Anno 1654 seyn Ihre Käys. Majest. rc. wider am H. Pfingstag / Nachmittag / allhie angelangt / die dero Jüngster Printz / Herr Ertzhertzog Carl Joseph mit einer Lateinischen Oration in der Burgk empfangen. Rector Magnificus der Universität war damaln Herr Doctor Johann Wilhelm Managetta; Burgermeister der Stadt / Herr Thomas Wolffgang Puechenegger; sein Leutenant Daniel Lazarus Springer; und der Stadt Ober-Cammerer / Barthlome Schletzer. Sihe unten den Beschluß.

Wildan /

EIn feiner Marcktfleck / und vornehmer Paß / an der Muer / 3. meilen unter Grätz / sampt seinem Bergschloß gelegen / unnd den Fürsten von Eggenberg gehörig; davon im Text / p. 52. seq. und daselbst auch von dem nicht weit von dannen gelegenen Schloß **Herberstorff** / der abgestorbnen Herren dieses Nahmens weyland Stammhause. Anno 1649. den 24. Mertzen / New. Cal. ist / zu Grätz / Herr Johann Antonius / Hertzog zu Crumau / und Fürst zu Eggenberg (welches Stammhause oder Schloß / **Eggenberg** / nahend Grätz / im Land Steyer / gelegen /) unnd vorher sein Herr Vatter / den 8. 18. Octobris, Anno 34. gestorben: Und hat Er / Herr Johann Antonius / von seiner Gemahlin / jetzund Frauen Wittiben / Frauen Anna Maria / Anno 1609. den 20. Decembris, gebohrnen Marggräfin von Brandenburg / Barreut / zween junge Printzen / und / wie berichtet worden / auch 2. Fräulein / verlassen. In dem Reichs-Abschied vom Jahr 1654. stehet lit. F. ij. b. also: Annæ Mariæ, verwittibten Fürstin zu Eggenberg / gebohrnen Marggräfin zu Brandenburg in Vormundschafft ihrer Söhnen Johann Christian / unnd Johann Seyfriden / Gefürsteter Grafen zu Gradisch / Hertzogen zu Crumau / unnd Fürsten zu Eggenberg rc. Dieterich von Germersheimb / auff Byschwasna / unnd Harpershofen / Unser Käyserlicher / auch Fürstl. Eggenbergischer Rath / und Oberhauptman deß Hertzogthums Crumau.

Windisch Grätz /

EYgentlich Grätz / aber / zum Unterscheid der Hauptstadt in Steyr / Grätz / so die Alten Bayrisch / und Teutsch Grätz / genant haben sollen / wegen der Windischen / unnd Unteutschen Leute hierumb / Windisch Grätz zugenant; So auch eine Steyrische / und Landsfürstliche Stadt / 8. meilen von Cilly / auff Kärnten zu gelegen; davon im Text / p. 48. seq. und daselbst auch von den Schlössern **Gradisch** / Lehen / und vielen andern Orten / in dieser Gegend.

Wippach / Vipao,

EIn Gräfflich Landtherischer Marcktfleck / am Karst / berühmt wegen der köstlichen Wein / so hierumb wachsen / und die / über den Pyrbaumer Wald / auff Saumrossen / nach Oberlaybach / (so eine starcke Tagreyse davon gelegen) und dann ferners nach Laybach / unnd an andere Ort in Crain / verführet werden.

Wolfergsdorff /

VOn theils Wolckerstorff genant / ein Marckt-Fleck / 2. oder 3. meilen / von Wien / auff Mähren zu / gelegen; davon im Text / p. 36. Ist deß Jahrs 1652. im Aprilen / durch Mordbrenner / guten theils / in die Aschen gelegt worden.

Wolffseck /

EIn Schloß in Ober-Oesterreich / Herrn Georg Pflüegel / gewesten Vitzdom zu Lintz / zuständig.

Wolffsperg /

INs gemein Wolsperg genant / eine Stadt in Kärndten / dem Bisthum Bamberg gehörig ; dessen Vitzdom allhie / im Schloß / wohnet / unnd über die andere Bambergische Beampte in Kärnten / (deren viel seyn) zu gebieten hat / und der allwegen ein Bambergischer Domherr ist. Sihe unsern Text / p. 61.

Zeillern /

EIn Schloß / Fleck / Pfarrkirch / unnd Herrschafft / in Unter-Oesterreich / auff der Landstrassen von Wien nach Lintz gelegen / unnd dieser Zeit Herren Sigismund Friderichen / Grafen von Tättenpach / gehörig ; davon im Text / p. 36. hat unterschiedliche Herren gehabt / unnd / auß denselben / die Hinterholtzer / so Anno 1504. mit Herrn Jacoben von Hinterholtz / der im Closter Gleinck begraben ligt / abgestorben: Item die von Seisenegg / und Weittenegg / auß welchem Geschlecht noch Anno 1518. Herr Georg von Seisenegg / Freyherr / gelebt hat : Item / die von Lapitz / so vom Herrn Andrea Crabathen von Lapitz / gewesten Pflegern / unnd zugleich Hauptmann übers Schloß unnd Stadt Steyer / herkommen ; aber auch abgestorben seyn. Besagter Crabath ward hernach Käysers Maximiliani I. Marschalck zu Wien / dessen gedachte Nachkommen / neben Zeillern / auch das Schloß Seisenegg / besessen haben.

Zellerndorff /

EIn / vor dem nechsten Krieg / ansehenlicher / grosser / einem Herrn Geyer von Osterburg gehöriger Fleck / unnd Schloß / so 3. meilen von Znoym / und 5. von Crems / in Unter-Oesterreich / gelegen.

Zelking /

EIn altes Schloß / und Stammenhauß der nunmehr abgestorbenen Herren von Zelking / nicht weit von Mölck / in Unter-Oesterreich gelegen / und der Zeit den Herren von Polheim gehörig. Herr Valentin Prevenhueber / in descript. Castri Styr. sagt p. 54. seq. also : Anno 1398. und 99. war Pfleger auff Steyr / der Erbar Herr / Herr Heinrich von Zelking. Es ist Zelking von den vornehmsten / und ältisten Herren Geschlechtern eines in Oesterreich gewest / welches nach deß Oesterreichischen Historici Wolffgangi Lazii, in seinem Buch de Gent. migr. Anzaig / seinen Ursprung / und Herkommen / von den gar alten Fränckischen Völckern / den Celtis, genommen / davon dieses Geschlechts Stammenhauß / das alte Schloß Zelting / oder Zelking / den Nahmen hat. Es war ein wolbegutes Herren-Geschlecht. Dann selbiges / unter andern innen gehabten Gütern / ein gantzen Gezirck Landes nacheinander / nemblich / Freydegg / Schönnegg / Zelking / unnd Schallaburg / zu einer Zeit besessen. Auß diesem Geschlecht hat Herr Werner von Zelking / umbs Jahr 1100. (vermög deß Rüxners Turnierbuch ; aber Herr Achatz von Zelcking schon Anno 984.) gelebt : ist Anno 1634. mit Herrn Ludwig Wilhelm abgestorben. Biß hieher dieser.

Zeng / Segna /

EIn Städtlein / Schloß / unnd benebens eine absonderliche Vestung / auff der Höhe / am eussersten Ort deß Adriatischen Meers / in Dalmatien / gelegen / unnd dem Hochlöbl. Hauß Oesterreich / zu Crain / unnd damit in die Inner Oesterreichische Regierung nach Grätz gehörig ; davon im Text / p. 73. seq. und daselbst auch von Senasetsch / zu lesen. Es ist allhie die Oberhauptmannschafft über die Oesterreichische Meer-Grän-tzen.

Zeyring/

EIn Landsfürstlicher/ unnd zwo meilen von Judenburg/ in Ober-Steyer/ gelegner Marckt-Fleck.

Zirle/ Cirle/ Cirellum,

EIn grosser/ und wolbewohnter Tyrolischer Fleck/ unten am Cirlberg/ zwo kleine meilen von Inßbruck/ heraußwerts gegen Bayern/ und nit gar weit von der beruffenen **Martinswandt** gelegen; allda sich Käyser Maximilian der Erste/ in seinen jungen Jahren/ nach den Gembsen verstiegen hat; wie davon in deß Pighii Hercule Prodicio, beym Hentznero, in seinem Reißbuch; und dem Sabino, in Itiner. Ital. Hodœporico (dann also ist unser Text/ der hievon p. 92. handelt/ zu corrigiren) zu lesen.

Zwettal/ Zwettel/ Zwetl/

EIn Landsfürstliches Städtlein/ in Unter-Oesterreich/ auff Böheim zu/ gelegen: Daselbst ein ansehenliches/ und reiches Benedictiner Closter/ unnd Manns-Abbtey/ ist; davon/ unnd dem Flecken Zizerstorff/ unser Text/ p. 28. seq. zu sehen. Anno 1645. bekamen die Schwedischen Zwettal/ sampt dem Schloß **Rastenberg**/ ohne Widerstand; wie in den Zeitungen einkommen ist.

Beschluß/

DIeweil nach Endung dieses/ mir zukommen/ wie dieses 1655. Jahr/ den 26. Januarii N. C. zu Wien/ dem Herren Herren Ertzhertzogen Leopoldo Ignatio zu Oesterreich/ ꝛc. die Erbhuldigung/ von den Ständen in Unter-Oesterreich/ gelaistet worden: Als kan ich nicht umbgehen/ zum Beschluß/ zu vermelden/ daß auß solchem Actu, und dessen Beschreibung/ zu ersehen/ 1. Daß ausser deß Bischoffs zu Wien/ Herrn Philipp Friderich Breiners/ auch ein Bischoff zur Neustadt wider ist/ ob Er wol mit Nahmen nicht genennet wird. 2. Daß die Städte/ den Ober-Oesterreichischen gleich gehalten/ unnd nunmehr auch wieder ein Stand/ namblich der vierte/ genennet werden. Und 3. daß dieser Zeit/ die Erb-Aempter in Unter-Oesterreich bedienen folgende Herren/ und Geschlechte/ als/ das Erb-Hoffmeister-Ampt/ Herr Johann Frantz von Trautsohn/ Graff zu Fleckenstein: das Erb-Cämmerer/ Herr Seyfrid Leonhart Breiner/ Frey: und Edler Herr zu Stätz: deß Erbhoffmarschallen-Ampt/ der alte Fürst von Eggenberg: Erb-Hoffstallmeisters/ Herr Frantz Albrecht/ Graff von Harrach; Erb-Mundschencken/ Herr Julius Graff von Hardegg: Erbtruchsessen/ und Erb-Stabelmeisters/ Herr Johann Christoph Graff von Puchheim/ General Feld-Marschall: Erb-Jägermeisters/ Herr Ott Heinrich/ Herr von Zinzendorff/ und Pottendorff: Erb-Silber-Cämmerers/ Herr Hans Ludwig Graf von Kuefffstein/ Landshauptmann in Ober-Oesterreich: Erb-Thürhüters/ Herr Hans Albrecht von Schönkirch: Erb-Caplans/ Herr Johann/ Probst zu S. Pölten: Obrist Erb-Küchelmeisters/ Herr Wentzel Hegenmüller/ von Dubenweiller/ Freyherr zu Albrechtsberg/ Hoff-Cammer-Rath: und dann deß Erb-Müntzmeisters-Ampt/ Herr Conrad/ Freyherr von Richthausen/ Edler Herr zu Chaos, Käyserlicher Hoff-Cammerrath/ unnd Müntzmeister; so selbigen Tags/ daran diese Erbhuldigung geschehen/ zuvor/ morgens frühe/ vor einen Landmann auffgenommen worden ist.

Das Register.

A.

ABernsee. 29
Ach / fl. 25
Ackspach. 9
Adlerberg / S. Arleberg.
Admont. 7. 9. seq.
Ænipons, S. Jnßbrugg.
Aglarn, und selbiges Patriarchat. 9
Aichdorff. 7
Aistersheim. 10
Alkhofen. 10
Almeck. 35
Altenburg in Crain. 36
Altenhofen. 10
Altenmarckt. 10
Alto. 14. seq.
Ambras 24
Ambstetten. 10
Ammerang. 41
Anasum. S. Ens.
Annasburg. 7. 17
S. André, Stadt in Kärnten. 10
S. André an der Dräsen. 33
Anger. 29
Aquilegia, Aquileia. S. Aglarn.
Arch / oder Arco, im Trientischen. 11
Ardacker. 11
Arleberg 17. 26
Arning 7
Arnoldstein. 11
Aschach / Aschau. 11
Attergöw. 19
Attersee. 19
Auersperg. 11
Aussee. 11
Azzenbrugg. 32

B.

Baden in Oesterreich. 11
Baumgartenberg. 12
Beffort. 4
Beilstein 23
Berga. 12
S. Bernhart. 30
Bernstein. 12
Besenbeug. 24
Bischoffslack. 12
S. Blasi. 3
Boick. 27
Bolsano. S. Pozen.
Borgo, Burgum. 13
Bötschen. S. im P.
Bozen. S. im P.
Brauneck. 12
Brenner-Gebürg. 40
Brenner-Bad. 40. seq.
Brenta. fl. 13
Brixen / St. und Bisthum. 3. 12. seq.
Bruck an der Leytha. 12. an der Fökla. 12. an der Muer. 12
Brunn / ein Ort. 13
Bulgarn / Closter. 13.
Burgstal / in Oesterreich. 13

C.

Caldenatsch. 14
Calenberg. 32
Cammer / Schl. 19
Canalthal / oder im Canal. 29
Cappel. 14
Carlspach / 11. 32. 33
Carlstatt. 14
Cauelo, Cauolo. S. Kobel.
Cervignano. 14
Chiusa. S. Claus.
Cilly / Celeja. 14
Cirle. 52
Cirlberg. 52
Clagenfurt. 14
Clam / Schl. 12. 14. ein anders. 37
Claus / St. in Tyrol. 15. Schl. in O. Oester. 15. Gebürg. 6
Closter Neuburg. 32
Corneuburg. S. in K.

Costantz / St. 4
Cösstau. 15
Craynburg. 15
Crembs. 15. seq.
Crembsmünster. 12. 26
Crembsegg. 26
Creutzenstein. 15
Cronegg. S. im K.
Cronstorff 15
Crotenstein. 23
Czircknitzer See. 26

D.

S. Daniel. 10
Dewin. 23
Dietach. 39
Dobel / Dobelsbad. 45
Doblach. 15
Drab / fl. S. im T.
Draburg. S. in T.
Dragemel. 15
Drasam / Trasam / fl. 43
Draißkirch / Dreßkirch. 16. seq.
Draßmauer / Dreßmauer. S. in T.
Drosndorff / Droßndorff. 16. 46
Dürrenkraut / Dürnkraut. 16
Dürenstein. S. in T.

E.

Ebenfurt. 16
Ebenthal. 16
Eberndorff. 30
Ebersberg. 16
Eberstorff. 16
Efferding / Everding. 16
Eggenberg / Schl. und Fürsten. 50
Egenburg. 16
Ehrenberg 35.
Eisen Aertzt. 16
Eisenstatt. 17
Engadin. 43
Engerszell. 17
Enisa fl. S. Enß.
Enß / St. 7. 17. fl. 6. 15.
Enßthal. 6
Enßwald. 6
Ensburg S. Anasburg.
Entzersdorff 17
Erlaff / fl. 13. 37
Ermachor. 17
Ernegg. 8
Ernhausen. 17
Ernsthofen. 39
Etsch / fl. 17
Etschland. 34
Everding. S. Efferding.

F.

Falkenberg. 8
Falkenburg. 22
Falkenstein. 4. 34. 49
Favorita. 16
Feistritz. S. in V.
Feldes. S. Fels.
Feldkirchen / in O. O. 47
Fels. 34
Feltzen. 17
Finstermüntz / Finstermütz. 17
Firmian. 42
Flaum / fl. 44
Flitsch. 23.
S. Florian. 17. 45
Föklabrugg. 12
Forchtenstein. 17
Fraintz / Fräntz / zweyerley. 17
Frankenmarckt. 18
Frauenburg / Frauenberg. 24. 45
Freydeck. 51
Freyenstein. 18
Freyenthurn. 8
Freystatt. 18
Friberg / Friburg. 18
Fridrichstein. 20
Friesach / Freysach. 18
Fronleuten. 18
Fürstenfeld. 18
Fürstenwald. 18

G.

Gafflentzgöw. 6
Gaißwald. 6
S. Gallen / in Land Steyer. 18
Gallenstein. 18
Gall Neukirchen. 18
Gamersdorff. 18
Gamyng / Gemming. 37
Gars. 18
Gärsten / zweyerley. 6. 7. 25. 40
Gästen 41
Gästenbach. 41

Gästenthal. 41
Geil / fl. 17
Gemming. S. Gamyng.
Gemünd / Gmund / Gemundten / zweyerley in Oesterreich. 19. in Kärndten. 19. See. 19
S. Georgen in Oesterreich. 19. in Steyer. 19. in Kärnten. 19
Geroltzegg in Tyrol. 25.
Gersting / fl. 17
Geussern. 26
Geyersperg. 18
Glanegg. 8
Gleinck. 6. 7. 20. 39. 45
Gleiß. 20
Glorium. S. Glurens.
Glurens. 20
Gnäs. 20
Gonnawitz. 20
Görtz. 20
Göß 27. fl. 44
Göttschach. 26
Gottschee. 11. 20
Gottsthal. 47
Gottwich. 30
Gradisch / Gradisca, in Friaul. 20. ein anders Gradisch. 50. zweymal.
Grado, St. und Patriarchat. 10
Gravenegg. 20. seq.
Gravenwerd. 21
Grätz / zweyerley. 21. 50
Grätzenstein. 15
Greiffenberg. 8. 21
Greiffenstein. 8
Greim. 21
Greinburg. 21
Gresten 22
Gretzenstein. 15
Grifen. 22
Grißkirchen / Grießkirchen. 22
Gröbming. 22
Gschweind / Schl. 22
Gumpelskirchen. 6
Gundersdorff / zweyerley in Oesterr. 22
Gurck. 4. 8 22. 42. fl. 26
Gurckfeld. 22

H.

Haag / zwey. 22. 39
Haidersdorff. 26
Haimberg / Hainberg / Haimburg. 23
Hall im Inthal. 23
Hallegg. 8
Halstat. 19
Hardegg. 3. 23
Hartberg. 23
Hauß / Schl. 16
Haußegg. 22
Haydoschena / Haydenschafft / 23
Haynburg. S. Haynberg.
Herberstorff. 50
Hertzogenburg. 6. 23
Heßgang. 30
Heymfelden. 44
S. Hippolyti Oppidum. S. St. Pölten.
Höfflein. 42
Hohenau. 34
Hohenegg. 8. 23
Hohen Osterwitz. 44
Hohenstein. 33
Hollenburg / zweyerley. 23
Hopfenbach. 36
Horn in Oesterreich. 23
Hundsmarckt. S. Untzmarckt.
Hüttenberg / Huetenberg. 23
Hützenpühelthal. 7

J.

Idria. 23
Inn / fl. 26. 43
Innichen. 24
Insprugg. 24
Ips / Yps / St. 24. Fluß. 20. 46
Ipserfeld. 46
Ischel. 19
Isonzo, Ißnitz / Fl. 20
Isper. 21
Ivano. 14
Judenburg. 24

K.

Kalstat. 19
Kamp / Fl. 18
Kapfenberg. 24
Kappl. 14
Kärndten / dabey allerley mit einkompt / 7. seq. das reichiste Closter in Kärnten. 10
Karntanren. 30
Karst. 50
Kefermarckt. 24
Kelldorff. 6

Ketwein. 30
Kienberg. 25
Kirchberg. 3
Kirchdorff, in O.O. 25
Kitzpühel. 25
Knitelfeld. 25
Kobel / Kobolt / Kofel. 25
Kogel. 18. 19
Kolman. 25
Königsberg / hohen Königsberg. 3
Kopfstein, Kuefstein. 25
Korneuburg. 25
Krembs. S. Crembs.
Krembsegg. 26
Krembs Münster. S. in C.
Kronegg. 8
Kulp, Colapis, fl. 30

L.

Laa / Lab / Laha. 26
Lack. 12
Laetsch, Laets, Laische / Laiz. S. Letsch.
Lambach. 7. 26
Lamberg. 33
S. Lamprecht. 26
Landeck. 26
Landschach. 17
Landstein. 46
Landstraß. 26
Langenloiß. 26
Larch, Lorich, Laureacum. 17
Laas, 26
Lavamünd, Lavemund. 26
Lavant, Bisthum, 3. 10
Lavanthal. 10
Laubach. 4. 26
Lauffen. 26.
Lauffnitz, fl. 18
Laybach. S. Laubach.
Lehen, Schl. 50
Leibnitz. 27
Leinbach. 27.
Leobn, Leubm. 27
S. Leonhart. 27
Leonrodt. 45
Leonstein. 27
Leopoldstorff. 29
Lerchenau. 8
Lesth / Letsch. 27
Levico. 14
Liebenwald. 27
Liechtenstein. 45
Liechtenwald. 27
Lientz / Luentz. 27
Lilienfeld. 27
Lintz. 27. 46
Lobenstein. 28
Loitsch / Logitium. 28
Loncium. S. Lientz.
Lorich, Lorch, Laureacum, in Oesterreich. S. Larch.
Loßdorff. 28
Losenstein. 4. 39
Losensteinleuten. 39
Lubiana, Lublana. S. Laubach.
Luetenberg. 28
Lützelberg / in O.O. 28
Lutzeney. 28
Lützing. 29
Lyser / fl. 19

M.

Machland. 18
Mageregg. 8
Malburget / Malborgheto. 29
Malentein, fl. 19
Mals. 29
Malserheyde. 17. 29
Malverget. S. Malburget.
Mannerstorff. 16. 29
Manhartsberg. 16
Mansee. 29
Marchburg. 29
March, Marck / fl. 16. 29
Marcheck, Markeck / Mareck. 29
Marchfeld. 16. 29
Märenberg. 29
Marienberg. 29
Mariä Zell. 46.
Marpach. 29.
Marpurg / in Steyer. S. Marchburg.
Marspach. 42
S. Martins Wand. 52
Matthausen / Maidthausen, Mauthausen. 30
Matran / Mattray, Matern. 30. ein anders. 30
Mätsch. 30
Maurbach. 44
Maut, Schl. und M. 30
Mautern / dreyerley. 30

Medling in V. O. 13. 30
Melck. 30
Meran. 30
Mersburg. 4
Metling / in Crain. 30
Minkendorff. 40
Millestat / Milstat. 30
Mistelbach. 30
Mitterdorff. 31
Mörtz: oder Muertzthal. 25. 31
Mörtzzuschlag. 31
Moßburg. 8.
Muer. fl. 17
Muerau. 31
Muereck. 31
Murbach. 3

N.

Nasareit. 31
Nassenfuß. 31
Natiso, fl. 20
Neitharting. 31
Nesselthal. 20
Neuburg / zugenant Closter Neuburg. 32
Neuburg am Jn. 31
Neudorff. 19
Neuebruch. 30
Neuhauß in Steyer. 22. in Crain. 32
Neukirchen. 32
Neumarckt in O. O. 32. in V. Oest. 32. in O. Steyer. 32. in O. Crain. 32. in Tyrol. 32
Neustet in Oest. 4. 32. in Crain. 36
Neustätter Töplitz. 36
Niclasburg. 34
Nußdorff. 32

O.

Obdach. 32
Oberburg. 26
Oberndorff. 45
Oberweltz. S. Weltz.
Oedt. 46
Ojetach. 6
Ombras S. Ambras.
Ormosd. 32
Olßnitz. 45
Ossiach. 32
Ort / Schl. in O. O. 19
Orteneck. 41
Ortenburg in Kärndten / Schl. und Grafen. 38. seq.
Oesterreich / Land / Craiß / Gränitzhäuser / und anders mehr. 3. seqq. Land-Commenthureyen. 3. Ertzhertzog. 4
Osterwitz. 44
Ostram. 6
Ottensheim. 33
Ottenstain. 33. 41

P.

Pætovium. S. Pettau.
Palma. 14. 20
Partz. 22
S. Paternian. 33
S. Paul / Cl. 10
Pechlarn. 33
Peilstein. S. in B.
Peraden. 33
Pernau. 42
Pettau. 33
S. Peter im Schwartzwald. 3. in Oest. 33
Petronell. 23
Peuerbach. 33
Peutelstein. 33
Pfeffingen. 3
Pflaum. S. Flaum.
Pflitsch. 23
Pinkenfeld. 18
Piestnick. 6
Pirn / Gebürg. 6. 25
Plankenstein. 33
Pleiburg. 33
Plettria. 30
Plindenmarckt. 33
Poick / Poyck. 26
Polheim. 3. Schlösser dieses Namens. 47
S. Pölten. 33
Pontafel / Pont à Fela. 33
Portus Naonus oppidum est Fori Julii, Vossius, de Lat. Histor. p. 510
Pösenboig. S. Besenbeug.
Pötschen. 25. 26
Pozen. 34
Pregarten. 34
Prosegg / zweyerley. 34
Prüfing. 34
Pucinus mons, 34
Pulka. 16
Pürn. S. Pirn.
Purckstall. S. Burgstall.

Pusterthal. 27
Putestagno. S. Peutelstain.
Pyrbaumer Wald. 23

R.

Rab / fl. 44.
Rabenspurg. 34
Radmanstorff. 34
Rain, St. 34. Closter. 35
Rakerspurg. 35
Ränten. 31
Rappolstein. 34
Rapottenkirchen. 6
Rapottenstein. 16
Raps. 35
Rastenberg. 33. 52
Ratenberg, Ratenburg. 35
Ratschach. 35
Ravenspurg. 34
Reichenfels. 35
Reiffnitz. 35
Reite in Tyrol. 35
Retz. 35
Rieddau. 35
Rofereit. S. Rovoreit.
Rogendorff. 4
Rohitsch. 35
Rosenberg. 8
Rotenburg / in Tyrol. S. Ratenburg.
Rotenfels in Steyer. 48
Rotenmann. 36
Rotenstein. 8
Rovoreit. 36
Rudolffswörd. 36
Ryenz / fl. 12

S.

Sachsenburg. 36
Sachsenfeld. 36
Salla. 44
Salblingstein. 36
Salenau. 36
Sallfeld. 44
Salurn. 36
Sannegg. 8
Sarca, fl. 11
Savus, Sau, fl. 22. 34
Schadtwien / Schaidwien / Schottwien. 21. 36
Schalaburg. 28. 51
Scharnstein. 12
Schaunburg. 16
Scheibs. 37.
Scheifling. 37
Schirfling / Schörfling. 19. 34
Schlädming, Schläming 37
Schlegel. 37
Schlegelleuten, Gebürg. 37
Schlierbach. 46
Schleyntz. 16
Schönberg. 11
Schöneck. 51.
Schönbrunn. 46
Schönkirchen. 29
Schraitenthal. 37
Schüttern. 3
Schwanberg. 37
Schwans / Schwanenstat. 37
Schwatz. 37.
Schwertberg. 34. 35
Schwöchat / Schwecht. 16. 37
Sclavanorum pars. 15
Seben. 15.
Seccau, Schl. und Bisthum. 3. 27. Closter. 38
Segna, S. Zeng.
Seidenstetten. 38
Seisenberg, Seusenberg. 11. 38
Seissenegg. 51
Seisenstein, Seissenstein. 13. 38. 46
Semring, Gebürg. 37
Senasetsch. 51
Siechtenberg. 24. 28
Sonnegg. 38
Sonnenberg, Clost. 12
Sontius, fl. 20.
Soß. 11
Spilberg. 30
Spital in Kärnten. 38. in O. Oest. 39. in Steyer. 39
Spitz. 39
Stadel. 19
Stadlkirchen. 39
Stambs. 39
Starnberg. 39
Staudach. 8
Stauff. 4
Statz. 34
Stein, St. in Oesterreich. 40. in Crain. 40 zum Stein / ein Schloß. 40

Steinach / Steinen / zweyerley. 40
Steinfeld. 40
Stertzingen. 40
Steyer / Land / 5. Stadt / unnd Schloß. 6. 40. Graff: und Herrschafft. 7. Fluß. 6. 7. Steyerthal. 6
Steyereck. 41
Steyergärsten. 40
Stockerau. 42
Stockern. 41
Straden. 20
Straß. 42
Straßburg in Kärnten. 42
Strechau. 36
Strom. 21
Strudel. 21
Stubenberg. 24
Süessenbrunn. 42
Sugana thal. 13

T.

Takenbrunn. 44
Tantzenberg. 44
Tarvis. 42
Teben. 23. 29
Trintzendorff. 42
Telvan / Telwan. 13
Tergestum. S. Triest.
Teuffenbach. 31
Teya / fl. 16
Thierenstein / Tyrnstein / in Oester. 42
Thierstein im Oberland. 3
Thonau gefährliche Ort. 21. 30
Tollet. 42
Traa / fl. 24. 29
Traaburg / ober / und unter. 42
Tramin. 42
Traißmauer / Traßmauer. 43
Trasp. 43
Trann / fl. 16. 19
Traunkirchen. 19
Traunstein. 19
Trautmansdorff. 43
Trebensee. 44
Treßkirchen. 16
Trient / Tridentum. 43
Triest. 44
Troffeyach. 44
Trübeneck. 20
Tschernembl. 44
Tulbing. 44
Tuln / in Oesterreich. 44
Türnkrut. 16
Tyllispurg. 45
Tyrol / Schl. 30. Land. 8

V.

Vara / Varau. 18
Veistritz / zweyerley. 44. fl. 18. 40. 48
S. Veit in Kärnten. 44. am Flaum. 44. in der Graffschafft Görtz. 44. in Friaul. 10
Vellach / fl. 34
Veldbach. 44
Veldes. 34
Veldkirchen. 44
Venedig. S. Aglarn.
Vetnetza. 17
Villach. 44
Vinstgow. 20
Vipao. S. Wippach.
Vischamund. 44
Ulmerfeld. 46
S. Ulrichskirchen. 45
Untzmarckt. 45
Voitsperg. 45
Vöklabrugg. 45
Völkelmarckt. 45
Volkenstorff / Volkerstorff. 45
Vordernberg. 45

W.

Waiderholtz. 46
Waithofen / Weithofen / zweyerley in Oesterreich. 46
Waitzenkirchen. 46
Waldhausen. 37
Waldstein. 8
Walperstorff. 46
Walsee / zweyerley / in Oesterreich. 46
Waasen. 6. 47
Weichselbach. 47
Weichselburg / Weixelburg. 47
Weinhausen. 49
Weissenkirchen / zweyerley. 47
Weissenthurn. 47
Weitenegg. 51
Weitra / Weitrach. 46
Welß. 47
Welsperg. S. Borgo.

Weltz.

Weltz. 48
Weltzenegg. 8
Weſternitz. 18
Weyer / Marckt. 41
Widenſpach. 48
Wien. 4. 7. 48
Wildan. 50
Wilden, Wilthan. 24
Wildenegg. 29
Wilferſtorff / Wülferſtorff. 34
Wilhelmsburg. 6
Wilhering. 10. 28
Wimſpach. 48
Windiſch Gärſten. 25. 41
Windiſch Grätz. 50
Windsbach 48
Wippach. 50
Wirbel in der Thonau. 21
Wolfergsdorff. 50
Wolfsberg / Wolfsperg / Wolſperg. 51
Wolfseck. 51
S. Wolffgang. 29
Wolkenſtein. 4
Wolkerſtorff. S. Wolfergsdorff.
Worchen. 13
Wörth, Einſideley. 34

Z.

Zeillern. 51
Zell in Oeſterreich. 20. 46
Zellerndorff. 51
Zelking. 51
Zeng. 51
Zeyring. 52
Zirknitzer See. 26
Zirle. 52
Zizerſtorff. 52
Zwettal, Zwettl. 52

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zeiller, Martin, / Merian, Matthaeus / Merian, Caspar

Absonderliche Beschreibung Der Herrschafften/ Städte und Schlösser, Windhaag/ Reichenau/ Horn/ Drosendorff, und Petronell, sampt derselben Angehörungen Dem Anhang Topographiae Provinciarum Austriacarum beygehörig

Franckfurt am Mayn 1656 [erschienen 1716]

Res/2 Eur. 39 b-1#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10866293-6
VD17 12:652006R